1894. Dienstag, 24. April.

Der Gesellige.

No. 94. 68. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adresse: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone Br: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau Marienwerder: R. Kanter Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u F. Albrecht. Riesenburg L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich

Ein klerikal-konservatives Bündniß!

Die unterzeichneten national-liberalen Mitglieder der zur Vorberathung des Synodalgesetzes niedergesetzten Kommission sehen sich zu folgender öffentlicher Erklärung veranlaßt:

In der Kommissionssitzung vom 18. April wurde von unserer Seite der Weg einer Verständigung mit den konservativen Mitgliedern der Kommission gesucht. Wir erklärten uns bereit, in der großen Mehrzahl der auf § 1 der Gesetzesvorlage bezüglichen Differenzpunkte den Standpunkt der Regierungsvorlage und der Kommissionsmehrheit acceptiren zu wollen, wenn die konservativen Mitglieder uns in den Fragen des Wahlrechts und des Gelöbnisses entgegen zu kommen bereit seien. Wir wiesen darauf hin, wie sehr die Beseitigung des Streites über dieses Gesetz den Frieden in der Kirche und das Zusammenarbeiten der politischen Parteien fördern werde und richteten an die konservativen Mitglieder die Frage, ob sie zu einer Verständigung die Hand zu bieten geneigt seien.

Auf diese in versöhnlicher und entgegenkommender Form gestellte und wiederholte Frage erfolgte nicht nur keine materielle — sei es bejahende oder verneinende — Erwiderung, sondern dieselbe wurde überhaupt einer Antwort nicht gewürdigt.

Wir ersahen daraus, daß es von vornherein fest beschlossen war, dieses Gesetz über die evangelische Kirche mit Hilfe des katholischen Centrums unverändert zur Annahme zu bringen.

Unsere weitere Theilnahme an den Kommissionsverhandlungen war daher zwecklos. Unmöglich aber wurde uns diese Theilnahme durch die verletzende Form mißachtenden Schweigens, in welcher dieser Entschluß der Mehrheit seinen Ausdruck fand.

Berlin, den 19. April 1894.

Dr. Enneccerus. von Eynern. Haacke. Dr. Paasche. Dr. Weber (Halberstadt).

Schon die Annahme des Jesuitenantrags war nur dadurch möglich geworden, daß das ganze Centrum bei der Abstimmung erschien, dagegen ein großer Theil der konservativen Abgeordneten fehlte. Das war ein Vorzeichen eines neuen klerikal-konservativen Bündnisses. Jetzt ist die Sache noch deutlicher geworden. Die „konservative" Mehrheit kommt freilich erst zu Stande, in dem sich die Konservativen von dem katholischen Centrum unterstützen lassen, derselben Partei, die soeben die Reichsfinanzreform zu Falle gebracht hat, derselben Partei auch, deren Führer in einem unbewachten Augenblick verrathen, daß sie ihren Standpunkt zu den deutschen Angelegenheiten nach römischen Weisungen zu wählen haben. Und gerade die Organisation der evangelischen Kirche lassen sich die Konservativen von dieser Partei bescheeren, in der Ueberzeugung natürlich, daß „Fulda und Rom" am besten wissen werden, was der Schöpfung Luthers frommt. Wir haben im preußischen Abgeordnetenhause die Lage vor uns, die vor zwei Jahren die Gefahr des Zedlitz'schen Schulgesetzes heraufbeschworen hat.

Nationalliberale Reichstagsabgeordnete beim Fürsten Bismarck.

Der Sprecher der 28 nationalliberalen Reichstagsabgeordneten, welche dieser Tage den Fürsten Bismarck in Friedrichsruh besuchten, Prof. Dr. Hasse-Leipzig, hielt eine Ansprache, in der er u. A. sagte:

„Als wir im vorigen Jahre nach heißen Kämpfen von unseren Mitbürgern in den Reichstag gesandt wurden, haben unsere Wähler uns eine Menge von Wünschen mit auf den Weg gegeben, die erklärlicher Weise zunächst auf die Fragen des Tages und auf die materiellen Interessen gerichtet waren, die sich ja heutzutage in unserem öffentlichen Leben, mehr als wünschenswerth ist, geltend machen. Demgegenüber sei aber ganz ausdrücklich betont, daß unsere Wähler auch von uns fordern, daß wir in der Politik die Wege wandeln möchten, die Ew. Durchlaucht für diese Generation festgelegt haben, soweit es Zeit und Umstände gestatten, daß wir über allen Wandel der Verhältnisse hinaus treu zu der Person unseres Fürsten Bismarck stehen möchten. Am jüngsten Geburtstage Ew. Durchlaucht sind ja wohl mehr als 11000 Glückwünsche hier eingetroffen, aber Hunderttausende sind es, die hinter uns und diesen Gratulanten stehen. Und gerade wir, die wir daheim so oft Gelegenheit haben, in engerem oder weitestem Kreise Trinksprüche auf unseren Nationalhelden auszubringen oder in sie begeistert einzustimmen, dürfen bezeugen, daß die Liebe und Verehrung zu Ew. Durchlaucht in den letzten Jahren nicht vermindert, sondern mächtig gewachsen ist. Hunderttausende beneiden uns um das Glück dieser Stunde, und so darf ich wohl meine hier erschienenen Freunde auffordern, begeistert mit mir einzustimmen in den Ruf: Hoch und noch lange lebe zum Heile des Vaterlandes unser Altreichskanzler, der Fürst Bismarck!"

Die Versammelten stimmten begeistert dreimal in den Ruf ein. Dann hielt der Fürst eine interessante politische Rede, die wir nach den „Hamb. Nachr." wiedergeben.

„Ich danke Ihnen von Herzen für Ihre freundlichen Worte und Ihnen Allen, meine Herren, danke ich für die hohe Ehre, die Sie mir erzeigen, indem Sie mir durch Ihren Besuch hier in Friedrichsruh bekunden, daß die Reichsverfassung und meine Mitarbeit an derselben Sie noch heute befriedigt und Sie mir wegen dieser Mitarbeit Ihre Anerkennung zollen. Es hieß früher, daß die Verfassung mir persönlich auf den Leib geschnitten sei und daß ich, wie jener Danziger Uhrmacher, der Einzige sei, der die Uhr im Gange halten könne. Wie unrichtig diese Anschauung ist, beweist die Thatsache, daß auch Graf Caprivi unter zu Zeiten schwierigen Umständen nun doch seit 4 Jahren mit dieser Verfassung regiert hat, ohne das Bedürfniß einer Aenderung zu empfinden und ohne in der Verfassung einen Hemmschuh nationaler Thätigkeit zu erblicken, wie dies früher zur Zeit des alten Bundestages der Fall gewesen ist. Ich zweifle nicht daran, daß diese Verfassung, welche sich anknüpft an historisch Gewordenes, oder wie der Geologe sagt, an „gewachsenen Boden" ihre Proben auch ferner bestehen wird, so ernsthaft sie auch sein mögen.

Es liegen manche schwere Aufgaben für den nächsten Reichstag vor. Ich nenne in erster Linie die Deckung des finanziellen Ausfalles unter Schonung des guten Einvernehmens der verschiedenen Klassen der Contribualen, welche bei der Finanzreform zur Deckung des Ausfalls herbeigezogen werden können, der durch den Verzicht auf erhebliche Beträge der Zölle nöthig geworden ist. In zweiter Linie die Nothlage der Landwirthschaft, die doch einen zu erheblichen Antheil unserer Landsleute betrifft, um von Reichswegen ignorirt werden zu können. Die Annahme, daß die Landwirthschaft die Reichsgesetzgebung nichts anginge, weil sie unter Artikel 4 der Verfassung nicht aufgeführt sei, zeigt ja doch einen Mangel an Vertrautheit mit unserem Verfassungsleben, mit den Absichten der Gesetzgeber, mit unserem ganzen wirthschaftlichen Leben, wie ich ihn nicht an so hoher Stelle gesucht hätte. In jenem Artikel der Verfassung ist auch kein anderes Gewerbe genannt und man könnte mit demselben Recht sagen, alle Handwerker, seien es Schuhmacher, Schmiede oder sonst irgendwelche, gingen das Reich und seine wirthschaftliche Gesetzgebung nichts an. Aber der Reichsgesetzgebung können unmöglich die Geschicke von 20 Millionen Reichsbürgern, die Landwirthschaft betreiben, gleichgiltig sein. Mag die Landwirthschaft ausdrücklich nicht formell als zur Kompetenz des Reiches gehörig bezeichnet sein, sie gehört eben zur wirthschaftlichen Pflege der Gesetzgebung.

Wir haben eine weitere schwierige Aufgabe zu lösen auf dem Gebiete der Beziehungen der geordneten staatlichen Gesellschaft zur Sozialdemokratie. Ich glaube nicht, daß diese Frage auf die Dauer einfach todtgeschwiegen werden kann, sondern daß man ihr früher oder später aktiv näher treten muß. Auf welche Weise, darauf will ich heute nicht weiter eingehen. Wir haben ferner speziell bei uns in Preußen neuerdings die polnische Frage wieder beleben sehen, die in ihrer Ausdehnung auf Oberschlesien, wo dieselbe früher nicht bekannt gewesen, schädlicher wird als sie war, für die mühsam errungene Einigkeit der Bevölkerung und für ein günstiges Verhältniß zu unsern polnisch sprechenden Landsleuten.

Ich glaube ja nicht, daß ein Krieg nahe bevorsteht. Es ist weniger die friedliche Gesinnung aller Regierungen, die den Frieden bisher erhält, als die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit der Chemiker in der Erfindung neuer Pulversorten und der Techniker in der Vervollkommnung der militärischen Ballistik und deshalb die für die Leiter eines kriegslustigen Staates unter Umständen entscheidende Erwägung, daß sie es nicht für erfolgreich halten loszuschlagen, wenn ihre Heere nicht im Besitze der neuesten Erfindungen sind. Es klingt fast wie Sathre, ist es aber nicht, daß der Chemiker bisher die Schwerter in der Scheide hält und durch seine Erfindungen über Krieg und Frieden entscheidet. Ich will damit nur aussprechen, daß ich nach meinen politischen Erfahrungen an keine nahe bevorstehenden auswärtigen Verwickelungen glaube, weil keine von den großen europäischen Mächten mit ihren Vorbereitungen fertig ist. Aber immerhin sind die Schwierigkeiten, denen wir entgegengehen, so groß, daß sie uns gebieterisch die Nothwendigkeit nahelegen, wie der Seemann sagt, uns klar zum Gefecht zu halten; dazu rechne ich, daß in den Parteikämpfen Maß gehalten werde, daß die staatserhaltenden Parteien sich weniger trennen, sondern nach Möglichkeit einander nähern und sich wie früher zu einem Kartell zusammenthun, dem Bedürfnisse geordneter Zustände folgend, welches sie einigt unter Pflege unserer verfassungsmäßigen Einrichtungen und daher komme ich auf den Punkt, der mir augenblicklich am Herzen liegt, daß wir uns so einrichten müssen, wie wir auf die Dauer im Geiste und Sinne der Verfassung bestehen können.

Die Aemter des Reichskanzlers und des preußischen Ministerpräsidenten können auf die Dauer nicht getrennt sein, ohne die Verfassung zu fälschen, die Autorität des Reiches zu schwächen.

Ein Reichskanzler, der nicht auf die Autorität des preußischen Staatsministeriums gestützt ist, schwebt mit der seinigen in der Luft, wie ein Seiltänzer. Es ist ganz einleuchtend, daß ein Reichskanzler, der gestützt ist auf das gesammte preußische Staatswesen mehr Bedeutung hat, als einer, der nur auf seinen persönlichen Wirkungskreis und auf die Erfahrungen, die er persönlich in militärischer Stellung sammeln konnte, angewiesen ist. Ein Reichskanzler, der nicht die Stimmführung für Preußen hat, ist ja in der Gesetzgebung eine ganz ohnmächtige Potenz. Er kommt in der verfassungsmäßigen Ordnung der Dinge gar nicht zur Erscheinung. Er kann die Gesammtpolitik nicht anders vertreten, als in Uebereinstimmung mit der Mehrheit seiner preußischen Ministerkollegen. Wenn er sich von denen lossagt, so steht er in der Luft. Im Bundesrath ist er dann nichts Anderes als ein Verwaltungsbeamter des Reichspräsidiums. Setzen wir den Namen einmal für den des Kaisers, wie er es ja ursprünglich war. Das ist meines Erachtens das nächste Bedürfniß der Zukunft, was wir politisch zu erstreben haben, daß diese unnatürliche Trennung zwischen dem Reichskanzleramte und dem preußischen Ministerpräsidium aufhöre, und daß der Reichskanzler in der Lage bleibe, das solide Fundament des preußischen Staates hinter sich zu haben, dadurch kann seine Autorität im Reiche und im Auslande nur wachsen. Wenn die übrigen Bundesgenossen Preußen das Präsidium übertragen haben, so geschah das nicht nur, um einen von Preußen ernannten Reichskanzler zu schaffen, sondern im Vertrauen zu der Tüchtigkeit des preußischen Staates in Zivil und Militär. Wenn aber dieses hinter ihm wegfällt, so ist der Reichskanzler Nichts als ein Luftgebilde. Das Gewicht der Reichsvertretung, wie sie der Reichskanzler führen soll, kann sich nur abschwächen, wenn die Autorität von 10 preußischen Staatsministern mit vielleicht 500 geschulten Beamten und Ministerialräthen hinter ihm fortfällt und der Kanzler einhertritt auf der eigenen Spur als freier Sohn der eigenen Natur, auf Wegen, die Niemand kontrolirt, als er selbst. Er kann nach seiner Vergangenheit die Erfahrung nicht besitzen, welche die Erfahrung der zehn Minister mit ihrer Gefolgschaft von Räthen aufwiegt. Diese sind der Ballast in unserem Reichsschiffe, und wenn die wegfielen, so wäre es ein Gewinn, wenn der Ausfall der preußischen Unterlage durch ein bayerisches oder sächsisches Ministerium hinter ihm ersetzt würde. Daran ist ja kein Gedanke. Sein Schiff fährt isolirt, ohne an einen staatlichen Kurs gebunden zu sein."

Nach Beendigung der Rede bat der Fürst seine Gäste, ihm in den Speisesaal zu folgen, wo ein Frühstück eingenommen wurde, an dem auch die Frau Fürstin, sowie die Gräfin Rantzau theilnahmen.

Zum ersten Trinkspruch erhob sich der Fürst, um ein Hoch auf den Kaiser auszubringen, in dem er sagte: „Wie auch immer unsere politischen Meinungen auseinandergehen mögen: der Mittelpunkt für uns Alle bleibt der Kaiser".

In dem nächsten Trinkspruch feierte der Abgeordnete Dr. Osann-Darmstadt die Verdienste des Fürsten um die Fortentwickelung und die Kräftigung des Nationalbewußtseins auch in der Zeit seit der Entlassung aus seinen Aemtern. Es bilde einen Ankergrund des nationalen Empfindens, daß der Fürst auch jetzt immer noch seine warnende und mahnende Stimme hören lasse. Er habe der Nation dadurch einen neuen Mittelpunkt gegeben. In Erwiderung auf die Rede des Herrn Dr. Osann skizzirte der Fürst seine Beziehungen zur nationalliberalen Fraktion und trank auf deren Johannistrieb.

Im Laufe des Frühstücksgesprächs kam die Rede auf den verstorbenen Kaiser Friedrich, wobei der Fürst betonte, daß seit jenem Zeitpunkte, wo er dem Kaiser näher getreten sei, es niemals einen Moment der Verstimmung zwischen ihm und dem Kaiser gegeben habe. Der Fürst verweilte länger bei der Erinnerung an die Zeit der 99tägigen Regierung des Kaisers und gab den Nächstsitzenden in einem Gespräch, an dem sich auch die Frau Fürstin mit Lebhaftigkeit und Wärme betheiligte, eine ergreifende Schilderung der Regierungszeit Kaiser Friedrichs, in der dieser mit aufopfernder Pflichttreue trotz seines schwer leidenden Zustandes mit seinem Kanzler anstrengend gearbeitet habe. Der Fürst bemerkte ferner im Laufe der Unterhaltung, es sei ihm nicht eingefallen, jemals das ihm zugeschriebene Wort zu sprechen: „er habe die National-Liberalen an die Wand drücken wollen, daß sie quietschen."

Berlin, 23. April.

— Der Kaiser ist Sonnabend Nachmittag von Koburg in Eisenach eingetroffen und begab sich am Bahnhofe, vom Erbgroßherzog empfangen, durch die festlich geschmückten Straßen auf die Wartburg.

— Die Besichtigung des ersten Garde-Regiments z. F. durch den Kaiser findet im Frühjahr stets am 2. Mai statt. Wie verlautet, wird hierin auch in diesem Jahre keine Aenderung eintreten und der Kaiser an diesem Tage wieder im Neuen Palais eingetroffen sein, um die Besichtigung vorzunehmen

— Herzog Alfred von Sachsen-Koburg-Gotha ist vom Kaiser zum Chef des 2. Rheinischen Husaren-Regiments Nr. 9 (Trier) ernannt worden.

— In einem „Epilog" überschriebenen Leitartikel zieht die „Nordd. Allg. Ztg." wiederum gegen die Führer der konservativen Partei zu Felde, wobei das Blatt nochmals auf die Niederlage der Konservativen bei den Reichstags-Verhandlungen über den Antrag Kanitz zurückkommt. Das halbamtliche Blatt schließt den Artikel wie folgt:

„Eine Führung, die alles dies fertig gebracht hat, muß schließlich in allen besonnenen konservativen Elementen die Sehnsucht nach einer Parteireform hervorrufen, in der wieder die guten konservativen Grundsätze zur Herrschaft kommen."

— Der nationalliberale Abg. v. Eynern hat folgende Anfrage an das Abgeordnetenhaus gelangen lassen:

In der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 24. April 1893 wurde zu § 9 der Kommunalsteuergesetzes ohne Debatte und einstimmig eine Resolution angenommen, in ihrem ersten Theil folgenden Inhalts:

Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die Königliche Staatsregierung zu ersuchen:

Ohne Verzug beim Reiche die geeigneten Schritte zu thun, um den Gemeinden die Möglichkeit einer erweiterten Gestaltung indirekter Steuern von Getränken zu gewähren und die bestehenden Verschiedenheiten in der Berechtigung der Gemeinden in der Einführung derartiger Steuern zu beseitigen.

Die Unterzeichneten richten an die Königliche Staatsregierung die Anfrage:

Welche Schritte sind im Sinne des oben angeführten Beschlusses des Hauses geschehen und welche Wirkung haben dieselben gehabt?

Unterzeichnet ist die Anfrage u. A. von den Abgeordneten Dr. Krause (Königsberg), v. Sanden (Tilsit), Seer (Schubin—Inowrazlaw—Strelno), Sieg (Briesen—Thorn—Kulm).

— Der konservative Abgeordnete v. Buch hat folgende Anfrage im Abgeordnetenhause eingebracht:

Gedenkt die Königliche Staatsregierung Maßregeln zu ergreifen, um in solchen Landestheilen, in denen ein Versicherungszwang für Gebäude nicht besteht und in Folge dessen der Fortbestand der vorhandenen öffentlichen Versicherungsanstalten gefährdet ist, die Möglichkeit einer Versicherung

solcher Baulichkeiten, welche zu den sogenannten schlechten Risiken gehören, aufrecht zu erhalten?

Die Anfrage ist u. A. unterzeichnet von den Abgeordneten: v. Bonin (Neustettin-Belgard), Boysen (Stallupönen), v. Colmar-Meyenburg (Filehne-Czarnikau-Kolmar), Conrad (Flatow), Graf zu Dohna-Schlobitten (Elbing-Marienburg), Graf v. Finkenstein (Pr. Holland-Mohrungen), v. d. Groeben (Oletzko-Lyck), Baron von Gustedt-Lablacken (Heiligenbeil-Pr. Eylau), Hilgendorff (Tuchel-Konitz), Hogrefe (Gumbinnen-Insterburg), Graf v. Kanitz-Podangen (Pr. Holland-Mohrungen), Dr. Krantz (Königsberg), Meister (Briesen-Thorn-Kulm), von Perbandt-Windekeim (Labiau-Wehlau), v. Puttkamer-Plauth (Elbing-Marienburg), Quassowski (Sensburg-Ortelsburg), v. Rautter (Rastenburg-Gerdauen), Rohde-Horst (Osterode-Neidenburg), v. Schmiedeseck (Rastenburg-Gerdauen), Tamoschus (Memel-Heydekrug), von Tiedemann (Bomst), v. Unruh (Köslin), v. Wernsdorff (Rosenberg-Graudenz), Witt (Marienwerder-Stuhm), Zindler (Filehne-Czarnikau).

— Am Tage der Vermählungsfeier in Coburg war auf besondern Befehl des Kaisers für das dortige Bataillon die Parole „Petersburg-Darmstadt" ausgegeben worden.

— Der Kommandeur des Garde-Dragoner-Regiments Königin von Großbritannien und Irland, v. d. Knesebeck, hat von der Königin Victoria das Großkreuz des Bathordens erhalten.

Frankreich. Aus Anlaß der Seligsprechung der Jungfrau von Orleans hat am letzten Sonntag in der Kirche Notre Dame zu Paris ein feierlicher Gottesdienst stattgefunden, welchen der Erzbischof von Paris leitete. Unter den Theilnehmern befanden sich die Generale Mercier und Saussier, der päpstliche Nuntius, der österreichisch-ungarische und der russische Botschafter, viele Mitglieder des Hauses Orleans sowie zahlreiche Senatoren und Deputirte.

Italien. In seinem der Deputirtenkammer eingereichten Bericht über das Heeresbudget fordert der Abg. Pais die Deputirten u. A. auf, von der Wiederholung der Verhandlung über die Heeresordnung, die Heeresstärke die Entwickelung des Heerwesens und die Landesvertheidigung abzustehen, denn ein Heer, über welches fortwährend diskutirt werde, sei halb besiegt. Durch eine Aenderung der auswärtigen Politik würde die Abrüstung nicht ermöglicht werden; selbst die neutrale Schweiz gebe für Vertheidigungszwecke verhältnißmäßig mehr aus als Italien. Italien verwende nur 20 Prozent der Staatsausgaben für das Heer und auch im Verhältniß zur Bevölkerung weniger als Deutschland und Frankreich.

Vatikan. Die zweite Gruppe der spanischen Pilger, 6500 an der Zahl, sowie 200 von der ersten Gruppe in Rom zurückgebliebene Pilger haben am Sonntag der Seligsprechung Jacobs von Cadix in der Basilika des Vatikans beigewohnt; außerdem waren viele Kardinäle, zahlreiche spanische Bischöfe sowie der spanische Botschafter anwesend. Während der heiligen Handlung waren die Thüren der Kirche geschlossen. Der Papst, dessen Aussehen vortrefflich ist, wurde bei seinem Erscheinen lebhaft begrüßt.

Rußland. Der Stand der Wintersaaten am 1. April war in dem ganzen Bezirk nordöstlich der Linie Petersburg-Saratow sehr befriedigend. Die noch vorhandene Schneedecke thaut allmählich auf und durchnäßt den Boden in sehr günstiger Weise. Die Temperatur in den letzten beiden Wochen war mäßig warm, nur in den Gouvernements Ufa und Saratow waren Nachts bis 13° Reaumur Kälte. In den Weichselgouvernements, einem Theil der baltischen Provinzen und im äußersten Süden geht die Wintersaat bereits auf und steht durchschnittlich befriedigend, in vielen Kreisen des Südwestens und Polens ist der Stand gut. Das Wetter in dem letzten Drittel des März war trocken, kalt und ohne Regen, wodurch das Wachsthum verlangsamt wurde. Seit Ende März ist die Temperatur gestiegen, im südwestlichen Gebiet sind warme Regen eingetreten. Eine ernste Beschädigung der Aussaat ist nirgends wahrzunehmen.

Die Zollermäßigung auf Hopfen hat, wie dem „Geselligen" geschrieben wird, ganz eigenthümliche Verhältnisse zur Folge hat. Der russische Hopfen geht nach dem Ausland und kommt von dort als deutscher zurück — nachdem er dort getrocknet ist. Die russischen Hopfenbauern wollen sich nämlich trotz des Drängens ihrer Abnehmer nicht dazu verstehen, den Hopfen in deutscher Art zu trocknen. Die Folge ist, daß sich galizische Händler der Sache bemächtigt haben. Sie errichten in Brody große Trockenanstalten. Darüber erheben die wolhynischen Hopfenbauern großes Geschrei; daß sie sich das Geld selbst verdienen könnten, will den Leuten trotzdem nicht einleuchten

Am Sonnabend hat in Gatschina aus Anlaß der Verlobung des Großfürsten-Thronfolgers mit der Prinzessin Alix von Hessen ein feierlicher Dankgottesdienst stattgefunden.

Amerika. Die „Armee der Arbeitslosen" wächst immer mehr. Da man befürchtet, daß sie sich der Bahnzüge bemächtigen wird, um nach Washington gelangen zu können, hat die Milwaukee-Washington-Eisenbahn bis auf Weiteres ihren Betrieb eingestellt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. April.

— Auf der Fischerei-Ausstellung in Marienburg werden, wie in der in Danzig abgehaltenen Komiteesitzung beschlossen wurde, 14 Prämien vertheilt werden, darunter eine silberne und eine bronzene Staatsmedaille, zwei silberne und sechs goldbronzene vom Ausstellungs-Komitte und fünf Diplome vom deutschen Fischereiverein. Vorläufig sind 24 bis 30 Aussteller zu erwarten; es liegen Meldungen vor aus Berlin, Dresden, Tilsit, Alt-Pillau, Landsberg a. W. 2c. Für die Wasserversorgung der Ausstellung wurden dem Komitee-Ausschuß 800 Mk. zur Verfügung gestellt. In den Komitee-Ausschuß wurden außer dem Lokalkomitee in Marienburg die Herren Reg.-Rath Delbrück, Dr. Seligo, Reg.-Assessor v. Campe und Herr Leistikow gewählt.

— Wie in den Vorjahren, werden auch in diesem Jahre während der Sommerzeit vom 1. Mai bis 30. September wieder Rückfahrkarten mit Gutscheinen nach Berlin zum Anschlusse an die daselbst zum Verkaufe stehenden Sommer- und festen Rundreisekarten ausgegeben werden.

— Unter lebhafter Betheiligung fand Sonnabend im „Goldenen Löwen" die erste begründende Versammlung des in Aussicht genommenen Beamtenvereins statt. Nachdem die Versammlung durch Herrn Oberlehrer Reimann eröffnet worden war, nahm Herr Oberlehrer Dr. Fricke aus Dirschau, der Vorsitzende des dortigen Beamtenvereins, das Wort und erörterte in erschöpfender und überzeugender Rede die Zwecke und Segnungen eines derartigen Instituts, dessen Anwachsen von 12 Mitgliedern auf 455, von den bescheidensten Kassenanfängen zu einem Bestand von 11623 Mark bei einer Ausgabe von 231781 Mark er in etwa 13 Jahren selbst durchgemacht hat. Besonders betont wurde die segensreiche Thätigkeit der Spar- und Darlehnskasse, durch die es gelungen ist, vielen verschuldeten Beamten wieder aufzuhelfen und sie nach und nach in den Stand zu setzen, ihre Bedürfnisse sogleich baar zu bezahlen. Neben der Lebens-, Brand- und Pensionszuschußversicherung wurde auch noch besonders betont die Pflege des Geistes der Zusammengehörigkeit im Beamtenstande durch Anregung und Unterweisung auf dem Gebiete der wirthschaftlichen Interessen und allgemein verständliche Vorträge. Nachdem aus der Mitte der Versammlung verschiedene Redner warm für die Begründung gesprochen und die beiden Herren aus Dirschau auf Fragen aufklärende und allerseits befriedigende Auskunft ertheilt hatten, wurde vorläufig ein Ausschuß von 7 Herren möglichst aus den verschiedenen Beamtenkategorien gewählt zur Besprechung aller einleitenden Schritte, Entwurf der Statuten u. s. w., um nach Beendigung dieser Vorarbeiten die konstituirende Versammlung zu berufen. Beschlossen wurde aber die definitive Begründung des Beamtenvereins mit Spareinlagen- und Darlehnskasse. Auf einem Cirkular trugen alsbald mehr denn 40 Herren ihre Namen ein und erklärten sich bereit, Mitglieder des in Graudenz neu zu begründenden Vereins zu werden.

— Der „Verein ehemaliger Jäger und Schützen Greifswald" theilt uns mit, daß dem jetzt in Kulm garnisonirenden zweiten Jägerbataillon am 15. Juni, dem Tage seines 150jährigen Bestehens, als Ehrengabe der ehemaligen Kameraden des Bataillons die Büste Friedrichs des Großen verehrt werden soll. Die Namen sämmtlicher bei der Sammlung betheiligten Jäger sollen in einer vornehm ausgestatteten Adresse eingezeichnet und dem Kommandeur des Bataillons überreicht werden. Zusendungen von Beiträgen an den Schatzmeister, Kanzleirath Blaescke in Berlin (Flemmingstraße 9), werden bis spätestens 5. Mai erbeten

— Nichts weniger als milde Lüfte wehten gestern, als die Jugend-Abtheilung des hiesigen Turnvereins, in zwei Rotten getheilt, einen Turnmarsch nach Kulm und Schwetz bezw. nach Schwetz unternahm. Die eine Partei marschirte morgens 1/2 6 Uhr, die andere um 10 Uhr ab. Anfangs blieben die Wandernden vom Regen verschont, es dauerte indessen nicht lange, so stellte sich auch dieser ein, sich manchmal unangenehm fühlbar machend. Aber das schlechte Wetter, wie mitunter schier grundlose Wege vermochten nicht, den Humor der Wandernden zu unterdrücken. Beide Abtheilungen sollten um Schwetz zusammentreffen und ein Kriegsspiel ausführen. Unter den obwaltenden Umständen unterblieb dieses jedoch in seinen umfangreicheren Ausführungen, es beschränkte sich darauf, daß die stärkere Partei in eine von der schwächeren Abtheilung aufgestellte Falle ging. Die kurze Anwesenheit in Schwetz wurde in Gesellschaft einiger Schwetzer Turner angenehm verbracht. Der Rückmarsch über Sartowitz wurde Abends 6 1/2 Uhr angetreten; daß die Schaar hierbei von einem Theil der Schwetzer Jugend mit Steinen beworfen wurde, wirft auf diese ein gerade nicht gutes Licht.

— Von der Stadtverwaltung in Neustadt Westpr. ist der Kaufmann Eduard Weike in Neustadt zum unbesoldeten Magistratsmitgliede auf eine Amtsdauer bis zum 12. Oktober 1900 gewählt worden. Die Wahl ist vom Regierungspräsidenten in Danzig bestätigt worden.

— Der bisherige Hilfsprediger in Rybno, Diözese Strasburg, Emil Vierhuß, ist zum Pfarrer der evangelischen Kirche in Lippusch in der Diözese Pr. Stargard von dem Gemeindekirchenrath berufen und von dem Konsistorium bestätigt worden.

— Für die Gemeinde Steegnerwerder im Kreise Danziger Niederung ist Hofbesitzer Rudolf Möller zum Gemeindevorsteher gewählt worden.

— Der Gutsverwalter Ernst Loeding in Saskozin ist zum stellvertretenden Gutsvorsteher für den Gutsbezirk Saskozin ernannt worden.

= **Rehden**, 21. April. Gestern tagte hier eine von Interessenten der neuen Sekundärbahnlinie Kulmsee-Rehden-Melno sehr rege besuchte Versammlung, in welcher über die bisherigen Schritte und die Lage der Sache berichtet und zur ferneren Förderung eine Kommission, bestehend aus den Herren Rittergutsbesitzer Goedecke-Falkenstein, Rittergutspächter Hauptmann Petersohn-Augustinken, Rittergutsbesitzer v. Slaski-Orlowo und Bürgermeister Tiahrt-Reden gewählt, wurden. Als Vertreter des Kreises Graudenz war der Landrathsamtsverwalter, Herr Kreisdeputirter von Bieler-Melno anwesend.

Danzig, 22. April. Herr Professor Dr. Conwentz, Direktor des westpreußischen Provinzialmuseums, ist für einige Monate nach Rußland gereist, um zunächst in Petersburg das Herbarium des botanischen Gartens, das besonders reich an ostasiatischen Pflanzen ist, zu studiren. Herr Professor Conwentz beabsichtigt im Anschluß daran den Urwäldern Finnlands einen Besuch abzustatten. Mit seiner Vertretung im Provinzialmuseum ist der Custos desselben, Herr Dr. Kumm, beauftragt worden. — Gestern Nachmittag hat der Intendanturassistent Mallach sich in seiner in Schladahl belegenen Wohnung erschossen; er hinterläßt eine Wittwe und drei kleine Kinder.

K **Thorn**, 22. April. In Folge der neuerdings aus Rußland kommenden Cholera-Nachrichten plant die Regierung nunmehr doch wieder, wie verlautet, die sanitäre Ueberwachung der in diesem Jahre aus Rußland kommenden Kähne, Dampfer und Holztraften. Auch Ueberwachungsstationen sollen wieder eingerichtet werden. Wegen Festsetzung der in diesem Jahre zu erhebenden Gebühren werden mit Interessenten Verhandlungen gepflogen, die aber noch nicht zum Abschluß gelangt sind.

K **Thorn**, 23. April. Gestern früh brannte in Adlig Papau ein Käthnerhaus nieder, wobei leider zwei Kinder im Alter von 10 und 12 Jahren ihren Tod in den Flammen fanden.

z **Gollub**, 22. April. Der Magistrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, 375 Proz. der Staatseinkommensteuer zur Deckung der Gemeindeausgaben für 1894/95 zur Erhebung auszuschreiben. Im Jahre 1892/93 wurden 450, im verflossenen Etatsjahr 400 Proz. erhoben. — Der Vorstand des hiesigen Kriegervereins hat in seiner letzten Sitzung weitere 20 Mitglieder aufgenommen, so daß der Verein jetzt nach viermonatlichem Bestehen schon gegen 140 Mitglieder zählt.

8 **Riesenburg**, 21. April. Zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Kl. Sonnenberg ist Herr Gutsbesitzer Schütze in Titelshof auf fernere 6 Jahre ernannt.

H **Rosenberg**, 22. April. Auf bisher unaufgeklärte Weise entstand gestern Mittag in dem in der Kirchenstraße belegenen Stallgebäude des Schuhmachers F. Schulz Feuer, und in kurzer Zeit standen vier Gebäude in Flammen, da keine Brandmauern vorhanden, sondern die Giebel nur mit Brettern verkleidet waren. Um die Weiterverbreitung des Feuers zu hemmen, wurde auf polizeiliche Anordnung ein Stall abgebrochen. Die Feuerwehren hatten mehrere Stunden angestrengt zu arbeiten, ehe es gelang das Feuer zu dämpfen.

[] **Marienwerder**, 22. April. Den heute im Schützenhause veranstalteten Damenabend unseres Gewerbe-Vereins eröffnete der neue Vorsitzende, Herr Regierungsrath Martinius, mit einer kurzen Ansprache. Darauf hielt Herr Regierungsassessor Dr. Leidig einen Vortrag: „Plaudereien aus der Küche." Im Anschluß an die in der Küche befindlichen Materialien, Steinkohle und Holz, den Herd, sowie an ein in der Küche bereitetes aus Suppe, Fischen, Schweinebraten, Obst und Wein bestehendes Mittagessen gab der Vortragende eine Reihe belehrender und humoristischer Mittheilungen. Mit dem Vortrag des Metzelsuppenliedes von Uhland schloß Redner. Sologesänge und Tanz bildeten den Schluß des stark besuchten Familienabends.

* **Marienwerder** 3. April. Gestern nach der Abfahrt des nach Marienburg gehenden Abendzuges wurde der Hilfsweichensteller Sowinski an der Weiche liegend aufgefunden; es war ihm der linke Arm abgefahren, außerdem war der Kopf schwer verletzt. Der Verunglückte wurde sofort ins Stadtlazareth geschafft.

Marienwerder, 21. April. Ein Lokalverein zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene ist hier gestern endgiltig begründet worden. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Landrath Dr. Brückner, Regierungsrath Krekeler, Amtsrichter Matthies. Die Verwaltung der Kassengeschäfte soll Herr Amtsgerichts-Sekretär Franke übernehmen.

y **Flatow**, 22. April. Heute wurde hier eine von ungefähr 300 Reichstagswählern besuchte Versammlung zur Vorbesprechung und Aufstellung eines Kandidaten für die bevorstehende Reichstags-Ersatzwahl abgehalten. Herr Rechtsanwalt Dr. Pink empfahl die Wiederwahl des Grafen Georg Kanitz, derselbe sei für die Militärvorlage eingetreten und hätte auch gegen den russischen Handelsvertrag gestimmt, wenn er nicht krank geworden wäre. Die Wähler seien verpflichtet, ihm ihren Dank durch einstimmige Wiederwahl zu bezeugen. — Herr Landschaftsrath Wehle-Blugowo, Vorsitzender des Bundes der Landwirthe, meint, daß der Graf Kanitz das Vertrauen der Landwirthe eingebüßt habe. Er hätte erklären können, was ihn zur Niederlegung seines Mandates veranlaßt habe. Der Flatower Kreis müßte diesmal dem Schlochauer entgegenkommen und für Herrn Hilgendorf stimmen. Er bittet von der endgültigen Aufstellung eines Kandidaten abzustehen und einen bestimmten Beschluß erst auf der zu Linde am 25. d. Mts. abzuhaltenden Versammlung, wo auch der Kreis Schlochau vertreten sein wird, zu fassen. Herr Bürgermeister Löhrke sagt, daß Graf Kanitz aus der Mitte bestimmter Gruppen beleidigt wurde und daß es eine Ehrenpflicht sei, ihn wieder zu wählen. Graf Kanitz habe erklärt, daß er bereit sei, seine Kandidatur auch gegen Hilgendorf aufrecht zu erhalten, wenn er selbst unterliegen sollte. Nachdem dann noch verschiedene Herren gesprochen hatten, wurde der Antrag, mit der Ernennung eines Kandidaten bis zu der Versammlung in Linde zu warten, abgelehnt und Graf Kanitz mit erdrückender Mehrheit als Reichstagskandidat für die am 8. Mai d. Js. abzuhaltende Wahl aufgestellt.

t **Dt. Krone**, 22. April. Heute früh bemerkten Spaziergänger einen Leichnam im hiesigen Schloßsee dicht am Ufer liegen. Die Leiche wurde aus dem Wasser gezogen und als diejenige des Bernhard Neumann, des Sohnes eines Hausbesitzers und Fuhrmannes erkannt. Wie Schleifspuren im Sande zeigen, ist N. anscheinend bis zum See geschleppt worden. Das Nähere wird wohl die sofort eingeleitete Untersuchung ergeben.

Krojanke, 22. April. Gestern fand hier unter dem Vorsitz des Herrn Landschaftsraths Rothe-Zahn für die Kreisstände des Camminer Landschaftskreises ein Kreistag statt, in welchem zum Landschaftsdeputirten an Stelle des zum Landschaftsrath gewählten Herrn Bothe der Herr Major v. Witzleben auf Witzleben und für den „Engeren Ausschuß" Herr Landschaftsrath Bothe-Zahn, zu dessen Stellvertreter der Landschaftsdeputirte Herr v. Müllern-Zempelkowo gewählt wurden.

* **Dirschau**, 21. April. Die hiesigen Zuckerfabriken wurden gestern durch den Provinzialsteuerdirektor Geh. Finanzrath Kolbe einer Besichtigung unterzogen.

ss **Aus der Danziger Niederung**, 21. April. Gestern wüthete in Gr. Zünder ein großes Feuer, durch welches die Wirthschaftsgebäude der Wessel'schen Besitzung in Asche gelegt wurden.

Neustadt, 21. April. Wie wir s. Z. berichteten, hat auch unsere städtische Verwaltung dem Provinzial-Schul-Kollegium in Danzig gegenüber sich zur Errichtung des projektirten Schullehrer-Seminars am hiesigen Orte nach Maßgabe der gestellten Bedingungen bereit erklärt. Gestern waren die Herren Regierungs- und Schulrath Kretschmann und der Justitiar Regierungs-Assessor Kühne aus Danzig in hiesiger Stadt anwesend, um sich über die örtlichen Verhältnisse näher zu unterrichten. Es fand eine Besichtigung mehrerer Bauplätze und demnächst Konferenz mit den Vertretern der städtischen Behörden im Beisein des Landraths Grafen v. Keyserlingk statt, doch kann etwas Bestimmtes über das Ergebniß der gepflogenen Verhandlungen noch nicht mitgetheilt werden. — Der Bau eines neuen Schulgebäudes in Bohlschau bei Neustadt soll nunmehr auf Anordnung der Regierung zur Ausführung gebracht werden.

yz **Elbing**, 22. April. Das so unerwartet schnelle Hinscheiden des Gymnasialdirektors Fr. Richard Martens ruft in den weitesten Kreisen unserer Bevölkerung lebhafteste Theilnahme hervor. Der Verstorbene, welcher ein Alter von 50 Jahren erreichte, wurde in Danzig geboren, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und studirte an den Universitäten Göttingen und Berlin namentlich Geschichte, wurde dann Oberlehrer an der Petrischule in Danzig, Direktor des Königlichen Gymnasiums in Marienburg und schließlich vor einem Jahre Direktor des hiesigen Königlichen Gymnasiums als Nachfolger des ebenfalls bereits gestorbenen Geh. Regierungsrathes Dr. Toeppen. M. hat eine große Reihe von wissenschaftlichen Arbeiten, hauptsächlich aus dem Gebiete der vaterländischen Geschichte, herausgegeben.

Den Getreuen von Elbing ist von dem Altreichskanzler Fürsten Bismarck für ihre Glückwünsche und Gaben zu seinem Geburtstage ein Dankschreiben zugegangen, in dem es u. A. heißt: „Besonders kann ich nicht umhin, als Landwirth meine Anerkennung für den großen Käse auszusprechen, dessen Qualität keinem englischen oder schweizer Produkt der Art nachsteht."

r **Aus dem Kreise Osterode**, 22. April. Am Freitag früh brannte in Leip die zum Gasthause gehörige Scheune und der Gaststall der Frau M. vollständig nieder; infolge der günstigen Windrichtung blieb das Feuer auf seinen Herd beschränkt. Das Feuer soll durch unvorsichtiges Wegwerfen von brennenden Cigarrenresten entstanden sein.

H **Tilsit**, 22. April. Im Dorfe Ußpelken im hiesigen Kreise ist während der Nacht von Freitag zu Sonnabend ein Raubmord verübt worden, dem leider eine ganze Familie zum Opfer fallen dürfte. Der Ehemann ist mit einer Axt erschlagen und beraubt worden. Die Ehefrau und die beiden Kinder hat der Raubmörder so schwer gemißhandelt, daß sie am Sonnabend früh, als man die That entdeckte, noch besinnungslos waren; später gaben die bedauernswerthen Opfer einige Lebenszeichen von sich, ob es aber gelingen wird, sie am Leben zu erhalten, ist sehr fraglich. Gestern Vormittag begab sich eine Gerichtskommission von hier an den Ort des Verbrechens, um die Untersuchung einzuleiten.

♂ **Allenstein**, 22. April. Gestern fand die Jahresversammlung des hiesigen Männer-Gesangvereins „Liedertafel" statt. Der Verein zählt 104 Mitglieder und zwar 34 aktive und 73 passive. Der Kassenbericht weist eine Einnahme von 691 Mk. und eine Ausgabe von 688 Mk. nach. Dazu kommt die Reisekasse der aktiven Mitglieder mit 102 Mk. und der Klavierfonds in Höhe von 262 Mk. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt. An dem Provinzial-Sängerfest in Danzig wird sich die hiesige Liedertafel mit etwa 20 Sängern betheiligen und in Verbindung mit den übrigen Gesangvereinen des 1. Ostpr. Gau-Sängerbundes in Stärke von etwa 70 Mitgliedern daselbst auftreten. — Einen sehr schweren Unfall erlitt gestern ein Offizier der hier garnisonirenden Feld-Artillerie-Abtheilung. Der Offizier befand sich zu Pferde auf dem Wege vom großen Exerzierplatz nach der Stadt, auf welchem auch ein Eisenbahndamm zu überschreiten ist. An dieser Stelle angelangt, wollte der Bahnwärter eben die Barriere schließen, aber den Reiter noch durchlassen. Durch die Bewegung des Schlagbaumes aber wurde das Pferd dermaßen scheu, daß es in rasendem Galopp davonjagte. Der Reiter hielt sich im Sattel in

der Stadt aber wollte das wilde Thier einen mit Steinen beladenen Wagen übersetzen, wobei es stürzte. Leider kam der Reiter dabei so schwer zu Falle, daß er gefährliche Verletzungen am Kopfe davontrug. Der Verunglückte wurde sofort nach dem in der Nähe gelegenen Garnison-Lazareth gebracht.

Königsberg, 22. April. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich am Sonnabend der junge Mann zu verantworten, welcher am 13. Dezember v. Js. einen an die hiesige Firma Litten u. Komp. gerichteten Einschreibebrief mit 11 000 Mark Inhalt unterschlug und, wie s. Z. berichtet, mit dem Gelde flüchtig wurde. Der Angeklagte Gustav Georg Sauter von hier, 19 Jahre alt, war früher bekanntlich Lehrling in dem genannten Bankgeschäft. Er wurde nach seiner Flucht von Königsberg aus steckbrieflich verfolgt und am 8. Februar d. J. in Graz ergriffen, wo von der unterschlagenen Summe noch 5500 Mk. in seinem Besitze vorgefunden wurden. Dieses ist alles, was die Firma Litten u. Co. von den 11 000 Mk. noch zurückerhalten hat. Der Angeklagte war seines Vergehens in vollem Umfange geständig, sodaß auch keine Zeugenvernehmung nöthig war. Mit Rücksicht einmal auf den groben Vertrauensbruch, den der Angeklagte gerade gegen seinen Chef verübte, dann aber auch in Erwägung der bedeutenden Summe, welche er unterschlug, beantragte die Staatsanwaltschaft gegen ihn eine Gefängnißstrafe von zwei Jahren und zwei Jahre Ehrverlust, der Gerichtshof erkannte dagegen nur auf ein Jahr sechs Monate Gefängniß und Ehrverlust auf die Dauer von zwei Jahren.

pp **Inowrazlaw**, 22. April. Für die am 16. Mai stattfindende Reichstagsersatzwahl im Kreise Inowrazlaw-Strelno-Mogilno haben die Sozialisten als Kandidaten August Barfus aus Berlin (einen Polen) aufgestellt. Barfus ist einer der Hauptführer der Berliner polnischen Sozialisten.

♂ **Wreschen**, 22. April. Das Dienstmädchen des katholischen Lehrers zu Stralkowo fand in dem Garten ihrer Dienstherrschaft unter einem Strauche zwei neugeborene, ganz unbekleidete Kinder, welche zusammen in einen Lappen eingewickelt waren. Die armen kleinen Wesen wurden sofort zum Empfang der Taufe in die katholische Kirche zu Staw gebracht. Auf Anordnung der Polizeibehörde ist bis auf Weiteres für die Verpflegung des Zwillingspaares, welchem der Familienname Stralkowski beigelegt worden ist, gesorgt werden. Trotz der sofort angestellten Nachforschungen ist es bis jetzt noch nicht gelungen, die unnatürliche Mutter der Kinder, welche man unter den aus Russisch-Polen herübergekommenen Arbeiterinnen vermuthet, ausfindig zu machen.

Stolp, 22. April. Das Hauptfabrikgebäude der Holzschleiferei und Pappenfabrik in Scharsow ist ein Raub der Flammen geworden. Größere Vorräthe von fertigen Pappen sind mitverbrannt. Der Schaden wird auf etwa 120 000 Mark geschätzt.

Köslin, 22. April. Der in dem Kirchdorf Rehwinkel durch das große Brandunglück hervorgerufene Schaden ist ganz gewaltig; 24 Bauernhöfe mit über 80 Gebäuden sind zerstört, nur neun Häuser nebst der Kirche wurden erhalten. Ueber hundert Familien sind obdachlos. Fast alle Pferde, Rinder, Hausthiere sind umgekommen. Das Feuer soll durch Unvorsichtigkeit entstanden sein, indem Knechte beim Häckselschneiden Cigarren geraucht haben.

Stadttheater in Graudenz.

Als zweite Novität gelangte am Sonnabend eine an Handlung sehr arme, an Melodien nicht sehr reiche Operette „Lachende Erben“ von Carl Weinberger zur Aufführung und wurde infolge der recht hübschen Aufführung und sehr eleganten Ausstattung mit Beifall aufgenommen. Die sehr durchsichtige Handlung, bei der es sich um den durch eine verzwickte Testamentsklausel erschwerten Antritt eines großen Güterbesitzes handelt, spielt sich in Holland ab und holländische Offiziere mit ihren Soldaten, die in dem in Frage stehenden Dorfe einquartiert waren, spielen die Hauptrolle. Dazu kommt außer der wirklichen Erbin Margit eine dummschlaue Ordonnanz, ein Nachtwächter mit seiner Tochter, die in einen Liebeshandel verwickelt ist, zum Schluß, etwas unmotivirt, eine Schaar weiblicher Grenadiere, die in militärischen Exercitien vorgeführt wurden, und die Operette ist fertig. Frl. Kattner (Margit), Herr Calliano (Kommandant), Herr Stein (Lieutenant) Herr Meyerhoff (Nachtwächter), Herr Lenz (Ordonnanz Cyprian) und Frl. Herder (Elly) theilten sich in den Erfolg. Ein hübscher, einschmeichelnder Walzer und ein entsprechendes Quartett im zweiten Akt dürften wohl die hervorragendsten Nummern der Operette sein und wurden sehr gut gesungen.

Das Wagniß der Faust-Aufführung, welche Herr Direktor Gottscheid am Sonntag Abend bot, ist besser abgelaufen, als vielleicht mancher zu erwarten den Muth hatte. Wenn man zunächst bedenkt, daß nicht weniger als 15 Verwandlungen nöthig waren und die beschränkten Raumverhältnisse unseres Stadttheaters die Beweglichkeit des scenischen Apparats sehr erschweren, muß man anerkennen, daß die Bilder sich schnell und gut darboten und in der Zeit von 7 Uhr bis Mitternacht das „Unzulängliche“ doch noch zum „Ereigniß“ geworden ist. Der Chorus war zuweilen etwas „mystisch“, diese Bezeichnung nach Faust Theil II. gilt besonders für die Wiedergabe des an sich so ergreifenden Kirchenchors dies irae, der recht wenig von der Stimme des jüngsten Gerichts bot. Die Volksscene vor dem Thore — als „Ostermorgen“ bezeichnet — war zu steif. Famulus Wagner giebt im Gespräch mit Wagner doch selbst in seiner Schilderung eine Anweisung für die Schauspieler z. B. mit „die Mützen fliegen in die Höhe“. Wohlgelungen war dagegen die Scene in Auerbachs Keller, wenn freilich auch hier sich zuweilen eine etwas operettenhafte Neigung zeigte; die nächtliche Scene auf der Straße vor Gretchens Thür wurde sehr wirksam durch die vortreffliche Darstellung des sterbenden Soldaten Valentin durch Herrn Kurt Stern. Frl. Ciesecke war ein schlichtes Gretchen, entsprechend dem Goethe'schen Wort, das sie in ihrer Bescheidenheit sagt: „Bin doch ein arm unwissend Kind, begreife nicht, was er (Faust) an mir find't.“ Bei ernstem Studium wird die junge Darstellerin im Laufe der nächsten Jahre wohl als „trautes Gretel“ manchen künstlerischen Erfolg erreichen, die ergreifende Darstellung in der Kerkerscene läßt einen recht guten Schluß für die Zukunft dieser Schauspielerin zu.

Der Faust des Herrn Einecke hatte in der Scene mit Gretchen zu wenig den Zaubertrank im Leibe; das soll doch der verjüngte, in Liebesgluth lohende Faust sein, nicht der nach Wahrheit ringende Gelehrte! Im Studirzimmer wurde uns ein würdiger Faust geboten, besonders die erste Scene ließ Bedeutendes erwarten, dann herrschte aber in verschiedenen Scenen das Deklamatorische gar sehr vor, im Ganzen verdient aber die Darstellung Anerkennung. Beim Mephisto, dem vielgestaltigen und in Stimme und Geberden so unendlich abwechslungsreichen Verführer und Irreführer, den Herr Direktor Gottscheid darstellte, vermißten wir stellenweise den ironischen, überlegenen Zug, ja raffinirte Lustigkeit soll doch sogar dieser Teufel heucheln, wie kann er sonst verführen? Herr Gottscheid legte offenbar sehr viel Gewicht auf die fortwährende Erkennbarkeit des Teufels. In der Scene mit dem Scholaren war der Mephisto durchaus vortrefflich. Das Publikum spendete nach verschiedenen Scenen der Gesammtdarstellung lebhaften Beifall; daß ein Theil vom hohen Olymp herab gerade bei Stellen, die dem Goetheverehrer ein wahres Sprachheiligthum sind, durch allerlei unpassende Gefühlsausbrüche den Anschein vollständigen Mißverständnisses störte, muß man nun einmal Sonntags in Kauf nehmen: Im Uebrigen gilt das, was Goethe im Vorspiel zu Faust den Theaterdirektor sagen läßt:

Die Masse könnt ihr nur durch Masse zwingen,
Ein jeder sucht sich endlich selbst was aus.
Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen
Und jeder geht zufrieden aus dem Haus.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 21. April.

1) Wegen gefährlicher Körperverletzung hatten sich der Maschinist Hermann Schmidt aus West-Neufähr bei Danzig, der Maschinenheizer Karl Gustav Blank au Steegen bei Danzig und der Matrose Johann Hamstengel aus Stutthöferskämpe zu verantworten. Die drei Angeklagten waren im Winter 1892/93 auf einem Eisbrechdampfer auf der Weichsel bei Kurzebrack beschäftigt und waren am 26. Februar nach Marienwerder gegangen. In der Nacht vom 26. zum 27. Februar gegen 1 Uhr kamen die Maurer Hermann und Otto Lewark aus Marienwerder mit ihren Frauen von einem Besuche aus Schäferei. Vor dem Lipski'schen Lokale geriethen sie mit einigen Personen in einen Wortstreit. Sie gingen darauf weiter, wurden aber bald verfolgt und mit Messern und Stöcken thätlich angegriffen. Die beiden Gebrüder Lewark waren in ganz unmenschlicher Weise mit einem Messer bearbeitet. Sie hatten Wunden an Kopf, Genick, Gesicht, Händen und Schultern. Die Verletzten wurden ins Krankenhaus zu Marienau geschafft, aus dem sie nach verhältnißmäßig kurzer Zeit als geheilt entlassen werden konnten. Die drei Angeklagten wurden von den Ehefrauen der Verletzten nach Gegenüberstellung erkannt, und zwar Schmidt mit aller Bestimmtheit. Dieser hatte sich übrigens schon selbst verrathen, indem er durch einen Winkelkonsulenten in Marienwerder den Verletzten einen Vertrag angeboten hatte .Schmidt giebt zu, daß er sein Messer gebraucht habe, er sei von den Lewarks angegriffen und mit einer Flasche verletzt worden, erst dann habe er sein Messer gezogen und um sich geschlagen. In der heutigen Verhandlung wurde weiter festgestellt, daß Blank die Lewarks, die allerdings durch Beleidigungen die Thäter gereizt haben, mit seinem Stocke geschlagen hat, dagegen war eine Betheiligung des Hamstengel nicht erwiesen und dieser wurde demgemäß freigesprochen. Blank aber wurde wegen einfacher Körperverletzung mit 30 Mk. Geldstrafe eventl. zehn Tagen Gefängniß, Schmidt mit Rücksicht auf die Gefährlichkeit des Werkzeuges und weil er zuerst die Lewarks angegriffen hat, mit einem Jahr Gefängniß bestraft. S. wurde sofort verhaftet.

Verschiedenes.

— Ein starkes Erdbeben hat am Sonnabend Griechenland heimgesucht. Der Mittelpunkt des Erdbebens war die Provinz Larissa, wo mehrere Ortschaften zerstört und zwanzig Kinder unter den Trümmern eines zusammenstürzenden Klosters begraben wurden. In Theben wurde beträchtlicher Schaden an Wohngebäuden angerichtet, ohne daß Verluste an Menschenleben zu beklagen wären. In Chalkis wurden fünf Personen getödtet. Auch in Athen ist eine Anzahl Häuser ernstlich beschädigt worden. Die Zahl der in Lokris getödteten Personen beträgt 129, während die Zahl der Verwundeten noch garnicht festgestellt werden konnte. Die Bevölkerung kampirt auf offenem Felde, da die meisten Häuser eingestürzt sind. Das Unglück ist weit größer, als seiner Zeit das von Zante. Die Regierung hat sich beeilt, den Unglücklichen Hilfe zu senden, der König und die Minister beabsichtigen, sich auf den Schauplatz des furchtbaren Ereignisses zu begeben.

— [Cholera.] In Portugal, namentlich in der Umgebung von Lissabon, breitet sich eine choleraartige Seuche aus. In Lissabon selbst ist am Sonnabend Abend bereits ein Todesfall an Cholera vorgekommen. Das benachbarte Spanien schützt sich durch Einrichtung von Gesundheits-Inspektionen. Die Herkünfte aus portugiesischen Häfen sind in einem Umkreis von 175 Kilometern von Lissabon für verdächtig erklärt worden. Die Reisenden des Süd-Expreß-Zuges müssen in Valenzia sich einer ärztlichen Beobachtung und Desinfektion unterziehen.

In den galizischen Bezirken Borszczow und Husiatyn sind vom 7. bis 20. April 23 Personen an der Cholera erkrankt. Davon sind bisher 2 genesen und 10 gestorben, während die übrigen 11 sich noch in ärztlicher Behandlung befinden.

In den russischen Grenzgouvernements sind strenge Vorsichtsmaßregeln gegen die Cholera angeordnet worden. Die Sanitätskommissionen treten wieder in Thätigkeit.

— Durch eine zweifache Blutthat hat ein aus Böhmen eigens zu diesem Zweck nach Berlin gekommener Schuhmacher Namens Machotta seiner unglücklichen Ehe ein gewaltsames Ende bereitet. Seine jetzt 35 Jahre alte Frau hatte sich seines Jähzornes wegen von ihm im Jahre 1889 getrennt und lebte seitdem in Berlin, wo sie in der Hollmannstraße ein Dachstübchen bewohnte, während ihr Ehemann bei einer verheiratheten Schwester in Rakowitz in Böhmen lebte. Am jüngsten Freitag ist Machotta in Berlin eingetroffen und hat seine Ehefrau aufgesucht. Während die Frau am Vormittag ihr Zimmer reinigte, trat der Mann ein. Um ihn nicht zu reizen, wurde er von ihr freundlich empfangen; ja die Frau kochte ihm später sein Leibgericht und holte für ihn auch nach einander zwei Flaschen Weißwein vom Kaufmann. Auch mit Liqueur wurde der gefürchtete Gast bewirthet. Frau Machotta hatte Nachbarsleuten mitgetheilt, daß sie ihren Mann bei guter Stimmung erhalten wolle und ihn auch Abends um 8 Uhr nach dem Bahnhofe begleiten werde. Nachdem das Paar zusammen gespeist hatte, muß Frau Machotta, als sie gerade ein mit Liqueur gefülltes Glas an den Mund gesetzt hatte, von ihrem Manne niedergeschossen worden sein. Um 4 Uhr Nachmittags fielen nämlich zunächst zwei Schüsse, denen gleich ein dritter folgte. Hausbewohner, deren Räume auf demselben Flur liegen, hatten nun zwar das Knallen gehört und begaben sich auch an die Thür des Zimmers. Da sie aber nichts Verdächtiges hörten und die Thür verschlossen fanden, entfernten sie sich wieder. Erst am Abend, als sich in der Wohnung nichts mehr gerührt hatte, schöpften sie Verdacht. In Gegenwart des Vorstandes vom 30. Polizeirevier wurde die Stubenthür mit Hilfe eines Beils erbrochen. Auf dem Fußboden lagen in einer großen Blutlache die Leichen des Machotta'schen Ehepaares; die Frau, mit dem Gesicht nach der Diele gekehrt neben dem Tische, das Schnapsglas, aus dem sie getrunken hatte, noch in der Hand haltend. Ueber ihrem Rücken lag quer der Ehemann mit dem Gesicht nach oben. Anscheinend hat der verschmähte Gatte die Frau durch einen Schuß hinter das linke Ohr, der das Ohrläppchen mit dem Ohrring abriß, zuerst meuchlings getödtet und sich dann durch einen Schuß in die rechte Schläfe selbst entleibt. Neben ihm lag ein Revolver. Die beiden Leichen wurden noch in der Nacht nach dem Schauhause gebracht. Machotta war noch im Besitze von etwa dreißig Mark, hatte auch noch zwei Ringe bei sich.

— [Wozu?!] Wie aus Paris gemeldet wird, hat Rothschild bei der letzten Ziehung der Marseiller Stadtanleihe-Loose 100 000 Frcs. gewonnen.

Neuestes. (T. D.)

§ Pest, 23. April. In Hodmezoe Vasarhely zogen gestern mehrere hunderte Arbeiter vor das Stadthaus und verlangten Herausgabe von am Tage vorher beschlagnahmten sozialdemokratischen Schriften. Die Polizei drängte die Menge zurück, wobei es zu einem heftigen Zusammenstoß kam, bei welchem ein Gendarm verletzt wurde. Die Gendarmerie feuerte und verwundete fünf Mann, einen davon tödtlich. Schließlich wurde die Menge durch Husaren zerstreut. 60 Verhaftungen wurden durch Militärpatrouillen vorgenommen.

Berlin, 23. April. Abgeordnetenhaus. Zur zweiten Berathung steht der von der Kommission abgeänderte Gesetzentwurf betr. Landwirthschaftskammern. Die Nationalliberalen v. Heede, Paasche und Gen. beantragen fakultative Errichtung der Kammern. von Erffa (kons.) führt aus, die Konservativen erachten die Aenderungen der Kommission für wesentliche Verbesserungen, sie seien für obligatorische Kammern. Der Freisinn mache gegen jedes Gesetz Front, das der Landwirthschaft helfen könne. v. Tzschoppe (frkons.) kann für die obligatorische Einführung wegen der abweichenden Verhältnisse in der Provinz Posen nicht stimmen, erkennt aber die Verbesserungen der Vorlage durch die Kommission an. Graf Hoensbroech (Ctr.) hält die Bedenken gegen die obligatorische Einführung nicht begründet, er betrachte das Gesetz als den ersten Schritt zu einer Reform der Organisation der Berufsstände.

Landwirthschaftsminister v. Heyden tritt der Behauptung des Abg. Ehlers-Danzig (dschk.), entgegen daß die Kammern ein leerer Schatten bleiben werden und daß die freie Vereinsthätigkeit untergraben werde, für die obligatorischen Kammern spreche, daß die landwirthschaftlichen Vereine derzeit keine wirkliche Vertretung der Landwirthschaft wie sie die Industrie habe und wie sie der Handel in den Handelskammern besitze, bildeten. Die Nothlage der Landwirthschaft werde keinerseits bestritten, die Lage sei so ernst, daß sie die vollste Aufmerksamkeit erfordere.

Derselben Ansicht wie der Landwirthschaftsminister ist auch Finanzminister Miquel, der zum Zweck der fortlaufenden Kenntniß der Verschuldungs- und sonstigen Verhältnisse die Landwirthschaftskammern für nothwendig hält. Es habe sich herausgestellt, daß der Osten der Monarchie höher verschuldet sei als der Westen. Im ganzen Osten existire nahezu die Hälfte der Schuldzinsen gegenüber den Erträgen.

† Dresden, 23. April. Zum Geburtstage des Königs ist Vormittag 11 3/4 Uhr der Kaiser eingetroffen und von dem König, dem preußischen Gesandten, dem Stadtkommandanten und dem Polizeipräsidenten empfangen worden. Die Monarchen umarmten sich wiederholt und begaben sich unter begeisterten Hochrufen des Publikums ins Schloß, wo das Frühstück eingenommen wurde. Um 1 Uhr fand auf dem Alaunplatze Parade statt, welcher der Kaiser beiwohnte.

: London, 23. April. Gestern wurde ein Anarchist Namens Ferrara verhaftet; er soll der Leiter einer großen Verschwörung in London zur Anfertigung für das europäische Festland bestimmter Bomben sein.

! New-York, 23. April. Die Zahl der im Kohlengebiete Streikenden beträgt heute 150 000.

Danziger Viehhof, 23. April. (Tel. Dep.) Aufgetrieben waren heute 213 Schweine, welche 34—36 Mk., beste 39 Mk. per Ctr. preisten. Ferner standen 21 Rinder und 73 Hammel zum Verkauf. Der Markt wurde mit allem geräumt.

Danzig, 23. April. **Getreidebörse.** (T. D. von H. v. Morstein.)

Weizen (p. 745 Gr. Qu.-	Mark	russ.-poln. z. Transit	76-79
Gew.): unverändert.		Termin April-Mai .	109,50
Umsatz 200 To.		Transit "	79
inl. hochbunt u. weiß	135-138	Regulirungspreis z.	
" hellbunt	132	freien Verkehr ...	110
Transit hochb. u. weiß	106	Gerste gr. (660—700 Gr.)	135
" hellbunt ...	105	" kl. (625—660 Gr.)	115
Term. z. f. V. April-Mai	138	Hafer inländisch	135
Transit "	103,50	Erbsen "	140
Regulirungspreis z. "		" Transit	90-95
freien Verkehr ...	136	Rübsen inländisch ...	140
Roggen (p. 714 Gr. Qu.-		Spiritus (loco pr. 10000	
Gew.): unregelmäßig.		Liter %) kontingentirt	48,25
inländischer	108-110	nichtkontingentirt.	28,25

Königsberg, 23. April. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 49,75 Brief, unkonting. Mk. 30,00 Brief, Mk. 29,50 Geld.

Berlin, 23. April. **Getreide- und Spiritusbericht.** Weizen loco Mk. 134—145, per Mai 142,00, per Juli 144,50. — Roggen loco Mk. 117—123, per Mai 123,50, per Juli 125,00. — Hafer loco Mk. 131—173, per Mai 133,25, per Juli 132,00. — Spiritus loco Mk. 30,00, per April 34,80, per Mai 35,00, per August 36,20. Tendenz: Weizen matter, Roggen matter, Hafer matter. Spiritus matter. Privatdiskont 1 1/2 %. **Russische Noten 219,00.**

Aufruf.

Alle diejenigen unserer geschätzten Leser, welche nicht wollen, daß dem Jesuitenorden der Einbruch in unser deutsches Vaterland gestattet wird, welche aber die in den einzelnen Orten ausliegenden Petitionen gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes noch nicht unterschrieben haben, bitten wir, folgenden Zettel (mit Unterschrift versehen und in Kouvert gesteckt) uns schleunigst durch die Post zugehen zu lassen, und uns dadurch zu ermächtigen, die Unterschrift der von uns aufgelegten Massenpetitionen zuzufügen. Die Redaktion.

Die Unterzeichneten schließen sich der Bitte an den hohen Bundesrath an, dem Reichstagsbeschlusse betreffend Aufhebung des Jesuitengesetzes die Genehmigung zu versagen.

Ort: ....

Unterschriften:

Ausschneiden!

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief heute Nachm. 5½ Uhr nach langem, schwerem Leiden zu einem besseren Leben unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante, die verw. Frau Hegemeister [8055

Auguste Birlehm

geb. **Reiser**

im 78. Lebensjahre.

Dieses zeigt Namens der Hinterbliebenen tiefbetrübt an.

Schwekatowo, den 20. April 1894.

Barz, Königl. Forstaufseher.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 25. April, Nachm. 4 Uhr, statt.

Sonnabend, den 21. d. Mts., verstarb nach kurzem schweren Leiden unsere gute Mutter und Großmutter **Auguste Krause** geb. **Kitzner** im 67. Lebensjahre, was wir hiermit Freunden und Bekannten anzeigen. [8175]

Klein Tarpen, 21. Apr. 1894.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet den 24. April, Nachmittags 4 Uhr statt.

Danksagung.

Den tiefgefühltesten Dank für die vielen Beweise der Theilnahme an dem Begräbnisse meiner unvergeßlichen Frau **Auguste Schwetke** sage ich allen Freunden und Bekannten, insbesondere dem Herrn Pfarrer Haß für die trostreichen Worte am Grabe im Namen der Hinterbliebenen. [8148

Strasburg Wpr., 22. April 1894.

Friedrich Schwetke.

Heute Mittag wurde uns ein Söhnchen geboren. [8093

Marienburg, Sonntag, den 22. April 1894.

Dr. Grollmus u. Frau.

Behandlung für Damen.

Während der Sommer-Saison in Zoppot **Schwedische Heilgymnastik und Massage** für Unterleibsleidende, Nervenkranke, Circulations- und Verdauungsstörungen. [8045]

Octavie Wästfelt,

Heilgymnastin aus Stockholm, Zoppot bei Danzig, Annenstraße 1.



Tod den Ratten

Mäusen, Küchenschwaben u. Wanzen. Weitgehendste Garantie für guten, sicheren u. prompten Erfolg. Prima Referenzen. Herr Citron bringt in kurzer Zeit bestimmt auf die Tour und bittet, die Bestellungen so bald wie möglich an seine Adresse nach **Sensburg Ostpreuß.** richten zu wollen. [7458]

Rothwein-Flaschen

kauft **B. Krzywinski.**

Leere Petroleum-Fässer

kauft zu höchsten Preisen [7758

Königsberger Handels-Compagnie

Feine Wäsche besorgt sauber und billig Glanzplätterin A. Barpat, Kirchenstr. 7. [8134]

Wäsche wird sauber u. bill. gewasch. und geplättet Gartenstr. 18.

Oberhemden, Nachthemden
Kragen, Manschetten
Schlipse, Handschuhe
Hosenträger u. Taschentücher

empfiehlt

H. Czwiklinski

Markt Nr. 9. [8137]

H. Rielau, Graudenz,

Blumenstraße 3.

Düngergyps
Chilisalpeter
Superphosphat
Kainit
Thomasmehl

in bekannter guter Qualität ist wieder eingetroffen. [8157]

Ein sehr gut erhaltenes [8109

Segel- und Ruderboot

will ich preiswerth verkaufen. Dasselbe ist sog. Schwertboot (in der Mitte des Kiels eine Blechplatte, welche b. Segeln heruntergelassen wird); es faßt 8 Personen, ist sehr bequem eingerichtet und fährt sehr schön. Fester Preis 100 Mk. F. Garms, Buchhändl. u. Buchdruckereibesitzer, Dt. Krone.

Nordlandsfahrt

per Salondampfer „**Rurik**".

Danzig — Wisby — Stockholm — Danzig.

Abfahrt 19. Juli. Reisedauer 8 Tage.

Preise einschließlich vorzüglicher Verpflegung auf See an Bord des „Rurik" und einschließlich der Ausflüge in Wisby und in Stockholm:

I. Platz Mark 114,—,
II. Platz Mark 75,—.

Ausführliche Programme kostenfrei. [7230]

Bei Anmeldungen nach dem 3. Mai wird — falls noch Plätze vorhanden — ein Fahrkartenpreiszuschlag von 10% erhoben.

E. Schichtmeyer, Danzig.

Kartoffelhäufler, Jätepflüge
Rüben- und Getreidehack-Maschinen

empfiehlt [7580]

A. Ventzki, Maschinenfabrik, **Graudenz**

Blumenpflanzen!

Levkoyen, Astern, Zinia, Phlox, Petunia, Löwenmaul, Scabiosa und **Salpiglossis**, pro Schock 50 Pf., **Balsaminen, Lobelia** und **Pyrethrum**, pro Schock 1 Mk., **Verbenen**, pro Stück 5 Pf., **Stiefmütterchen-Pflanzen**, schönste Farben, großblumige, starke Stauden, pro Stück 5 Pfg., pro Schock 2 Mk. 50 Pf., **Georginen** und **Canna-Knollen**, in schönsten Sorten, pro Stück 10—25 Pf., empfiehlt

[8131] **H. Ritter, Graudenz.**

Neue weiße Gänsefedern

à **50 Pfg.** u. **60 Pfg.** per Pfd.

Gänseschlachtfedern, sowie dieselben von der Gans fallen, **mit allen Daunen** 1 M. 25 Pf. u. 1 Mk. 50 Pfg.; ferner: **echt nordische Bettfedern** 1,60; 2; 2,50; 3; 3,50; 4; 4,50 u. 5 Mk.; **Daunen** 2,50; 3; 4; 5; 5,75; 7; 8 u. 10 M. — **Tausende Anerkennungsbriefe!** Nichtgefall. bereitw. zurückgenommen! **Proben gratis und franco! Nur für Private!** Auftr. v. Händlern durchaus verbeten!

Pecher & Co. in **Herford** in Westfalen.

Otto Albrecht, Dt. Eylau

Dampfsägewerk und Baugeschäft

empfiehlt sein großes Lager von

Brettern, Bohlen, Latten u. Bauholz

[8018] in allen beliebigen Stärken zu den billigsten Preisen.

Staketen gebe das Schock mit 2 Mk. 50 ab und bitte um geneigten Zuspruch.



Specialfabrik für den Bau von

Lokomobilen

allerersten Ranges

von 2-100 Pferdekräften

Unübertroffen in Bezug auf geringsten Brennmaterial-Verbrauch und vollkommenste Bauart.

Obige Maschine empfehlen wir als

leistungsfähigste, sparsamste und beste Betriebskraft

für

Säge- und Mahlmühlen, Ziegeleien, Brennereien, Brauereien, Stärkefabriken etc.

und stehen mit Kostenanschlägen, näheren Auskünften etc. gern zu Diensten.

Kataloge u. Hunderte der vorzüglichsten Zeugnisse gratis und franco.

[6246]

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinen-Fabrik

General-Agenten von Heinrich Lanz, Mannheim.

Dünger-Mühlen
Düngerstreu-Maschinen

empfiehlt

A. Ventzki, Graudenz.

(3004 *Maschinen- und Pflugfabrik.*

Telephon-Anschluss No. 43. **F. Esselbrügge,** Telephon-Anschluss No. 43.

Baumaterialien-Geschäft, **Graudenz.**

Lager sämmtlicher Bau-Artikel,
Dacheindeckungen

und -Umdeckungen aller Art mit Schiefer, Dachpappe und Holzcement. Herstellung sämmtlicher Asphaltirungen, Isolirschichten.

Strassen-Asphaltirungen

mit natürlichem Stampfasphalt. [8141]

Ausführung fertiger Mosaikböden.

Sämmtliche Arbeiten werden bei Garantieleistung unter Leitung von praktischen und technischen Kräften sachgemäss ausgeführt.

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik

(7650) empfehlen:

„Geräuschlose"
Patent-Milch-Centrifugen

für **Handbetrieb.**

Neueste Construktion

bis zu 250 Liter pro Stunde leistend

Vorzüglichste Entrahmung, leichtester Betrieb, billigste Preise, Lieferung franko Bahnstation, Aufstellung durch unsere Monteure **gratis.**

Stettiner 8. Mai cr.
Inowrazlawer 9. Mai cr.
Königsberger 23. Mai cr.

Pferdeloose à 1 Mk., 11 Stck., auch gemischt, für 10 Mk. Liste je 20 Pf., Port. u. Bestellg. 15 Pf.

Gust. Kaufmann, Kirchenstr. 13.

Bettfedern das Pfund 50 Pf., 60, 75, 100 Pfg.,

Halbdaunen pro Pfd. 1,00, 1,25, 1,40, 1,80, 2,00, 2,50, 3,00 Mk. Postsendungen gegen Nachnahme, empfiehlt

H. Czwiklinski

[8137] Markt Nr. 9.

Ein gut erhaltenes [8155]

Sopha u. 2 Fauteuils

hat zu verkaufen P. Meißner.

Glück auf!

Jedes Loos muß gewinnen im Laufe der Ziehungen. Nächste [8053 **Ziehung am 20. Mai 1894.**

Barletta-Goldloose

mit Haupttreffer von 2 Millionen, 1 Million, 500 000, 400 000, 200 000, 100 000, 50000 Frcs. 2c. Mit 100 Frcs. = 80 Mk. muß jedes Loos im ungünstigsten Falle zurückgezahlt werden. Prospekte gratis u. franco. Bankgsch. **Louis Schmidt,** Cassel.

Verloren, gefunden, gestohlen.

Meerschaum-Cigarrenspitze

im Etui, Salz- od. Marienwerderstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben im Geselligen.

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen.

Stadt-Theater in Graudenz.

Dienstag, 8 Uhr: **Neu einstudirt**

Der Mikado.

Burleske Oper von Sullivan. Mit neuen Kostümen, Waffen u. Requisiten.

Mittwoch: Einmalige Aufführung v.

Novität! Jugend. Novität!

Drama von Max Halbe. [8154

Letzte Schauspiel-Aufführung.

Postkiste **Räucher-Flunder** das Beste, was die Jahreszeit bietet, 4 Mk. Colli ff. Fischconserven 5 Mk. **Neue Matjesher.** 4 Mk. frei Nachn. **E. Degener**, Export, **Swinemünde.**

Hintermauerungsziegel

I. und II. Klasse, und 24 000 gelbweiße, zum Verblenden geeignete **Maschinenziegel I. Klasse**, hat preiswerth abzugeben und versendet nach allen Bahnstationen **Carl Arndt,**

[8153] Gremboczyn bei Thorn.

In allen Buchhandl. zu kaufen, sowie direkt v. W. Besser, Leipzig, Markt 2.

Der Vorbote der Gesundheit, 2. Aufl. Ein bewährtes Handbuch in allen Krankheitsfällen, welches jede Familie haben sollte und überall Einführung findet. Ueber 500 Seiten. Preis nur 4½ Mk.

Das eigentl. Wesen d. Krankheiten. Preis 1½ Mark, gebunden 2 Mark.

Lehrbuch d. Heilmagnetismus 5 Mk.

Diagnose a. d. Gesichtszügen 20 Pf.

Die Rechte u. d. Beruf d. Weibes 20 Pf.

Wer sich interessirt üb. Spiritualismus, Magnetismus u. w. verlange Prospekte umsonst. Bill. Besorgung all. Bücher, Zeitschr.

W. Besser, Leipzig, Markt 2.

Sommersprossen-Wasser

in Fl. à 2,50 u. 1,25 Mk., das Beste aller bisherigen Erzeugnisse, die Haut von Sommersprossen und sonstigen Hautunreinigkeiten sicher zu befreien, sowie **Sommersprossenseife** à St. 50 Pfg., empfiehlt und versendet [7850

Apotheke in Soldau Opr.

Moderne Kunst

compl., in eleg. Einband, Prachtwerk, wird für Spottpreis abgegeben [8097

8097] Gartenstr. 26, part.

---

10 000 Mtr. Holzleistchen

1 Centim. Quadr. stark, billig zu verkaufen (passend als Falzleiste bei Bildereinrahmungen) bei [8079]

H. Pawelczick, Carthaus Wpr.

Pianinos

zu **Original-Fabrikpreisen**, auch auf Abzahlung, empfiehlt

Oscar Kauffmann,

Pianofortemagazin.

Sämmtliche

Klee- und Gras-Sämereien
Seradella, Riesenspörgel
silbergrauen Buchweizen
gelben Senf, Dotter
Zuckerhirse, Pferdezahnmais
Runkelrüben-, Futtermöhren- und Wrucken-Samen
Wicken, Lupinen
kleine und grosse Gerste
Erbsen, Hafer etc.

empfiehlt billigst zur Saat [8147]

Max Scherf.

Josephine Winicka

aus Myschlewitz, z. Zt. unbekannten Aufenthalts, wolle behufs Löschung ihrer Hypothekenforder. auf Grundstück Myschlewitz Nr. 68 sich b. Unterzeichneten meld.

Ignatz Chojnacki, Myschlewitz.

Der Zimmergeselle Wandel

aus **Thorn** wird auch in eigenem Interesse **dringend ersucht**, seine Adresse sofort an Gastwirth Schmidt in Fordon einsenden zu wollen. [8077

Vorschriftsmäßige Formulare zu

Berufungen gegen die Einkommensteuer

per Bogen 8 Pf., nach Auswärts 11 Pf., vorräthig in [6946 U]

Gustav Röthe's Buchdruckerei.

S. erhält keine Zeitung mehr. T.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 94.

Graudenz, Dienstag] [24. April 1894.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 54. Sitzung vom 21. April.

Das Gesetz, betreffend den Bau eines **Schifffahrtskanals vom Dortmund-Emskanal bis zum Rheine** gelangt zur ersten Berathung.

Der Entwurf verlangt 55650000 Mk. zur Ausführung eines Kanals vom Dortmund-Emskanal bis zum Rheine (Dortmund-Rheinkanal) einschließlich eines Kanals von Hamm bis zum Dortmund-Emskanal (Kanal Hamm-Datteln.)

Minister der öffentlichen Arbeiten **Thielen**: Die wirthschaftliche Bedeutung des Projekts läßt sich in zwei Punkten zusammenfassen. Der Kanal soll erstens dazu dienen, das in seiner Produktion und Konsumtion wohl einzig dastehende niederrheinisch-westfälische Industrierevier mit den Wasserstraßen des Rheins und der westlichen Flüsse und Kanäle zu verbinden, innerhalb des Reviers den Austausch zwischen Produktion und Konsumtion der Massengüter zu vermitteln, zweitens eine Durchgangsstraße von Osten nach Westen und umgekehrt zu bilden. Wer die Verhältnisse in dem niederrheinisch-westfälischen Industrierevier aus eigener Anschauung kennt und die von Jahr zu Jahr anwachsende Produktion und Konsumtion desselben und die Schwierigkeiten kennt, mit denen die Industrie infolge der wachsenden Produktionskosten zu kämpfen hat, kann sich der Ueberzeugung nicht verschließen, daß eine Vermehrung der Verkehrswege und eine Ermäßigung des bei den Massentransporten besonders wichtigen Faktors der Transportkosten ein Bedürfniß ist. Ich glaube mich keiner Uebertreibung schuldig zu machen, wenn ich ausspreche, daß niemals eine Kanalvorlage gemacht worden ist, bei der das Bedürfniß so klar zu Tage lag, wie bei dem Dortmund-Rhein-Kanal. Das Bedürfniß geht auch daraus hervor, daß die betheiligten Provinzen sich bereit erklärt haben, das finanzielle Risiko des Kanals mit zu übernehmen. Das Projekt hat weiter einen Vorzug, der gerade in der jetzigen Zeit sehr erheblich ins Gewicht fällt. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der Verkehr, welcher diesen Kanälen zufallen wird, selbst bei mäßigen Kanalgebühren nicht nur die Unterhaltungs- und Betriebskosten der Kanäle sofort decken, sondern noch einen steigenden Ueberschuß zur Verzinsung des Kapitals ergeben wird. Ich empfehle Ihnen die Annahme der Vorlage, denn es kann darüber kein Zweifel sein, daß sie dem Lande zu großem Segen gereichen wird. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. **Winckler** (kons.): Wir haben die Vorlage sorgsam geprüft, bedauern aber aufrichtig, nicht zu einer sympathischen Stellung zu derselben kommen zu können. Für die Beurtheilung des vorliegenden Projektes ist zu berücksichtigen, daß daran gleichzeitig die Forderung eines Mittellandkanals geknüpft wird. Wir halten es auch nicht für richtig, den zweiten Schritt zu thun, ehe man die bei der ersten Strecke gemachten Fehler erkannt hat, und daß solche Fehler gemacht sind, geht daraus hervor, daß nach den Motiven der Vorlage der Zweigkanal nach Hamm gefordert wird, um die Mängel auszugleichen, die sich schon jetzt beim Dortmund-Ems-Kanal herausgestellt haben. Vor allem aber halten wir den jetzigen Zeitpunkt am Schluß einer Tagung, in der wir uns die **größte Sparsamkeit** auferlegt haben und nach der Ablehnung der Finanzreform im Reiche nicht für geeignet, so große Bewilligungen eintreten zu lassen, zumal hinter den jetzigen 55 Millionen Hunderte von anderen Millionen für den Mittellandskanal stehen. Wir sind zu einer Berathung der Vorlage der Budget- oder einer besonderen Kommission von 21 Mitgliedern bereit. (Beifall rechts.)

Abg. **Schmieding** (natlib.): Wir betrachten den Bau des Kanals als eine wirthschaftliche Nothwendigkeit und sehen in dem Kanal das erste Glied der großen Wasserstraße, welche in Zukunft das ganze Land vom Westen bis zum Osten, vom Rhein bis zur Weichsel durchziehen soll. Ich erkenne gern an, daß es die erste Aufgabe ist, auch diesen Kanal auf seine Rentabilität zu prüfen, und daß in den letzten zehn Jahren diese Frage zu sehr in den Hintergrund gedrängt gewesen ist. Verkennen läßt sich aber nicht, daß gerade bezüglich des Rhein-Dortmund-Kanals in Hinsicht auf die Rentabilität alle billigen Anforderungen erfüllt sind.

Abg. v. **Quistorb** (kons.) Der Ansatz von 1 Pf. Fracht pro Tonnen-Kilometer ist viel zu hoch, er muß die Nußkohle konkurrenzunfähig gegenüber der englischen Kohle machen. Die Landwirthschaft wird auf keinen Fall einen Nutzen von dem Kanal haben, eher, wie die Schädigung der Lippe-Adjazenten beweist, einen Nachtheil.

Abg. v. **Schalscha** (Centr.)? Der Mittellandkanal würde unserer östlichen Landwirthschaft nichts nützen, er käme nur der ausländischen zu Gute. Auch die Interessen der westlichen Landwirthschaft würden nur geschädigt werden in Folge der Senkung des Wasserspiegels. Die schlesische Industrie würde durch Kanalbauten im Westen in ihrer Konkurrenzfähigkeit beeinträchtigt werden. Meine Hauptbedenken aber leiten sich her aus der schlechten Finanzlage. Man spricht von großer Rentabilität. Warum bauen die Herren von der Industrie den Kanal nicht selbst? Sie würden Expropriations-Rechte sicher gern erhalten. Lassen Sie sich das Geschäft doch nicht entgehen! (Heiterkeit). Die reichen Kohlenbarone erhalten eine Unterstützung auf Kosten der Landwirthschaft, die diese mühsam zusammenborgen muß. (Sehr richtig! rechts.) Der Finanzminister hat ja gesagt, 30 Jahre lang hat die Gesetzgebung dem Interesse der Industrie gedient, jetzt muß eine ebenso lange Periode folgen, in der vorzugsweise die Landwirthschaft berücksichtigt wird. (Finanzminister Miquel schüttelt den Kopf.) Die Landwirthschaft leidet an den Fehlern, die von anderer Stelle gemacht worden sind. Gegen die Ueberweisung der Vorlage an eine besondere Kommission habe ich nichts. (Beifall rechts.)

Finanzminister Dr. **Miquel**: Ich bin fest überzeugt, daß, wenn irgend ein Kanal eine Garantie für eine mäßige Verzinsung bietet, es der vorliegende ist. Auch wenn wir keine Zahlen hätten, würde jeder, der den kolossalen, stets steigenden Kohlen-Koks-Holzverkehr der dortigen Gegend kennt, von vornherein die Frage zu bejahen geneigt sein, daß hier Eisenbahnen und Kanäle rentirend nebeneinander bestehen können. Daß die Landwirthschaft schlecht wegkommt, kann ich bei diesem Kanal gerade am allerwenigsten begreifen. Die Zufuhr von Holz z. B. in die großen Bergwerke wird außerordentlich erleichtert. Allerdings wird der Kanal nicht blos exportiren, sondern auch importiren, z. B. Getreide. Das wird aber doch auch den nächsten Landestheilen zu Gute kommen. Zum Beispiel die Wetterau wird ihre Produkte zur Versorgung des Industriegebiets gut verwerthen können. Dieser Kanal ist ja nur der Theil eines Ganzen. Ob man, als man die Verbindung der drei großen Flüsse beschloß, gut gethan hat, mit der Verbindung nach der Ems anzufangen, lasse ich dahingestellt.

Die Frage, warum die betheiligten „Kohlenbarone" nicht den Kanal selber bauen, beantwortet sich damit, daß sie ihr Kapital selbst brauchen und auf eine wesentlich höhere Verzinsung als $3^1/_2$ Prozent rechnen. (Abg. v. Schalscha: Wir müssen auch mit anderthalb zufrieden sein. Heiterkeit.) Man kann die wirthschaftliche Bedeutung dieses Kanals nicht einseitig vom Standpunkte der Industrie und namentlich nicht der Bergwerksindustrie betrachten. Kohle ist ein Bedürfniß für Jedermann, auch für die Landwirthschaft. Man kann keine Brennerei betreiben ohne Kohlen, und je billiger die Kohlen sind, desto wohlfeiler ist der Betrieb. Außerdem konsumirt der Landwirth in seinem Haushalt Kohlen wie jeder andere. Machen Sie die Frage der Kanäle nicht zu einem Prinzip, sondern betrachten Sie jeden einzelnen Fall für sich. Man kann nicht sagen: unsere Finanzlage ist so schlecht, daß wir überhaupt keine Kanäle bauen können, sondern man muß bei jedem Falle prüfen, welche Aussichten vorhanden sind.

Dann möchte ich noch für mich persönlich einige von den Zeitungen mitgetheilte Aeußerungen, die ich bei Gelegenheit eines Festmahls gethan haben soll, berichtigen. Ich habe nicht gesagt, daß der Staat in den letzten 30 Jahren nur für die Industrie thätig gewesen ist und für die Landwirthschaft garnicht, sondern ich habe von den Rechtsverhältnissen der Industrie und Landwirthschaft gesprochen. Ich wollte ausführen, daß die Grundidee, die man bei der Stein-Hardenberg'schen Gesetzgebung hatte, daß mit der Befreiung des Grund und Bodens von den Feudallasten nun alles in rechtlicher Beziehung geschehen ist, was zu geschehen braucht, sich nicht bewahrheitet hat, daß man der Frage der Gestaltung des Grund- und Bodenrechts näher treten müsse, um die man sich die ganzen Jahrzehnte nicht gekümmert habe, daß aber die Wirkung, die man sich davon versprechen könnte, keineswegs eine momentane sei, sondern viele Jahrzehnte brauche, um zum vollen Austrag zu kommen.

Abg. **Richter** (dtschfrs.): Ich meine allerdings, wenn auch nicht in der zugespitzten Weise, wie Herr v. Schalscha, daß die Interessenten voll und ganz für diesen Kanal aufzukommen haben. Wäre es nicht möglich, daß man in dieses Gesetz hineinschreibt, falls es zur vollen Garantieleistung kommt, wird eine Umlage gelegt auf die Kohlenförderung nach Prozenten der Bruttoproduktion? Das wäre eine Wiederherstellung der aufgehobenen Bergwerksabgabe in gerechter Form.

Die Folge des Kanalbaues wird sein, daß die Preise der Kohlen dadurch theuerer werden, weil durch den Kanal die Ausfuhr der Kohlen erleichtert wird. Die Eisenwerke werden also keinen Nutzen haben von dem Kanal; auch die Brenner kommen nicht billiger zu Kohlen, sondern jemehr es erleichtert wird, Kohlen nach Holland und Belgien zu verkaufen, desto theurer werden sie in Deutschland.

Nachdem das Staatseisenbahn-System durchgeführt ist, ist es sehr nützlich, wenn durch Wasserstraßen eine Konkurrenz gegen zu hohe Staatseisenbahntarife eröffnet wird, aber auf der andern Seite muß ich mich einer subjektiven Kanalliebhaberei entgegenstellen, wie sie in gewissen Kreisen herrscht und auf die Haltung des Hauses zu wirken sucht. Im Centralverein zur Hebung der Fluß- und Kanalschiffahrt ist der Mittellandkanal mit 235 Millionen Herstellungskosten berechnet. Ich nehme an, das geht nur bis zur Elbe. Wir wissen gar nicht, was noch weiter bis Königsberg oder Bromberg folgt. Wir stehen hier am Anfang einer Kanalaera, die bis zu einer halben Milliarde Ausgaben erfordern kann. Ich bin gegen jede Liebesgabenpolitik, gleichviel ob sie den Großgrundbesitzern oder den Großindustriellen oder Bergbautreibenden zu Gute kommt. Ueberall muß das Verhältniß von Leistung und Gegenleistung in der Wirthschaftspolitik des Staates schärfer als bisher ins Auge gefaßt werden. Ich wünsche die Verweisung der Vorlage an die Budgetkommission, es handelt sich hier in erster Linie um eine Finanzfrage und nicht um lokale Interessen und technische Fragen. Ich hoffe, die Kommission kommt zur Ablehnung dieser Vorlage auf der gegenwärtigen Grundlage. (Beifall.)

Minister **Thielen**: Den Interessenten auch eine Garantie für Verzinsung des Anlagekapitals aufzuerlegen, würde allen bisherigen Grundsätzen widerstreiten; so z. B. sind den Interessenten der östlichen Wasserstraßen keinerlei Verpflichtungen auferlegt. Herr Richter fürchtet eine zu große Bevorzugung des Auslandes und eine geringere Berücksichtigung des inländischen Konsums. Das Kohlenrevier wird doch aber seine Produktion erweitern und diese wird doch auch auf die Kosten der Kohlen drücken; eine Erschöpfung des Kohlenvorraths ist aber nicht zu fürchten, derselbe ist im Rheinisch-Westfälischen Kohlenrevier größer als in ganz England und Schottland zusammen (hört, hört!) Ich bitte schließlich die Herren von der Rechten, sich nicht so schroff der Vorlage gegenüber zu stellen, dann wird sich wohl eine Verständigung ermöglichen lassen.

Abg. v. **Riepenhausen-Crangen** (kons.) Wenn Sie sich anschauen, wie wenig gethan ist für alle diejenigen Landesdistrikte, die im **Osten** und im Norden liegen; wenn Sie sehen, wie die armen Gegenden heute noch nicht in ihren fundamentalsten Verkehrsbedürfnissen befriedigt sind, und sie kommen mit einer Vorlage, die einen, wie von allen Seiten zugegeben wird, reichen Distrikt umfaßt, so müssen Sie mir zugeben, daß man mit großen Bedenken herantreten muß an die Vorlage, wenn nicht zu gleicher Zeit die Mittel flüssig sind, um auch jene armen Distrikte zu fördern. Ich denke dabei z. B. nur an eine alte deutsche Stadt, die in früheren Jahrhunderten unendlich viel uns geleistet hat, an Stralsund. Da handelt es sich in einem Falle um einige hunderttausend Mark, im anderen um wenige Millionen, die der Herr Eisenbahnminister nicht zur Verfügung stellen kann, um die Durchführung einer nothwendigen Vertiefung der Wasserstraße vorzunehmen, die nicht nur dem Stadtgebiet, sondern der ganzen Gegend einen großen Nutzen schaffen würde. Ja, wenn für alle diese zweifelsohne produktiven Unternehmungen nicht das Geld vorhanden ist, dann kann man sich nicht entschließen, hier für ein rein industrielles Gebiet eine so große Summe zur Verfügung zu stellen, ohne daß Garantien gegeben worden. Deshalb ist der ablehnende Standpunkt nach meiner Ueberzeugung zur Zeit der einzig richtige, den man gegenüber der Vorlage haben kann. Aber natürlich bin ich auch der Ansicht, daß in der Kommission die Frage nach allen Seiten hin beleuchtet werden muß, auch darüber, ob und in welcher Weise es möglich ist, auf einmal plötzlich ein total anderes Bild der Finanzlage zu bekommen, wie wir es seit Monaten gewohnt sind, vorgeführt zu erhalten. (Bravo rechts.)

Die Vorlage wird an eine Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen.

Nächste Sitzung Montag (Gesetz über die Landwirthschaftskammern.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. April.

— Die Aufnahme von Stuten in das **ostpreußische Stutbuch** für edles Halbblut Trakehner Abstammung wird mit Ablauf des Kalenderjahres 1894 geschlossen. Von diesem Zeitpunkt ab werden nur noch die **Nachkommen** der bereits **eingetragenen** Mütter nachgetragen. Anmeldungen zur Aufnahme von Stuten in diesem Jahre sind spätestens bis zum 1. Juni an den Generalsekretär Stöckel in Insterburg einzusenden. Die Anmeldungen müssen auf vorgeschriebenen Formularen erfolgen. Diese Formulare sind von den Generalsekretariaten in Insterburg und Königsberg, sowie von den Herren Direktoren der vier Ställe des littauischen Landgestüts zu beziehen.

— Folgende Postsendungen lagern bei der Ober-Postdirektion in Danzig als unbestellbar: **Einschreibbriefe**: an Josef Frank Bonkowski in La Crosse (Amerika), aufgeg. 18. 7. 93 in Dirschau; an Frl. Meta Wohlgethan in Fürstenwalde, aufgeg. 24. 11. 93 in Danzig; an Justizrath (fehlt Name) in Petersburg, aufgeg. 17. 11. 93 in Lautenburg Wpr.; an Adolf Kostuschinski in Lekno, aufgeg. 18. 11. 93 in Thorn; an Kaufmann Kutznitzki in Thorn, aufgeg. 22. 11. 93 in Thorn; an Michael Jablonski in Thorn, aufgeg. 20. 11. 93 in Thorn; an Adolf Spangenberg in Hamburg, aufgeg. 9. 12. 93 in Thorn; an W. Pivre in Warschau, aufgeg. 10. 10. 93 in Lautenburg Wpr. — **Postanweisungen**: Nr. 565 nach Kiel über 90 Pfg., aufgeg. 20. 9. 93 in Neufahrwasser; Nr. 1710 nach Bromberg über Mk. 2,55, aufgeg. 23. 9. 93 in Schwetz a. W.; an den Einwohner Bartoszewski in Oborri über Mk. 3, aufgeg. 12. 11. 93 in Culmsee. — **Briefe**: an Fritz Andres-Eberswalde mit 3 Mk. Inhalt, aufgeg. 9. 8. 93 in Danzig; an früheren Postagent Walther in Straschin-Prangschin mit 10 Mk. Inh., aufgeg. 29. 10. 93 in Rosenberg Wpr., an Valentin Dopolter in Makowo mit 15 Mk. Inh., aufgeg. 9. 7. 93 in Riesenburg. — **1 Packet** an Frl. Siebert in Thorn, aufgeg. 5. 2. 94 in Thorn. — Sollten sich die Adressaten innerhalb 4 Wochen nicht zur Empfangnahme der betr. Sendungen melden, so wird über die bezeichneten Sendungen bezw. Geldbeträge zum Besten der Postunterstützungskasse verfügt.

*— Es ist genehmigt worden, daß aus den im Kreise Karthaus belegenen Ortschaften **Schakau** und **Boguschewo** unter Abtrennung derselben von dem Gutsbezirk, zu welchem sie gegenwärtig gehören, eine neue Landgemeinde mit dem Namen **Schakau** gebildet werde.

— Die Ortschaft Rathskaweln wird vom 1. Mai d. J. ab aus dem Landbestellbezirk des Postamts Neuenburg in den der Postagentur Hardenberg verlegt.

*— Die Postagentur in **Tauer** (an der Thorn-Insterburger Eisenbahn) hat die zusätzliche Bezeichnung „**Westpreußen**" erhalten.

— **Versetzt sind**: der Steuereinnehmer 1. Klasse **Piotrowski** von Neuwedell als Ober-Grenz-Kontroleur nach Lautenburg, der Hauptamts-Kontroleur **Klostermann** aus Neu-Ruppin als Ober-Grenz-Kontroleur für den Zollabfertigungsdienst und Steuer-Inspektor nach Thorn, der Ober-Kontrol-Assistent **Voigt** von Strasburg als Ober-Grenz-Kontroleur nach Gollub, der Ober-Grenz-Kontroleur **Vieweg** von Heede als Ober-Steuer-Kontroleur nach Osche, der Hauptamts-Assistent **Wiesenewsky** von Danzig als Ober-Kontrole-Assistent nach Strasburg, der Grenz-Aufseher für den Zollabfertigungsdienst **Striepling** von Thorn als Zolleinnehmer 2. Klasse nach Schillno, der ständige Hülfsarbeiter, Steuer-Supernumerar **Richert** von Danzig als berittener Steuer-Aufseher nach Löbau, der Grenz-Aufseher **Pflesser** von Berlin als Grenzaufseher für den Zollabfertigungsdienst nach Thorn, die Steuer-Supernumerare **Hinz** und **Millahn** aus Neufahrwasser als Grenz-Aufseher nach Leibitsch und Bartnicka, der Steueraufseher **Vogel** von Nieder-Hornikau nach Dt. Eylau und der Grenzaufseher für den Zollabfertigungsdienst **Meyer II** von Danzig als berittener Steuer-Aufseher nach Marienwerder.

— **Befördert sind**: der Regierungs-Assessor **Brandt** in Posen zum Mitgliede der Provinzial-Steuer-Direktion daselbst, der Hauptamts-Kontroleur, Steuer-Inspektor **Krause** in Memel zum Obersteuer-Inspektor in Meseritz, der Justiz-Aktuar **Halbscheffel** in Posen und der Kalkulator-Hilfsarbeiter bei der Provinzial-Steuer-Direktion zu Posen **Glasemann** zu Assistenten bei derselben. Versetzt sind: der Obersteuerinspektor, Steuerrath **Evler** in Meseritz nach Oppeln, der Obersteuer-Kontroleur **Jabusch** in Jaratschewo nach Torgau, der Obergrenzkontroleur **Suter** in Strzalkowo als Obersteuerkontroleur nach Darkehmen, der Assistent der Provinzial-Steuer-Direktion in Posen **Rehnert** als Oberkontrol-Assistent nach Wollstein, der Oberkontrol-Assistent **Steffens** in Wollstein als Hauptamtsassistent nach Meseritz, der Hauptamtsassistent **Gensicke** in Posen in gleicher Eigenschaft nach Inowrazlaw, der Hauptamtsassistent **Hesse** in Lehrte (Hannover) in gleicher Eigenschaft nach Posen.

*— [**Personalien bei der Post.**] Versetzt sind: der Postsekretär **Grubel** von Insterburg nach Gumbinnen, der Postpraktikant **Brabandt** von Breslau nach Köslin, die Postassistenten **Beul** von Tuchel nach Inowrazlaw, **Johannes** von Magdeburg nach Danzig, Malschewski von Schillno nach Thorn, **Proch** von Riesenburg nach Graudenz, **Stein** von Danzig nach Magdeburg, **Szczepankiewicz** von Berlin nach Inowrazlaw. In den Ruhestand tritt: der Ober-Telegraphenassistent **Ebert** in Danzig. Gestorben: der Postverwalter **Buchholz** in Kielau.

— [**Erledigte Schulstellen.**] **Raudnitz**, Kreis Rosenberg, 2. Stelle, evangel. (Meldungen an die Fürstl. Reuß-Pl. Kammer in Schleiz); Gr. **Konojad**, Kreis Strasburg, kathol. (Kreisschulinspektor Dr. Quehl in Strasburg.)

— Der Postrath **Prowe** in Stettin, früher in **Königsberg**, ist zum Ober-Postdirektor ernannt worden.

— Der Ober-Regierungsrath v. **Nickisch-Rosenegk** in Marienwerder, früher Verwaltungsgerichts-Direktor in Danzig, ist als Ober-Präsidialrath nach Magdeburg versetzt worden.

— Der zweite Bürgermeister von Charlottenburg, **Büchtemann**, früher Stadtrath und Stadtkämmerer in Danzig, ist von der Stadtverordneten-Versammlung in Görlitz zum ersten Bürgermeister dieser Stadt gewählt worden.

— Der bisherige Privatdozent, Lic. theol. Erich **Schäder** in Greifswald ist zum außerordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Universität Königsberg ernannt worden.

— Der Rechnungsführer und stellvertr. Gutsvorsteher Albert **Weller** in Gr. Konojad ist zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Konojad, Kreis Strasburg, ernannt worden.

— Der Bahnmeister **Jüngling** ist von Goldap nach Insterburg versetzt.

— Der Regierungsbaumeister **Wichert** in Goldap ist als Kreis-Bauinspektor daselbst angestellt worden.

— An Stelle des Assessors Schütze aus Greifswald ist zum 1. Mai d. J. der Gerichts-Assessor v. **Schmiedeberg** in Braunsberg als ständiger Hülfsarbeiter an die Staatsanwaltschaft in Köslin berufen.

— Die Lokalaufsicht über die neu gegründete Schule zu **Zappendowo** im Kreise Konitz ist dem Kreisschulinspektor Dr. **Jonas** in Konitz übertragen worden.

— Im Kreise Strasburg ist der Besitzer Jakob **Schielke** zu **Bukowitz** zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Bukowitz bestellt.

○ **Thorn**, 21. April. Unter der Anklage des **wissentlichen Meineides** stand heute vor dem Schwurgericht der Lehrer Joseph **Gotzheim** aus Rumian (Kr. Löbau), früher in Plassowo (Kr. Tuchel.) Die Entstehung der Anklage ist auf eine Strafverfolgung des Lehrers **Dziarnowski** aus Minikowo im Kreise Tuchel wegen Jagdvergehens zurückzuführen. Am 3. November 1891, an welchem Tage in Schwiedt eine Treibjagd stattfand, hatte der Forstaufseher **Lontzek** den Auftrag, zur Bewachung der Forstbezirke zurückzubleiben und wurde auf seinem Rundgange von dem Angeklagten begleitet. Gegen Abend erreichten sie den Schutzbezirk Minikowo. Hier wurde der Lehrer Dziarnowski dabei betroffen, wie er in vollständiger Jagdausrüstung aus dem Königlichen Forst trat. Lontzek hielt den Dziarnowski an und fragte nach seinem Erlaubnißschein. Gleich darauf wurde ganz in der Nähe des Forstes ein verendetes Reh gefunden, das anscheinend eine Strecke geschleppt worden war. Nachdem Lontzek über diese Vorfälle Anzeige erstattet hatte, wurde gegen Dziarnowski ein Strafverfahren eingeleitet und in diesem der Lehrer Gotzheim als Zeuge vernommen. Nachdem Dziarnowski zu 10 Mark Geldstrafe ev. 2 Tagen Haft verur-

theilt worden, denunzirte er seinen Kollegen G. wegen Meineides unter der Behauptung, daß dessen Aussage falsch sei. Die heutige Beweisaufnahme legte indessen die Unschuld des Angeklagten an den Tag, so daß der Staatsanwalt selbst die Freisprechung beantragte. Selbstverständlich sprachen die Geschworenen das Nichtschuldig aus. — Die Verhandlung gegen den Besitzer Anton Piotrowski und dessen Ehefrau Gertrude aus Watterowo wegen wissentlichen Meineides mußte bis zur nächsten Sitzungsperiode vertagt werden. Der nicht erschienene Zeuge wurde in 20 Mk. Strafe genommen und ihm außerdem die Kosten des vereitelten Termins zur Last gelegt.

h **Schönsee**, 21. April. Vor einigen Tagen wurde in Elzanowo der Hirt Martin Krajewski durch einen Stier so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

Riesenburg, 21. April. In unserem Walde finden sich in diesem Jahre außerordentlich viele Kreuzottern, weshalb eine ernste Mahnung zur Vorsicht am Platze ist. Es sind hier bei Gelegenheit eines gewöhnlichen Spazierganges von Erwachsenen und Knaben schon fünf bis zehn Stück getödtet worden. Meistentheils sind die Schonungen der Aufenthaltsort dieses gefährlichen Reptils, welches aber auch gern warme, von der Sonne beschienene Stellen an Waldrändern und auch Waldwege aufsucht.

∼ **Neuenburg**, 22. April. Gestern fand eine Generalversammlung des hiesigen Vorschußvereins statt, in welcher der Geschäftsbericht für das Jahr 1893 erstattet wurde. Der Umsatz betrug 902955 M. Der Reservefonds und der Specialreservefonds haben die Höhe von 6206 M. bezw. 663 M. erreicht. Anwesend war auch der Verbandsrevisor Herr Pohl-Königsberg, welcher vorher die Geschäftsbücher einer Prüfung unterworfen hatte. — In der gestrigen abgehaltenen Sitzung des paritätischen Lehrervereins hielt Herr Giesebrecht-Richlawo einen interessanten Vortrag über die Wichtigkeit der Jugendspiele.

Schwetz, 22. April. Eine rührige Thätigkeit entfaltet der hiesige Verschönerungsverein, um durch Schaffung von Anlagen unserer von der Natur mit Schönheiten nur spärlich bedachten Stadt ein freundlicheres Aussehen zu geben. Da die Provinzialverwaltung in dankenswerther Weise Entgegenkommen zeigt, ist bereits ganz Erfreuliches geleistet worden.

Tuchel, 22. April. Da die Kreisabgaben für dieses Etatsjahr fast um die Hälfte erhöht worden sind und unsere Stadt hiervon allein den fünften Theil aufzubringen hat, so wird voraussichtlich der von der Stadtverordneten-Versammlung zur Aufbringung des kommunalen Bedarfes festgesetzte Zuschlag von 275 Proz. zur Staatseinkommensteuer auf 300 Proz., wie im Vorjahre, erhöht werden müssen.

rt **Karthaus**, 22. April. Eine für unseren Ort und Kreis sehr wichtige Entscheidung hat demnächst die vom Kreistage eingesetzte Chausseebaukommission zu treffen. Es handelt sich darum, die neuzubauenden Kreischausseen in ihren Richtungen endgiltig festzustellen. Hierbei kommt namentlich in Betracht die Strecke Karthaus - Eggertshütte - Mariensee, wegen welcher von Bewohnern des südlichen Theils unseres Kreises an den Kreisausschuß ein Gesuch gerichtet worden ist, diese Strecke in der Richtung Karthaus, Kelpin, Fischkau, Neuendorf und Pomlau zu bauen, weil auf diese Weise ein näherer Anschluß an die Danziger Niederung erreicht werde.

Kreis Karthaus, 22. April. Der Pfarrer Geschke in Mirchau tritt wegen Krankheit in den Ruhestand. Zur Neubesetzung der Pfarrstelle hat das Konsistorium der Gemeinde in Vorschlag gebracht die Herren Prediger Wirth-Mirchau, Hilfsprediger Eichberg-Schöneck und Hilfsprediger Hehrhold-Meisterswalde.

W **Schöneck**, 22. April. Der vaterländische Frauenverein Schöneck will hier einen Volks-Kindergarten, der hauptsächlich zwei bis sechsjährigen Kindern der Arbeiterbevölkerung zu Gute kommen soll, einrichten. — Vom 4. bis 6. Juni wird der Bischof von Pelplin, Dr. Redner zur Kirchen- und Schulvisitation, wie zur Firmung, hier anwesend sein.

V **Neidenburg**, 22. April. Gestern Abend wurde die Kutscherfrau Laneweski von hier in ihrer Wohnung todt aufgefunden. In Folge eines Gerüchtes, daß die L. erschlagen sei, fand noch am späten Abend eine gerichtliche Leichenschau statt, bei welcher allerdings mehrere Wunden am Kopfe der Leiche festgestellt wurden; Frau L. war dem Trunke ergeben und lebte deshalb mit ihrem Ehemanne in Unfrieden. Durch die Sektion der Leiche wird jedenfalls die Todesursache festgestellt werden.

* **Von der deutsch-russischen Grenze.** In dem am Sonnabend Vormittag von der russischen Grenzstation Mlawa nach Illowo abgelassenen russischen Grenzgüterzuge entgleiste in Folge eines Achsschenkelbruches ein mit Gerste beladener Waggon unweit der Landesgrenze auf russischem Gebiet. Der ziemlich starke Zug, welcher von einer russischen Maschine nachgeschoben wurde, kam jedoch erst auf preußischer Seite zu stehen, so daß der entgleiste Wagen ca. 1 Kilom. neben dem Gleise mitgeschleift wurde, wobei natürlich mehrere Schwellen beschädigt wurden. Zur Eingleisung des Wagens hatten sich russische Beamte mit den nöthigen Arbeitern eingefunden, die nach beendeter Arbeit ihren Waggon nach Illowo brachten und die defecte Achse auf einem Rollwagen nach Mlawa mitnahmen. Die Strecke war etwa 3½ Stunden gesperrt. Der Personenverkehr wurde bei den Mittagszügen durch Umsteigen an der Unfallstelle bewerkstelligt. Durch die Beschädigung, welche der entgleiste russische Wagen erlitten hatte, war in demselben ein Loch entstanden, durch welches die Gerste herausfiel und das Bahnterrain in einer Entfernung von 600—700 Schritt vollständig überschüttete. Unter Aufsicht eines Zollbeamten wurde sofort mit 60 Arbeitern das Auflesen der Gerste veranlaßt und es wurde hierbei, nachdem ein russischer Beamte von der in der Nähe befindlichen Zollkammer die Genehmigung ertheilt, die Grenze auf der Bahn überschritten, so daß auch das dort verloren gegangene Getreide aufgelesen und im Interesse des Versenders in den Waggon gebracht werden konnte. Die russische Grenzwache gab nun, nachdem 40 Arbeiter ungefähr bei der Arbeit die Grenze überschritten hatten, durch wiederholte Schüsse, die üblichen Warn- und Nothsignale. Im Augenblick kamen in vollster Carriere von dem nächsten Cordon 9 reitende Cosaken an und arretirten die Arbeiter. Trotz der Herbeiholung des russischen Zolldirektors und des Gensdarmerie-Kapitains von Mlawa war es nicht möglich die Leute zu befreien, da der Offizier der Grenzwache am Cordon nicht zur Stelle war. Erst einigen russischen Herren, sowie einigen Herren von Bahnhof Illowo, die sich nach Mlawa begaben, gelang es nach langen Auseinandersetzungen, die Leute zurückerhalten. Die Mlawa'er Leute dagegen wurden ohne Hinderniß auf unserer Seite geduldet, um ihre Aufgabe zur Beseitigung des öffentlichen Verkehrshindernisses zu erledigen. Obwohl die russischen Herren die Sache auch ganz für selbstverständlich hielten, daß unsere Arbeiter die Grenze im Interesse des öffentlichen Verkehrs überschritten, so konnte die Grenzwache sich durchaus nicht darin finden.

♀ **Bromberg**, 22. April. In der gestrigen Sitzung der Strafkammer wurde eine Anklagesache wegen Verbrechens aus § 218, 219 R.-St.-G.-B. gegen die Hebeamme Emilie Dietz von hier, sowie das dabei betheiligte Ehepaar und dessen Dienstmädchen verhandelt. Die Oeffentlichkeit war ausgeschlossen. Das in öffentlicher Sitzung verkündete Urtheil lautete gegen die Dietz auf 1 Jahr 3 Monate Gefängniß, gegen den Ehemann 6 Monate und die beiden anderen Angeklagten auf je 14 Tage Gefängniß. Der Dietz, welche sich seit 7 Monaten in Untersuchungshaft befindet, werden 4 Monate auf die Untersuchungshaft angerechnet.

∽ **Nakel**, 21. April. Der Haushaltsetat der Stadt Nakel für 1894/95 ist in Einnahme und Ausgabe auf 77800 Mk. (gegen 84000 im Vorjahre) festgestellt; bei der Ausgabe sind u. A. für Armenpflegekosten 9875 Mk., zur Verzinsung und Abbürdung der Schulden 1540 Mk. und für Beleuchtung der Straßen 2156 Mk. eingestellt.

z **Lissa i. P.**, 21. April. Dieser Tage gerieth die Arbeiterfrau Ernestine Schwarz mit ihrer Schwester, mit der sie schon lange in Unfrieden lebte, in Streit; dabei schlug die Schwarz mit einem Stocke so lange auf ihre Schwester ein, bis die Gemißhandelte den Geist aufgab. Die Verbrecherin ist sofort verhaftet und in das hiesige Gefängniß gebracht worden.

Bütow, 21. April. Der bisher 1474 Mk. betragende Fonds zur Errichtung eines Kriegerdenkmals an hiesigem Orte ist um 205 Mk. durch Zinsen, Reingewinn einer Theatervorstellung und Sammlung gewachsen, so daß er jetzt eine Höhe von 1679 Mk. erreicht hat. — Der Kamenz-See bei Zemmen wird vom Domänenfiskus in öffentlichem Termine verkauft werden.

Verschiedenes.

Der evangelische Bund zur Wahrung deutsch-protestantischer Interessen hält am 6. bis 9. August in Bochum (Westfalen) seine 7. Generalversammlung ab. Zu gleicher Zeit werden dort die Vertreter der evangelischen Arbeitervereine von ganz Deutschland tagen, um über wichtige soziale Fragen zu berathen.

— Der Schriftsteller **Leopold v. Sacher-Masoch** ist auf seinem Gute Lindheim in Oberhessen gestorben. Der im Jahre 1836 zu Lemberg geborene Schriftsteller erregte zu Anfang der siebziger Jahre großes Aufsehen durch seine Schilderungen galizischen Lebens, in denen sich ein glänzendes Talent sowohl für farbenreiche Schilderung wie für lebendige Charakteristik der menschlichen Figuren offenbarte. Vielschreiberei und ein unkünstlerisches Spiel mit dem „Pikanten" haben seine große Begabung jedoch verdorben und seit geraumer Zeit hat er keine Rolle mehr im literarischen Leben gespielt.

— Heuschreckenschwärme sind, wie aus Cagliari (Italien) gemeldet wird, auf einem etwa 35 Gemeinden umfassenden Gebiete aufgetreten, so daß von der Regierung Anstalten zur Unterdrückung dieser Landplage getroffen werden mußten.

— Wegen Wechselfälschung im Betrage von 600000 Frcs. sind am letzten Sonntag in Paris Graf Elie Talleyrand-Perigord und sein Geschäftsagent Namens Mastine verhaftet worden.

— 18 Dynamitpatronen sind in der Nacht zum Sonntag in einem Packet vor dem Hause des Bürgermeisters in Lüttich (Belgien) gefunden worden. An dem Packete befand sich eine bereits brennende Zündschnur. Trotz der beschleunigten Vorkehrungen erfolgte eine Explosion, welche zwar großen Schrecken hervorrief, jedoch keinen bedeutenden Schaden anrichtete.

Samen-Bericht von J. & P. Wissinger.

Berlin N.-O., 21. April 1894.

Der Saatmarkt empfing durch das Eintreten feuchter Witterung neue Anregung und es lebte deshalb die Nachfrage nach einigen Saaten, besonders nach Seradella wieder auf.

Kleesaaten, die im Allgemeinen die Notirungen der letzten Woche festhielten, wurden nur in Kleinigkeiten umgesetzt, die Abgeber waren froh, die letzten, theuren Reste loszuwerden und so scheint auch die verflossene Saison wieder mit geräumten Lägern abzuschließen.

In Zwischen- und Futtersaaten bestehen durchweg die vorwöchentlichen Preise; die Nachfrage war nicht unbedeutend, aber es haben sich überall genügende Läger gebildet, um den normalen Bedarf ohne Schwierigkeiten zu befriedigen.

Wir notiren und liefern sämmtliche Klees garantirt seidefrei: Böhmischen und ungarischen Rothklee neuer Ernte 64—72, amerikanischen bis 58. Neuen Weißklee 85—98, feinste Saat bis 105. Schwedenklee 69—78. Neuen Gelbklee bis 65. Steinklee bis 48. Esparsette 18—23. Luzerne italienische u. ungarische 68—74, provencer 82. Wundklee 54—76. Engl. Reygras 25—27, italienisches 30—34. Knaulgras 45—51. Schafschwingel 32—37. Timothee inländisch 32—37, amerikanisch 29—33. Seradella 13—16. Sandwicken 36—40 Mk. per 50 Kilo ab Berlin. Graue Wicken 210, weiße 225, Peluschken 225—245 Mk. per 1000 Kilo ab Berlin. Gelbe Lupinen 140, blaue 125 Mk. ab östlich gelegenen Stationen per 1000 Kilo.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Bekanntmachung
betreffend die Anzeigepflicht für die Schweineseuche, die Schweinepest und den Rothlauf der Schweine vom 2. April 1894.

Auf Grund des § 10 Absatz 2 des Gesetzes betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880 (Reichs-Gesetzbl. S. 153) bestimme ich:

Für die Königlich preußischen Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Schlesien und Sachsen wird vom 16. April d. Js. ab bis auf Weiteres für die **Schweineseuche, d. Schweinepest** und den **Rothlauf** der Schweine die **Anzeigepflicht** im Sinne des § 9 des erwähnten Gesetzes eingeführt.

Berlin, den 2. April 1894.
Der Reichskanzler.
In Vertretung: von Boetticher.

Vorstehender Erlaß wird hierdurch mit dem Hinzufügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß bei **Unterlassung oder Verzögerung der Anzeige** die im § 65 des Reichsviehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880 (R.-G.-Bl. S. 153) festgesetzten Strafen und zwar **Geldstrafe bis zu 150 Mark oder Haft** eintreten. [8169]

Graudenz, den 21. April 1894.
Die Polizei-Verwaltung.

Bauverdingung.

Der Neubau eines 3klassigen Schulhauses und der Umbau des alten Gebäudes zu Lehrerwohnungen auf dem Schulgehöft in Gr. Wolz, Kr. Graudenz, soll im Wege der öffentlichen Verdingung an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden. Versiegelte und mit bezüglicher Aufschrift versehene Angebote, nach Verdingungsanschlägen, werden bis zum Termin [7993]

Montag, den 30. April cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Geschäftszimmer der Königlichen Kreisbauinspektion, Blumenstr. Nr. 29, 1 entgegengenommen und zur genannten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber geöffnet. Zeichnungen, Bedingungen und Verdingungsanschläge können während der Dienststunden hier eingesehen, letztere auch bei rechtzeitiger Bestellung gegen Erstattung von 5,5 Mk. Schreibgebühren von hier bezogen werden.

Zuschlagsfrist 45 Tage.

Graudenz, den 20. April 1894.
Der Königliche Baurath.
Bauer.

Zwangsversteigerung.

Auf Antrag des Konkursverwalters sollen die im Grundbuche von Saffronken — Band 1 — Blatt Nr. 1 und Nr. 9 — auf den Namen des Gutsbesitzer Louis Heyn in Schaffronken eingetragenen und im Kreise Neidenburg belegenen Grundstücke, welche zur Konkursmasse gehören, [8048]

am 19. Juni 1894,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte — an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 4 — versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 612,42 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 459,50,50 Hektar zur Grundsteuer, mit 642 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes — etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen, können in der Gerichtsschreiberei III, Zimmer Nr. 3, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, falls der Konkursverwalter widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfall dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle der Grundstücke tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 20. Juni 1894,
Vormittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 4, verkündet werden.

Neidenburg,
den 17. April 1894.
Königliches Amtsgericht.

Holzmarkt.

Der auf den **8. Mai cr.** im G. Wolfram'schen Gasthause in Schlochau anberaumte [8047]

Holzverkaufstermin

wird wegen der an diesem Tage stattfindenden Reichstagswahl aufgehoben und auf

Freitag, den 11. Mai cr.

verlegt. Beginn Vormittags 10 Uhr.
Zum Verkauf gelangen u. A. eine größere Anzahl Kiefern-Bauhölzer V. Kl. aus allen Beläufen.

Lindenberg, d. 21. April 1894.
Der Oberförster.
Exss.

Freihändiger Verkauf von Kiefern-Nutzhölzern.

In der **Königlichen Oberförsterei Schulitz an der Weichsel** (Regierungs-Bezirk Bromberg) sollen auf einen Zeitraum von etwa 5 Jahren jährlich

2—4000 Festmeter
Kiefern-Bauholz
I.—V. Klasse

im Wege freihändigen Verkaufsabschlusses abgegeben werden. Das Revier liegt 3—10 Kilometer, durchschnittlich 6 Kilometer, von der Weichsel und dem Bahnhof Schulitz entfernt und ist von 6 sehr guten Lehm- und Kieschausseen durchschnitten. Unmittelbar an dasselbe grenzen die Königlichen Oberförstereien Wodek und Kirschgrund, welche jährlich ebenfalls bedeutende Nutzholzquantitäten zum Verkauf stellen. Genehmigung zur Aufstellung von Dampfschneidemühlen 2c. wird ertheilt.

Reflektanten wollen sich [8126

bis zum 15. Mai cr.

mit dem unterzeichneten Oberförster, der ausführliche Auskunft ertheilt, in Verbindung setzen.

Schulitz, den 20. April 1894.
Der Oberförster. Krusemark.

150—200 Rmt. **Ellern Nutzholz** } stark
200 Rmt. **Ellern Brennholz** } klobig
kann von mir ab Eisenbahnwagen oder Braheufer abgegeben werden. [6258]
Hugo Hecht, Bromberg.

Die Lieferung folgender Baumaterialien zu den diesjährigen Weichselstrom-Bauten im Wasserbaubezirke Marienwerder soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung im Termin am [7973]

5. Mai d. Js., Vormittags 11 Uhr

im Geschäftshause zu Kurzebrack vergeben werden.

Bezeichnung der Bauabtheilung	Waldfaschinen	Draht Nr. 12	Draht Nr. 18	Buhn.- Pfähle	Pflast.- Pfähle	Pflast.- Steine	Rund- Steine
	cbm	Kilogramm	Kilogramm	Mille	Mille	cbm	cbm
Von der Eisenbahnbrücke bei Graudenz bis zur Grenze Kanitzken / Gr. Grabau	35.000	4.500	2000	175	8,0	760	1600
Von der Grenze Kanitzken bis Grabau zur Theilungsspitze gegen Rudnerweide	12.000	2.500	—	250	3,0	—	1000

Die Bedingungen sind vorher im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, sowie bei den Herren Wasserbauinspektor Schmidt in Kurzebrack u. Regierungs-Baumeister Trieglaff in Graudenz einzusehen.

Bemerkt wird, daß dem Angebot neue besondere Bedingungen zu Grunde gelegt werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Strombaumaterialien" versehene Angebote sind bis zum **4. Mai d. J., Nachmittags** an den Unterzeichneten abzugeben und werden im Termin in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter eröffnet.

Marienwerder, 19. April 1894.
Der Baurath. **Barnick.**

An dem **am 5. Mai 1894**, von Vormittags 10 Uhr ab, im Gasthause zu Mischke stattfindenden [8104]

Holzverkaufstermin

kommen aus den Beläufen Weißheide und Rudnick zum Ausgebot:
Kiefern: ca. 500 Rm. Kloben, 60 Rm. Knüppel, 230 Rm. Stubben, 500 Rm. Reiser.

Außerdem noch einige Kiefern-Bauhölzer, welche bis zum Termin noch aufgearbeitet werden.

Jammi, den 22. April 1894.
Der Forstmeister.

Ca. 100000

einjährige Kiefernpflanzen bester Qualität sind aus der hiesigen Baumschule zum Preise von 1,50 Mark pro Tausend abzugeben. [8050]

Anweisung ertheilt Herr Oberförster Baehr-Thorn III, Schulstraße 23.

Thorn, den 21. April 1894.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Verkauf von Brennholz aus dem Stadtwalde findet jeden Mittwoch und Sonnabend Vormittag im Bureau des Stadtkämmerers, Nonnenstraße 5, 1 Treppe, statt. [8135]

Aus dem vorjährigen Einschlage ist noch ein Vorrath von Kiefern-Stangen jeder Klasse vorhanden, welche zu ermäßigten Preisen abgegeben werden.

Graudenz, den 19. April 1894.
Der Magistrat.

Auktionen.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 25. April 1894.
Vormittags 10 Uhr,
werde ich bei dem Arbeiter Friedrich Hülsen hier, Kasernenstraße 25, [8168
ein fast neues Sopha
zwangsw. geg. baare Zahlung versteigern.
Kunkel.
Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Neubau d. Kgl. Lehrer-Seminars zu Graudenz.

Verdingung von Baustoffen.

Die Uebernahme der Lieferungen von
1) 350 Tausend ausgesuchten harten Hintermauerungssteinen,
2) 1600 Tausend Hintermauerungssteinen,
3) 270 Tausend ausgesuchten, gut geformten Ziegelsteinen, (zur Verblendung geeignet),
4) 98 Tausend hartgebrannten Lochsteinen oder
5) 98 Tausend porösen Steinen,
6) 8650 hl gelöschten Kalk,
7) 560 Tonnen Cement,
8) 2000 cbm Mauersand

wird hiermit öffentlich ausgeboten. Die Angebote können auf die gesammte, ausgeschriebene Bedarfs-Menge jedes einzelnen Baustoffes oder auf einen Theil dieser Menge abgegeben werden. Die versiegelten und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote u. Proben sind (gebühren- u. bestellgeldfrei) bis

Donnerstag, den 10. Mai 1894
Vormittags 10 Uhr

in dem Geschäftszimmer der Bauverwaltung hierselbst, Marienwerderstraße Nr. 15, einzureichen.

Der Verdingung zu Grunde liegen die im Amtsblatt der Königl. Regierung zu Marienwerder veröffentlichten Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen für Staatsbauten, sowie die Allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Hochbauten, sowie besondere Bedingungen. Letztere können nebst den Angebotsformularen von dem unterzeichneten Regierungs-Baumeister gegen vorherige gebührenfreie Einsendung von 1,20 Mk. bezogen oder mit den übrigen Bedingungen im Geschäftszimmer kostenlos eingesehen werden.

Zuschlagsfrist 6 Wochen.

Graudenz, den 21. April 1894.
Der Königl. Baurath.
Bauer.
Der Kgl. Regierungs-Baumeister.
Kokstein.

Oberförsterei Johannisburg Opr.

Fischerei-Verpachtung.

Die Fischerei-, Gras-, Rohr- und Binsennutzung im Brozolassek- und Gr. Jegodschin-See soll abermals auf 12 hintereinander folgende Jahre vom 1. Juni 1894 bis 31 Mai 1906 und zwar im Wege des schriftlichen Aufgebots verpachtet werden. Die schriftlichen Gebote sind für jeden See einzeln abzugeben; in demselben muß ausdrücklich vermerkt sein, daß der Bieter die Verpachtungsbedingungen kennt und sich denselben rückhaltslos unterwirft. Die Gebote sind nicht nur in Zahlen, sondern auch in Buchstaben auszudrücken und dürfen durchaus nicht durch Rasuren 2c. geändert werden; sie sind auf volle 10 Mark abzurunden und sind versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot auf die Fischerei-Verpachtung im Gr. Jegodschin-See bezw. im Brozolassek-See" an mich bis zum [8127]

29. April d. Js.,
Abends 8 Uhr,

portofrei zu senden. Später eingegangene Gebote bleiben unberücksichtigt. Die Eröffnung der rechtzeitig eingegangenen Gebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Bieter am

Montag, den 30. April 1894,
Vormittags 11 Uhr,

im Gasthause zum „Deutschen Hause" zu Johannisburg.

Die Bedingungen sind fast dieselben geblieben und können gegen Erstattung der Schreibgebühren von hier bezogen werden.

Johannisburg,
den 19. April 1894.
Der Oberförster.
Wilke.

Viehverkäufe.

Reitpferd

dunkelbrauner Wallach, 9 Jahre alt, 5 Zoll groß, complett geritten, truppenfromm, mit selten hübschem Exterieur, vollständig fehlerfrei, verkauft preiswerth C. Abramowski, Löbau Wpr.

Bei dem Verkauf meines Gutes **Grunau** habe ich noch (8057

Zuchtstuten
und Drei-Jahrgänge
junge Pferde

mit schönen Formen, von **edeler** Abstammung, zum Verkauf.

Fuhrwerk bei vorheriger Anmeld. auf Bahnh. Elbing zu jedem beliebigen Zug.

Dalheimer, Vogelsang
bei Elbing.



Zwei sehr starke
Pferde
10 und 11 Jahre alt, 5 Fuß 11 Zoll groß, stehen in Vorwerk Neuhof b. Christburg Wpr. billig zum Verkauf. Nähere Auskunft ertheilt
Die Gutsverwaltung.
8049] Dobberstein.

---

20 trag. Färsen
m. guten Formen verkauft
[8083] B. Plehn in Gruppe.

---

30 gut geformte
2jähr. Stiere
stehen zum Verkauf in [8091
Lucknainen p. Nikolaiken Opr.
Bahnstation Sterlack.

In Wroblewo bei Gr. Schönbrück verkäuflich: 1. Ein 2 J. alter, import., selten schöner [8081]
holl. Bulle
2. ein 1¼ J. a. hier gez.
holl. Bulle
von sehr schönen Formen.

---

10 Stück Fettvieh
Stiere und Kühe, verkauft Sauermühl bei Laskowitz Westpr. [7966]

Junge kräftige
Arbeitsochsen
verkauft **Marcus, Marienwerder.**

---

14 holl. Stiere
2¼ Jahr alt, mager, ca. 7 Ctr. schwer, verkauft zur Mast Gawlowitz bei Rehden.

---

6 Stück gut geformte
Holl. Stiere
ca. 7½ Ctr. Durchschnittsgewicht, sowie [7904]
3 junge Hühnerhunde
von guter Abstammung, verkauft
R. Schimpff, Großpeterwitz.

---

4 Ochsen (3jährig)
3 Ochsen (2jährig)
gut ausgefleischt, mit schönen Formen, verkauft Dom. Alt-Summin
8164] per Poln. Cekcin Westpreuß.

Dom. Mariensee Westpr. verkauft
170 Shows-down-Lämm.
sehr gut angefleischt; ferner wegen Aufgabe der Schäferei circa [8024]
230 junge Mutterschafe
60 Jährlinge
10 Stück Jungvieh
5–6½ Ctr. schwer.

Wegen starker Einschränkung der Schäferei stehen [8028]
300
Schafe
(Muttern, Zeitvieh, Hammel, Kreuzungslämmer) zum Verkauf in Augustinken bei Plusnitz Westpr.

NB. Die Schafe sind bereits geschoren.

Zum sachgemäßen Ankauf von
Litt. Füllen
empfiehlt sich auch in diesem Jahre und erbittet gefällige Kaufaufträge möglichst bald Partikulier Schmidt-Insterburg.

Ein sprungfähiger Eber
ca. 1 Jahr alt, der großen Yorkshire-Rasse, reinblütig, wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe an das Dom. Schwirsen Wpr. erbeten.

---

200 starke
Kammwoll-Hammel
2- und 3-jährig, werden bei Abnahme von sofort zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7898 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Dom. Wilhelmshöhe b. Fordon sucht ca. **1000** englische [8118]
Jährlinge oder Lämmer
zu kaufen. Abnahme Ende August, Anfang September. Offerten mit genauer Preisangabe werden erbeten.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Ein kleines Gasthaus b. Graudenz mit 12 Morg. Land, 2 Morg. Wiesen ist mit geringer Anzahlung z. verkaufen. Näh. bei F. Foth, Graudenz.

Mein Grundstück
bestehend aus 1 Kulm. Morgen Land, mit massiven Gebäuden und schönem Obstgarten, an der Chaussee, 1 Meile von Graudenz gelegen, beabsichtige ich preiswerth sofort zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich sehr gut für Handwerker, am besten aber für Fleischer. Näheres zu erfragen bei [8159]
Wittkowski, Gastwirth, Weißheide per Mischke.

Ein großes Wohnhaus
m. **Bäckereieinrichtung** nebst massiven Ställen u. großem Garten, ist sofort Umstände halber zu verkaufen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7931 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Hôtel.
Ein neu erbautes, gut gehendes Hotel, seit 2 Jahren im Betriebe, ist unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen resp. zu verpachten.
Wollstein, Prov. Posen. [7554]
Cohn, Maurermeister.

Ein gut eingeführtes **Mehl-Geschäft**
ist billig abzugeben. Uebernahme kann sofort od. später erfolg. u. sind 1500 Mk. erforderlich. Fachkenntnisse nicht nöthig. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7634 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Meine in **Mewe** seit ca. 40 Jahren bestehende **Klempnerei**
mit guter Kundschaft, verkaufe krankheitshalber von sofort unter günstigen Bedingungen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7933 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Verkaufe mein [8056]
Restgut Labenz
ca. 100 Morgen Boden 1. Klasse, mit herrschaftlichem Wohnhaus, massiven Wirthschaftsgebäuden, schönem Garten, leb. u. todt. Inventar. Das Gut liegt 3 Klm. von der Kreisstadt Briesen, unmittelbar an der Kulmer Chaussee und eignet sich sowohl zum Ruhesitz wie zu einem Garten-Restaurant wegen seiner Lage am Walde und großen Räumlichkeiten. Hypothek Landschaftsgelder.
Biermann.

Krankheitsweg.
von sogl. preisw. zu verkf. e. am hies. lebh. Verkehr- u. Geschäftspl. gel. altes
Col.-, Mat. u. Ausschkgesch.
mit **gr. Grundst. u. Hofr.**, Auff. u. Ausspann., **gr. Kell.**, auch zur **Destillationseinricht.** best. geeignet. Anz. ca. 30000 Mk. **Nur ernstl. Käuf.** Näheres durch
C. Pietrykowski, Thorn.

Das in Grocholl, etwa ¾ Meile von Bromberg entfernt, belegene
Mühlengrundstück
auf welchem bisher auch eine Gastwirthschaft betrieben wurde, mit ca. 36 Morg. Land, Wiesen, Garten, Teich und guten Gebäuden, wird **am 21. Mai d. Js.**, Vormittags 9 Uhr, vor dem Amtsgericht in Bromberg (Landgerichtsgebäude Zimmer Nr. 9) im Wege der **Zwangsversteigerung** verkauft. Nähere Auskunft ertheilt der gerichtliche Verwalter R. Schönemann, Col. Czarnowke per Osielsk. [8112]

Mein im guten Zustande, m. eleganter Decoration u. Beleuchtung befindliches
Boden-Karoussell
m. 16 Pferden, 4 Schlitten, 4 Bänken, nebst Wohn- u. Packwagen, bin ich Willens, krankheitshalber unter günstigen Bedingungen von sogleich zu verkaufen.
Z. Zt. Ortelsburg Op., im April 1894.
Johanna Schweidler,
Karousselbesitzer-Wittwe. (7699

Mein Wiesengrundstück
11 Morg. culm. groß, ist weg. Fortzugs billigst z. verk. Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 7999 d. d. Exped. d. Gesellig. erbeten.

Ein alt bewährtes **Fuhrgeschäft**, mit auch ohne Grundstück, z. verkaufen. Anzahl. 9000 Mk. Off. an die Ostdeutsche Presse, Bromberg, unter **G. S. 2** erb. [7670

Mein Grundstück
Kl. Glemboczek Nr. 1, Kreis Strasburg Wpr., bestehend aus 294 Morgen Land, Wald und Wiesen, will ich mit todtem und lebendem Inventar freihändig verkaufen. Kauflustige mögen sich bei mir melden. [8043
Joseph Karbowski.

Das zum Pfarrvermögen von St. Johann gehörige Rittergut Siemon p. Unislaw Kreis Thorn, mit einem Areal von ca. 1000 Morgen Land, soll auf 15 Jahre **verpachtet** werden. Hierzu steht in Siemon im Gasthause **Buchholz** [8033]
am 7. Mai d. Js.,
um 10 Uhr Vormittag,
Lizitationstermin an. Die Pachtbedingungen liegen in der Pfarrwohnung von St. Johann zu Thorn zur Einsicht aus.
Der Kirchenvorstand zu St. Johann - Thorn.

Meinen Gasthof
in Lüben Wpr., 1 Meile von Dt. Krone, a. d. Chaussee gelegen, beabsichtige für 17000 Mk. bei 8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Feuerkasse 16600 Mk. Wohnhaus neu u. elegant eingerichtet. Stall u. Wirthschaftsgebäude geräumig u. neu. Kegelbahn, Veranda, Tanzplatz, großer Garten u. 10 Morg. gutes Land. [8059
Paul Dreier, Schneidemühl.

Wegen Uebernahme eines anderen Grundstücks will ich mein [8071]
Grundstück
in **Rapendorf bei Güldenboden**, 40 Hektar (Ackerland und Wiesen) groß, mit guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, sowie vollständ. Inventarium, entweder **verkaufen** oder **verpachten**.
Rapendorf (Kreis Pr. Holland).
C. Klein.

Ein Gasthaus
mit 13 Morgen Land, ist für 16000 Mk. bei 4000 Mk. Anzahlung, sofort zu verkaufen durch J. Pauls, Marienburg. Es wird auch polnisch gesprochen. [8046

Gute Brodstelle.
Ein massives **Gasthaus**, bestes am Platze, verbunden mit Material- und Kolonialwaaren-Geschäft, großer Umsatz, dabei vier Morgen Gartenland, großer Saal, in einem Kirchdorfe von 2000 Einwohnern, Bahnhaltestelle und Chausseeverbindung am Platze, ist wegen Sterbefall des Besitzers für 16000 Mk. bei einer Anzahlung von mindestens 3000 Mk. sofort durch mich zu verkaufen.
7254] J. Manikowski, Czersk.

Ein vorz. [8078
Marktgrundstück
einer großen Kreis- und Garnisonstadt Pomm., mit gr. Laden und eleg. Wohnräumen, zu jedem Geschäft passend, ist preisw., bei ger. Anzahlung zu verkauf. Näheres durch Vietzke & Zoeller, Stolp i. Pomm., Goldstr. 355.

Rest-Rentengut
32 Mrg. groß, 9 Mrg. Obstgärten, allerbester Niederungsboden, schöne Gebäude, unweit Marienwerder an Chaussee gelegen, mit 6000 Mark Anzahlung zu verkaufen. [7475
A. Busch, Klein Grabau bei Marienwerder.

Gutskauf.
Ein Gut m. bestem Boden und Inventar in Westpr. zu kaufen gesucht. Anzahl. 50000 Mk. Vermittl. verbeten. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8069 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein Grundstück
mit Gastwirthschaft und Fremdenverkehr, sowie Material und Schank, ist sofort bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Offerten werden mit Aufschrift Nr. 7748 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Rentengüter
größere und kleinere, mit gutem, kleefähigem Ackerboden und reichl. Wiesen beabsichtige ich von meinem Gute
Tarnowke Mühle
(Kreis Flatow), **sehr billig und abgabenfrei** durch Vermittlung der Königlichen Generalkommission zu Bromberg zu verkaufen. [7954]

Für ein kleineres Rentengut von 30–40 Morgen mit neuen Gebäuden ist nur ein Vermögen von etwa 1500 Mk. in Baar oder in Grundstücken, für Büdner- oder Handwerkerstellen von 15 Morgen nur **900 Mark** erforderlich.

Das Restkaufgeld bleibt **unkündbar** stehen und wird mit **nur 3½ pCt.** verzinst **und löst sich mit ½ pCt. in 60½ Jahren ab.**

Ein Freijahr kann gewährt werden. Zum Verkaufe ist **Termin auf**

Montag, den 30. April

in der Mühle zu Tarnowke angesetzt. Besichtigung ist jederzeit gern gestattet und ertheilen weitere Auskunft meine Beamten in Tarnowke Mühle und Betkenhammer.
Otto Kühnemann,
Betkenhammer bei Jastrow Westpr.

Ein Hotel
in einer größeren Garnisonstadt Westpreußens, ist wegen Ablebens des Besitzers von sofort zu verkaufen. Vollständige Einrichtung ist vorhanden. 16 Fremdenzimmer, Fuhrwerk, Kegelbahn und Gesellschaftsgarten. Das Hotel ist seit 30 Jahren m. gut. Erfolge betrieben.
Anzahlg. in Höhe von 30 000 Mk. ist erforderlich. [7553
Angebote unter **N. Z.** Thorn Hauptpostamt.
Vermittler verbeten.

Eine Gastwirthschaft ist sofort zu verpachten. Pacht 300 Mk. Offerten werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 8099 d. d. Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

In Zempelburg
habe ich ein **Grundstück**, bestehend aus einem massiven Wohnhaus und dito neuem Stall, mit 3 Morgen hochfeinem Gartenacker (an der Hauptstraße beleg.), und 10 Morgen Feldacker (Weizenboden mit Torfstich) ganz billig zu verkaufen. Der Feldacker ist ganz mit Roggen bestellt. Das Grundstück eignet sich des schönen Gartens wegen ganz vorzüglich zur Gätnerei, zumal auch diese am hiesigen Orte die einzige wäre und die Bahn Konitz-Nakel hier zum Herbst eröffnet wird. Käufer wollen sich direkt an mich wenden. [8160]

Ferner beabsichtige noch ein zweites **Grundstück**, bestehend aus einem mass. Haus mit 4 Wohnzimmern und einem mass. Stallgebäude, mit 2 Mrg. Gartenacker und 6 Morgen Pachtland zu verkaufen resp. abzugeben. Preis 2100,00 Mark. Dies Grundstück liegt im Orte Czizkowo, Krs. Flatow, 7 Klm. Chaussee vom Bahnhof Linde entfernt.
B. Panten, Zempelburg.

Parzellirung
Rittergut Bohlschau

Der weitere Abverkauf von Acker, Rieselwiesen, 2 Moorparzellen von meinem Rittergut Bohlschau, Kirchdorf, 3 Kilm. von Neustadt Wpr. gelegen, findet von [8076]

Montag, den 23. April cr. ab jed. Woch. v. Montag b. Mittwoch
von Vormittags 10 Uhr ab

auf dem Gutshofe statt.

Die Uebergabe der Parzellen kann sofort erfolgen. Gebäude werd. auf Wunsch zum Selbstkostenpreise aufgebaut. Das nöthige Inventar sowie Futter pp. kann zu jed. neueingerichteten Grundstücke gegeben werden.

Die Hauptparzelle ist in Größe von ca. 1200 Morgen mit ca. 2100 Mark Reinertrag ausgelegt, davon sind ca. 400 Morgen guter Weizenboden, 200 Morgen kleef. Roggenboden, ca. 400 Morgen guter Roggen- und Kartoffelboden, 130 Morgen **vorzügl. Rieselwiesen**, ca. 25 Morgen Park und ca. 16 Morgen gutes Torfmoor.

Die Gebäude sind gut. Lebendes u. todtes Inventarium vorzüglich. Die Kaufbedingungen sind die denkbar günstigsten. **Filax.**

Haus
in einer Kreisstadt Hinterpommerns, massiv, fast neu, m. Bäckerei, außerd. für jed. Geschäft geeignet, in äußerst günst. Geschäftslage, 1500 Mk. Miethe tragend, nebst kleinem Garten u. 5 Morgen Acker sofort wegen hohen Alters u. fortwähr. Kränklichkeit der Besitzerin zu verkaufen. Näheres bei Lehrer Stielow, Bublitz in Hinterpommern. [7244]

Bäckerei.
Mein neues, zweistöckiges, massives Wohnhaus nebst i. Betriebe steh. Bäckerei will ich z. 1. Mai d. J. verkauf. od. verpacht.
E. Sylettstößer, Gastwirth,
[8062] Dramburg.

(Reelle Offerte.)
Geschäfts-Verkauf.
Gangb. Kurz-, Wollw.-Geschäft, Lage gut, direkt am Markt, Miethe billig, sogl. **Krankheits**weg. billigst zu verkaufen. Näh. bei W. Winkelsdorf, Selbstverkäufer, Driesen, Prov. Brandenburg.

Familienverhältnisse halber ist ein
kleines Gut
88 Mrg. gr. incl. 20 Mrg. Wald und 2 Mrg. Wiesen, 4 Kilomtr. v. Braunsberg gelegen, unt. günst. Umständen u. bill. Preise zu verkaufen. Dasselbe hat eine romantische Lage, Aussicht übers Haff nach d. Ostsee, besond. geeignet als Ruhesitz, Sommeraufenthalt, ganz besonders zur Anlage e. Restauration, denn es ist der schönste Ort d. Umgegend v. Braunsberg. Alles Nähere d. Herrn Eduard Wien, Braunsberg. Marke beilegen.

Preiswerthe u. reelle **Güter**, wie auch **Pachtungen** jeglicher Größen werden stets nachgewiesen durch (7966
Max Noebel, Posen,
St. Martin Nr. 33.

Güter jeder Größe
Hotels, Gastwirthschaften, werden Käufern provisionsfr. nachgewiesen durch
[7348] E. Bourbiel, Dt. Eylau.

Eine gute, rentable **Gastwirthschaft**
wird von sofort zu kaufen gesucht. Anzahlung 3–4000 Mark. Näheres bei
[8098] A. Krüger, Tannenrode.

Pachtung!
1. Gut von ca. 200 Mrg. mit lebendem u. todt. Inventar, in der Nähe von Stadt u. Bahn gelegen, wird zu pachten gesucht; Pr. Posen bevorzugt. Spezielle Offerten werden unter Nr. 8060 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Eine gangb. **Bäckerei**, g. Lage, wird v. gl. od. 1. Juli zu pacht. gesucht. Off. u. C. F. Danzig Postamt 4 postlag. erbeten.

Suche eine flotte Gastwirthschaft
von sofort pachtweise zu übernehmen. Die Pacht kann von 700–900 Mark betragen. Meldungen unter Nr. 7833 an die Expedition des Geselligen erb.

Ein nachweislich rentabler
Gasthof oder Restaurant
im Orte mit höherer Schule, wird von einem zahlungsfäh. Reflekt. mögl. zum 1. Juli cr. z. pacht. ges. Späterer Kauf nicht ausgeschl. Offerten werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 7875 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Wer verpachtet od. verk. einem jg. unverh. Kaufmann ein gutes Material- u. Schankgeschäft i. d. Stadt od. ein flottgehendes Gasthaus auf dem Lande. Offerten werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 7930 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der zur Ausstattung des Garnisonlazareths nöthigen Geräthe soll in nachstehenden Loosen an den Mindestfordernden verdungen werden: [8041]

1. Tischlerarbeiten, veranschlagt zu 929,40 Mk.
2. Schlosserarbeiten veranschlagt zu 125,00 Mk.
3. Klempnerarbeiten, veranschlagt zu 142,55 Mk.
4. Böttcherarbeiten, veranschlagt zu 129,00 Mk.
5. Sattlerarbeiten, veranschlagt zu 165,00 Mk.
6. Fertige Gegenstände von Eisen, veranschlagt zu 104,00 Mk.
7. Geschirr aus Porzellan, Glas pp. veranschlagt zu 159,90 Mk.
8. Fertige Gegenstände von Holz veranschlagt zu 160,20 Mk.

Hierzu ist am

Freitag, den 4. Mai cr., Vormittags 10 Uhr,

Termin im Geschäftslokale des Lazareths angesetzt, verschlossene Offerten sind bis dahin daselbst abzugeben.

Lieferungsbedingungen liegen dort offen.

Dt. Eylau, den 18. April 1894.
Königliches Garnisonlazareth.

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Verwaltung ist von sofort eine [7665]

Polizei-Sergeantenstelle

zu besetzen. Das mit der Stelle verbundene Einkommen beträgt 900 Mark jährlich und steigt nach den Bestimmungen des Besoldungsplanes bis 1050 Mark jährlich. Außerdem werden 60 Mark Kleidergelder jährlich gewährt. Geeignete, nicht über 35 Jahre alte Bewerber werden aufgefordert, ihre Meldungs-Gesuche unter Beifügung von Führungs-Attesten, ärztlichen Zeugnissen über körperliche Qualifikation für den polizeilichen Exekutivdienst und eines Lebenslaufes uns einzureichen. Civilversorgungsberechtigte Bewerber werden in erster Linie berücksichtigt. Die definitive Anstellung erfolgt nach einer befriedigenden Probedienstzeit von 6 Monaten. [7665]

Dirschau, den 17. April 1894.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die zu der Geschwister **Kaesewurm**'schen Konkursmasse gehörigen Waarenbestände, bestehend aus [7526]

Putzwaaren all. Art

abgeschätzt auf 3984 Mark, beabsichtige ich im **Ganzen** zu verkaufen. Die Besichtigung u. Einsicht der Verkaufsbedingungen kann an den Wochentagen, nach vorheriger Meldung bei mir, erfolgen. Gebote sind bis **zum 25. d. Mts.** bei mir einzureichen.

Graudenz, 18. April 1894.
Der Konkurs-Verwalter.
Schleiff.

Bekanntmachung.

Das zur **Johann Wermter**'schen Konkursmasse gehörige Schuhwaarenlager soll durch den Unterzeichneten im Ganzen oder auch getheilt in größeren Posten verkauft werden. Dasselbe besteht aus ca. 125 Paar Herren-Gamaschen und Stiefeln, 185 Paar Kinderschuhen, 90 P. Damen-Gamaschen, 95 Paar Filz- und Lederpantoffeln, 48 Paar verschiedenen Boots, 49 P. Knöpfschuhen, 46 Paar Zeug- u. Ballschuhen, 45 Paar Filzschuhen, 23 P. Holzschuhen, 25 Paar Kellnerschuhen, einer Quantität Schäften und Blättern 2c. [7626]

Die Besichtigung des Lagers ist jederzeit gestattet. Jede Auskunft ertheilt

Schwetz a. W.

Der Konkursverwalter.
Dr. Eichbaum, Rechtsanwalt.

Kaufmann Moses Israel'scher Konkurs von Neumark Wpr. (Firma: M. Ascher) (8034

Vergleichstermin: 11. Mai 1894, Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsstelle.

Gemeinschuldner bietet 35%, zahlbar 4 Wochen nach Rechtskraft des Zwangsvergleichs. Bürgen: Kaufleute Abraham Israel-Wuttrienen u. Carl Hirsch-Neumark Wpr. N. 1/94.

Neumark Wpr.,
den 17. April 1894.
Königliches Amtsgericht.

Sonnabend, den 28. April cr., 4 Uhr Nachmittags, werde ich im Schulzenamte hierselbst die [7751

Weichsel-Fischerei

in den früheren Grenzen der Ortschaft Gr. Sanskau vom 1. Mai cr. ab an den Meistbietenden verpachten. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Den Zuschlag behält sich die Gemeinde von 3 Meistbietenden vor.

Gr. Sanskau, den 20. April 1894.
Der Gemeindevorsteher.
Liedtke.

Bekanntmachung.

3proz. Deutsche Reichs-Anleihe.

Der Herr Reichskanzler beabsichtigt, auf Grund der ihm gesetzlich ertheilten Ermächtigung den Nennbetrag von

Einhundert und Sechszig Millionen Mark

Reichs-Anleihe auszugeben, welche wir unter den nachstehenden Bedingungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung auflegen. Die Anleihe ist mit drei vom Hundert am 1. Januar und 1. Juli zu verzinsen.

Berlin, den 14. April 1894.

Reichsbank-Direktorium.
Dr. Koch. Gallenkamp.

Bedingungen.

Artikel 1. Die Zeichnung findet gleichzeitig statt bei der **Reichshauptbank und General-Direktion der Seehandlungs-Societät in Berlin, bei sämmtl. Reichsbank-Anstalten mit Kasseneinrichtung,** ferner in **Graudenz bei der Reichsbankstelle, in Danzig bei der Danziger Privat-Aktien-Bank, am 24. April d. J. von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags** und wird alsdann geschlossen.

Artikel 2. Der zu begebende Anleihebetrag wird ausgefertigt in Schuldverschreibungen zu 200, 500, 1000, 5000 Mark mit Zinsscheinen über vom 1. Juli 1894 ab laufende Zinsen.

Artikel 3. Der Zeichnungspreis ist auf **87,70** Mark für je 100 Mark Nennwerth festgesetzt.

Außer dem Preise hat der Zeichner die Hälfte des für den Schlußschein verwendeten Stempelbetrages zu vergüten. Die Verrechnung der 3prozentigen Stückzinsen findet, je nachdem die Abnahme der Stücke vor oder nach dem 1. Juli 1894 erfolgt, durch Abzug oder Zuzahlung statt.

Artikel 4. Bei der Zeichnung ist eine Sicherheit von 5 Prozent des gezeichneten Nennbetrages in baar oder solchen nach dem Tages-Kurse zu veranschlagenden Werthpapieren zu hinterlegen, welche die betreffende Zeichnungsstelle als zulässig erachtet. Die vom Komtor der Reichshauptbank für Werthpapiere ausgegebenen Depotscheine vertreten die Stelle der Effekten.

Den Zeichnern steht im Falle der Reduktion die freie Verfügung über den überschießenden Theil der geleisteten Sicherheit zu.

Artikel 5. Die Zutheilung erfolgt nach Ermessen der Zeichnungsstellen thunl. bald nach Schluß der Zeichnung.

Anmeldungen auf bestimmte Stücke können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach Beurtheilung der Zeichnungsstellen mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich ist.

Artikel 6. Die Zeichner können die ihnen zugetheilten Anleihebeträge vom 9. Mai d. J. ab gegen Zahlung des Preises (Art. 3) abnehmen; sie sind jedoch verpflichtet:

1/4 des zugetheilten Betrages spätestens am 19. Mai d. J.
1/4 " " " " " 6. Juli d. J.
1/4 " " " " " 21. September d. J.
1/4 " " " " " 10. November d. J.

abzunehmen. Zugetheilte Zeichnungsbeträge bis einschließlich 3000 Mark sind spätestens am 19. Mai ungetheilt zu ordnen. Die Abnahme muß an derselben Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat.

Nach vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Sicherheit verrechnet, beziehungsweise zurückgegeben.

Artikel 7. Wird die Abnahme im Fälligkeitstermin versäumt, so kann dieselbe noch innerhalb eines Monats nur unter Zahlung einer Conventionalstrafe von 5 Prozent des fälligen Betrages erfolgen.

Wird auch diese Frist versäumt, so verfällt die hinterlegte Sicherheit.

Artikel 8. Ueber die hinterlegte Sicherheit wird dem Zeichner eine Bescheinigung ertheilt, welche bei theilweiser Empfangnahme der Stücke (Art. 6) zur Abschreibung der abgenommenen Beträge vorzulegen und bei vollständigem Bezuge derselben zurückzugeben ist.

Artikel 9. Bis zur Fertigstellung der Schuldverschreibungen erhalten die Zeichner entsprechende, vom Reichsbank-Direktorium ausgestellte Interimsscheine, über deren Umtausch in Schuldverschreibungen das Erforderliche öffentlich bekannt gemacht werden wird. [7863]

Formulare zu den Zeichnungsscheinen sind vom 21. April Nachm. ab bei allen Zeichnungsstellen unentgeltlich zu haben.

Francke's
Gnadenfreier Diagonal
verbürgt waschecht, doppeltbreit, **Meter 95 Pfg.** Wollstoffen täuschend ähnlich. **Proben frei.**
Francke & Co., Gnadenfrei, Schles.
Weberei und Versandhaus.



Beste und durch sparsamen Verbrauch billigste Waschseife. Giebt der Wäsche einen angenehmen aromatischen Geruch.
Grösste Ersparniss an Zeit, Geld und Arbeit.
Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen.
Jedes Stück trägt meine volle Firma.
Verkauf zu Fabrikpreisen in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund (3 und 6 Pfund-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toiletteseife) sowie in offenen Gewichtsstücken.

Grösste Seifen- u. Parfümerien-Fabrik Deutschlands. Geschäftspersonal 240 Personen

Zu haben in **Graudenz:** bei: Rud. Dombrowski, F. Dumont, F. A. Gaebel Söhne, T. Geddert, Ulrich Grün, Fritz Kyser, Gustav Liebert, Lindner & Comp. Nachf., A. Makowski, C. Miehle, Drog.-Hdlg. der Schwanen-Apoth., am Markt, Hans Raddatz, Paul Sambo, Paul Schirmacher, Getreidemarkt 30, Gustav Schulz, in **Briesen** Wpr.: bei Max Bauer, Wald. Brien, Chr. Bischoff, A. Bolinsky, Gust. Dahmer, M. Sass, G. Templin Nchfl. W. Tietz, Emil Weiss; in **Culmsee** Wpr. bei: B. Asfahl, Otto Deuble, L. von Preetzmann, J. Scharwenka; in **Deutsch Eylau** bei: R. Böttcher, L. Kowalski, L. Schilkowski; in **Freystadt** Wpr. bei: C. Lange; in **Hohenstein** b. Allenstein bei G. Bartlikowski; in **Lauenburg in Pom.** bei: Paul Albrecht, Joh. Borowsky, August Laude, Ludw. Possiwan, W. Schendel Emil Toetzke; in **Lautenburg** Wpr. bei E. Buckowsky, Gust. Gestewitz Nachf., A. Kurzinsky, J. Rost, F. Schiffner; in **Löbau** Wpr. bei A. Biernacki, Otto Danielowski, M. Hoffmann, L. M. v. Hulewicz; in **Neidenburg** Opr. bei: C. Fink, Ad. Grabowski, Emil Kollodzieyski, Carl Möschke, A. Munter, J. Siegmund, in **Osterode** Opr. bei: Emil Bahlau, Otto Dewald, F. W. Hendrian, F. W. Müller; in **Riesenburg** Wpr. bei: E. Decker, Fritz Lampert, Ed. Stahr, H. Wiebe; in **Rosenberg** Wpr. bei: M Neumann's Wwe., O. Strauss; in **Schwetz** Wpr. bei: Albert Block, Bruno Boldt, Gust. Hintz, C. A. Köhler, Georg Nitz, H. J. Pommer, A. Gollnick; in **Soldau** Opr. bei: Oscar Borkowitz, C. Engler; E. Goering, E. Groeger, Fräul. Emma Popp, C. Rettkowski; in **Strasburg** Wpr. bei: D. Balzer Nachfl. (Inhaber Emil Behnke), K. Koczwara, J. von Pawlowski & Co., L. Pick; in **Schöneck** bei: Geschw. Bauer. 9036q)

Zur **Zierde des Haushalts**
ist **unentbehrlich** die mit gold. Medaille prämiirte **Putzseife „Univ. Putz-Pasta“**, Marke **Säbel**, bestes Putzmittel der Welt für alle **Metall- u. Glasgegenst.**, a Stück **10 Pfg.** (8048 U
„Scheuerseife“, Marke **Katze im Kessel**, bestes Reinigungsmittel für Badewannen, Blechgeräthe etc. **Holzgeräthe** Küchen-Utensilien etc. a Stck. **15** Pf. zu haben in allen Drogen-, Colonialwaaren-, Seifen- und Eisengeschäften.
Fabrikanten: **Lubszynski & Co., Berlin C.**

Mauersteine

1. Klasse, rothe Farbe, offerirt Dampfziegelei **Weichselhof** früher Przylubie a. d. Weichsel bei Schulitz. [7286]

---

3 Schock Mühlenkämme
hat zu verkaufen [8130
Mühlenbes. W. Dalley, Garnseedorf bei Garnsee.

Holz- und Bretterverkauf. Im Dampfsägewerk **Bankau**, circa 3 Kilometer Chauss. v. der Bahnst. Warlubien entfernt, werden täglich durch den dortigen Verwalter **Bretter, Bohlen, Kantholz, Latten und Schwarten, sowie Brennholz und Stangen** preiswerth verkauft. **L. Gasiorowski, Thorn.** Es werden **Bauhölzer und Breter** 2c. nach Aufgabe geschnitten. (6281)

Posaren bei Gr. Koslau Opr. hat **200 Centner gute, trockene**

Saatlupinen

zu verkaufen. [7884]

Eine Scheune

in der Stadt gelegen, theils Fachwerk, theils massiv, unter Steindach, 45 Fuß lang, 20—22 Fuß breit und 9 Fuß hoch, soll schleunigst zum Abbruch verkauft werden. [8030]

Lessen, den 20. April 1894.
F. Großmann, Chausseehaus.

Schön getigerte, deutsche [8021]

Doggen

für Mk. 20 incl. Käfig verkäuflich in Sumowo per Naymowo Wpr.

Bronc. Staatsmedaille.

Bruteier

meiner in Posen, Brombg., Hannover, Halle 1893 Königsberg u. 1894 Culm höchst präm. Spezialzucht rein rass. Plymouth Rockkuckuksp., Dtzd. Mk. 3,50, Plym. und Ital. Kreuz. Dtzd. franko Mk. 2,00, beste Nutz- u. Wirthschaftshühner, incl. Korbverpackung empfiehlt
Rentmeister **G. Schaedel,**
Rynsk Westpr. [6390[

Ich versende als Specialität meine
Schles. Gebirgshalbleinen
74 cm breit, für 13,00 Mk., 80 cm breit 14,00 Mk., meine
Schles. Gebirgsreinleinen
76 cm breit für 16,00 Mk., 82 cm breit für 17,00 Mark, das Schock 33 1/2 Mtr.
Spezial-Musterbuch von sämmtlichen Leinen-Artikeln, wie Bettzüchen, Inlette, Drell, Hand- u. Taschentücher, Tischtücher, Satin, Wallis, Piqué-Parchend 2c. 2c. franko.
J. Gruber, Ober-Glogau in Schlesien. [6976]

Ein sehr gut erh., neu auflack. eleg.

Verdeckwagen und ebendj. mahag. Flügel

preiswerth zu verkaufen durch [8066]
Oberinsp. Wichmann, Grindashof per Rogonnen.

Dom. Karlhof bei Klahrheim offerirt als gute Saatwaare:

Dabersche Kartoffeln
pro Ctr. 1,40 Mk.,
frühe Rosenkartoffeln
pro Ctr. 1,30 Mk.,
blaue Lupinen
pro Ctr. 5,50 Mk.,
Gerst-Hafer
(1/3 Hafer, 2/3 Gerste) pro Ctr. 6,50 Mk.

Geldschrank billig z. verk. (3081) Hop f, Danzig, Matzkauschegasse 10.

Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage [8161]

Kiefern-Balken, Bohlen und Bretter

in allen Dimensionen, sauber aufgearbeitet, sowie

Birken-Bohlen u. Halbholz

in ganz vorzüglicher Qualität dieses Jahr bedeutend billiger abzugeben. Auch werden alle Sorten

Bauhölzer

nach Aufgabe schnellstens angefertigt.

Für mein Dampfsägewerk (2 Walzenvollgatter) suche von sofort noch einen **tüchtigen Schneidemüller.**

Zempelburg, im April 1894.
B. Panten, Holzhandlung.

Heu und Runkelrüben

hat zu verkaufen [8004]
F. Goerz, Montau bei Neuenburg.



3000 Rmk. von sofort zu vergeben. Gef. Offerten u. Nr. 8145 an d. Exp. d. Ges.

9000 Mk. z. 2. Stelle werd. v. gleich od. v. 1. Juli d. Js. zu leihen gesucht. Zu erfragen in der Expedition des Geselligen unter Nr. 8133.



Ein gebild. **Fräulein,** ev., jung, v. ang. Aeuß., im Besitz ein. Geschäftshauses mit Schankbetr., wünscht sich mit e. anst. etw. vermög. Herrn z. verheir. Off. u. **M. P. 117** postl. Simonsdorf b. Dirschau erb.

Reiche Heirath!

Für eine gebild. junge **Dame** m. viel Gemüth, sympath. Exterieur, vornehm. Familie, Waise, und **200 Mille fl. ö. W.** Mitgift suche ich einen hierzu berechtigten Herrn. Nur nicht anonyme u. **ernstl.** Selbstreflektanten m. Schild. ihrer Verhältnisse u. Rückporto melden sich an **Julius Wohlmann, Breslau,** Taschenstraße 20. Absolut strengst. Diskretion. [6774]

Junger Besitzer sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, mit einer jungen vermögenden Dame, Wittwen nicht ausgeschlossen, in schriftl. Verkehr behufs späterer Verheirathung zu treten. Strengste Verschwiegenheit ist Ehrensache. Offerten unter Nr. 7838 an die Expedition des Geselligen erbeten.



Ein Herr wünscht ein einfach möbl. **Zimmer.** Gefl. Offert. unt. Nr. 8101 an d. Exped. d. Geselligen.

Eine kleine Wohnung ist von sogleich in unserem Grundstück Oberbergstraße zu vermiethen. Dortselbst sind auch **zwei Morgen Ackerland** zu verpachten. [8144]
Jakobsohn & Lewinsohn.

---

2 Wohnungen à 2 Stuben und 1 Küche zu vermiethen Kalinkerstr. 4 b. [8172]

Eine Wohnung mit Schaufenster ist vom 1. Oktober d. J. zu vermiethen. [8146] Grabenstr. 22.

In unserm Hause, Tabak- u. Börgenstraßen-Ecke, ist die von Herrn Major Reich innegehabte [8142]

Wohnung

bestehend aus **7 Zimmern, Badestube, Fremdenzimmer u. allem sonstigen Zubehör,** auf Wunsch auch Pferdestall, versetzungshalber von sogleich oder vom 1. Oktober cr. an zu vermiethen.
Gebr. Pichert.

Versetzungsh. **1 Wohnung,** 2 St., Küche u. Zubeh. sogl. für 37 Thlr. zu vermiethen. Kasernenstr. 17, Hofs.

Ein möbl. Zimmer zu vermiethen Langestraße 7, 2 Tr. v. [7986]

Möbl. Zimmer mit Pension sogleich zu vermiethen Oberthornerstr. 1, links.

Möbl. **Vorderzimm.** v. sof. od. spät. zu vermiethen Getreidemarkt 14, 1 Tr.

Lehmstraße Nr. 4 ist eine große Remise, Bodenraum und Hof, per 1. Oktober zu vermiethen, auch ist das

Grundstück

getheilt und im Ganzen zu verkaufen.
[7299] E. Boesler, das.

Geschäftsräume

zu Materialwaarengeschäft u. Restaurat. in einer lebhaften Provinzialstadt (über 16000 Einwohner, Eisenbahn-Knotenpunkt, Garnison) gute Lage, sofort zu vermiethen. Meldung. werd. brfl. unt. Nr. 7543 a. d. Exp. d. Gesell. erbet.

Mogilno.

Günstig für Kürschner!

Ein **Laden nebst Wohnung** ist in Mogilno, in bester Lage, für 400 Mk. sofort zu vermiethen. [7963
J. Hoffmann, Uhrmacher, Mogilno.

Damen welche ihrer Niederkunft entgegensehen, finden im Hause eines **Arztes** in einer kleinen, hübsch gelegenen Stadt Westpreußens Aufnahme. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5198 an d. Exped. d. Gesellig.

Damen welche ihre Niederkunft erwarten, finden Rath u. freundliche Aufnahme bei Frau **Ludewski**
Königsberg i. Pr., Oberhaberberg 26.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen finden unter den solidesten Bed. str. discrete Aufn. Wwe. Mierſch, Stadtheb., Berlin, Oranienstr. 119.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 94.

Graudenz, Dienstag] [24. April 1894.

Schluß.] **Der wilde Herbert.** [Nachd. verb.

Eine Erzählung von Erich Norden.

An einem herrlichen Maimorgen stand ich am Fenster und beobachtete das rastlose Leben und Treiben, das selbst hier in dem Villenviertel nicht zur Ruhe kommt. Die mir gegenüberliegende Wohnung konnte ich ganz genau übersehen, und da man sich für seine nächste Umgebung interessirt, wußte ich bereits, daß der erste Stock der Villa bisher unbewohnt gewesen war, aber fast alle Jahre um diese Zeit vermiethet wurde.

Die Rouleaux waren jetzt aufgezogen, und meine Neugier wurde rege. Die Balkonthüren waren weit geöffnet, und an der Hand einer Kinderfrau trat eben ein kleines, etwa dreijähriges Mädchen auf den Balkon heraus. Ich stellte mich hinter die Gardine, denn ich wollte beobachten, ohne neugierig zu erscheinen. Die Kleine sah reizend aus in dem weißen Kleidchen und mit dunklem Lockenkopf, schlug vor Vergnügen die Händchen zusammen, deutete dann hinunter auf die Straße und rief: „Mama, Mama!"

Auf diesen Ruf erschien eine schlanke Frauengestalt, aber ich konnte von diesem Augenblick an nichts mehr deutlich erkennen, sondern griff nach der Lehne des neben mir stehenden Stuhles. Ein Nebel lagerte sich vor meine Augen, denn die Dame, die sich zu dem kleinen Mädchen herabbeugte und das Lockenköpfchen zwischen die Hände nahm, war Maria.

So mußte ich sie noch einmal wiedersehen! Ich nahm alle meine Kraft zusammen und schaute wieder hinüber. Schöner als je erschien sie mir, als sie sich jetzt mit den Armen auf das Geländer des Balkons lehnte und zu den Bergen aufschaute.

Und jetzt blickte sie direkt zu mir hinüber, nicht ahnend, wie heftig in ihrer Nähe ein einsames Männerherz schlug und von welchen Gedanken dasselbe bestürmt ward. Das war also ihr Kind. Aber wer war ihr Gatte?

Ich wagte es nicht, mich zu rühren, aus Furcht, ich könne irgend etwas übersehen.

Plötzlich glitt ein Freudenstrahl über Marias Antlitz, sie richtete sich wieder auf und ging in's Balkonzimmer zurück.

Da trat ihr ein Mann in Uniform entgegen und schlang den Arm um sie und küßte ihre hohe, marmorweiße Stirn. An seinem Arm trat dann Maria wieder auf den Balkon.

Es war Wagener, der frühere Lieutenant und nunmehrige Major von Wagener, mein Todfeind, den ich mit jeder Fiber gehaßt hatte.

Was weiter geschah, weiß ich nicht mehr. Ich schloß plötzlich die Augen, und als ich wieder aufwachte, lag ich im Bett, während an meiner Seite der alte Sanitätsrath stand, mir den Finger auf den Mund legte und sagte: „Ruhig, sonst wird es schlimm."

Zum ersten Male in meinem Leben hatte ich es wie die nervösen Frauen gemacht; ich war bewußtlos umgefallen, und mein Zimmermädchen hatte mich, im Blute liegend, gefunden. In Folge meiner Gemüthserschütterung war die alte Wunde, die ich mir im Kriege geholt hatte, wieder aufgebrochen.

Ich folgte dem alten Sanitätsrath und blieb ganz still; ich wußte ja, je ruhiger ich mich verhielt, desto eher ließ er mich allein. Und ich wollte allein sein!

Endlich ging der alte Herr. Als die Thür sich hinter ihm schloß, bedeckte ich mein Gesicht mit den Händen und — weinte — zum ersten Male in meinem Leben von ganzem Herzen, wie ein Kind. Mein Gott, mein Gott! Maria Wageners Frau!

Ich mußte mich erst langsam gewöhnen an den Gedanken, und meine lange Krankheit ließ mir Zeit dazu.

„Ruhe! Ruhe!" predigte mir der Doktor, der ja nicht wußte, was mit seinem Patienten vorgegangen war, und immer wieder den Kopf schüttelte, da er gar keinen äußeren Grund für das Aufbrechen der alten Wunde finden konnte.

Die Gedanken kamen und gingen, und mit ihnen kam die Reue wieder über die alte Schuld. „Zu spät, zu spät", flüsterten mir die sanften Lüfte zu, „zu spät!" rief es aus allen Ecken und Winkeln meines Krankenzimmers, und immer nur sah ich Maria an Wageners Arm.

Dann wurde es wieder ruhiger in mir. Paßten diese beiden Menschen nicht zusammen und waren sie nicht wie für einander geschaffen? Hatte ich nicht oft genug Gott angefleht, er möge Maria noch glücklich machen? Warum wollte ich ihm jetzt nicht dafür danken? Aber Wagener! Wagener, mein Todfeind!

Ich konnte es mir wohl denken, daß sich die beiden endlich gefunden hatten. Ob Wagener es wohl wußte, wie sehr ich Maria beleidigt hatte? Ob sie es wußte, wie ich ihn zu reizen gesucht?

Diese Gedanken und Bilder wollten mir meinen Frieden nehmen. Und da lag ich einsam und lachte manchmal bitter auf, wenn der Doktor mich fragte, ob mich Jemand gestört habe. Wer sollte mich denn in meiner Einsamkeit stören?

Endlich durfte ich wieder aufstehen, aber ich war noch nicht so weit hergestellt, um mich schon an den Schreibtisch setzen und meinen Lebenslauf niederschreiben zu können, wie ich mir das in meiner Krankheit vorgenommen hatte. Ich ließ meinen Lehnstuhl an's Fenster rücken, so daß ich Alles überblicken konnte, ohne selbst gesehen zu werden. Es war gegen Abend und ich konnte gerade sehen, wie die letzten Sonnenstrahlen die Wellen des Flusses wie mit Feuer übergossen, die Wolken goldig umsäumten und der Erde ein letztes „Lebewohl" zuriefen.

Da klopfte es leise an meine Thür, und ehe ich nur einen klaren Gedanken fassen konnte, stand Wagener vor mir.

Ich wollte auffahren, fiel aber kraftlos zurück. „Was wollen Sie von mir?" fragte ich bebend; „kommen Sie, um mich armen Mann zu verhöhnen?"

„Kamerad", erwiderte er ernst, „ich komme, um Ihre Vergebung zu holen."

Ich schaute ihn verwundert an, denn ich traute meinen eigenen Ohren nicht recht. „Sie von mir Vergebung holen? Ich verstehe Sie nicht."

„Ich habe zufällig erfahren, daß Sie hier sind, und da wir übermorgen wieder abreisen, mußte ich Sie noch heute sprechen. Ich wußte, daß Sie krank waren, und darum kam ich nicht früher."

„Was wollen Sie denn von mir?" fragte ich noch einmal.

„Kamerad", antwortete er, „ich habe Sie vor langen Jahren unbewußt und absichtslos gereizt, und Sie haben mir gegrollt und mir vielleicht im Herzen geflucht. Ich möchte nun, daß Sie wieder freundlicher über mich dächten, weil — weil —." Dann hielt er inne.

„Weil Maria Ihre Frau ist", fuhr ich fort, „ich weiß es, denn ich habe sie gesehen, als Sie kaum angekommen waren. Weiß Maria, daß ich hier bin und das Sie bei mir sind?"

„Nein, sie weiß es nicht."

„Das ist gut. Weiß sie, was einst zwischen uns beiden vorgefallen ist, und wissen Sie, was sich zwischen ihr und mir zugetragen hat?"

„Sie weiß es nicht, und ich auch nicht. Wir haben nie an der Vergangenheit gerührt und werden daß auch nie thun."

Ich athmete erleichtert auf. Als ich aber dann dem Manne in die Augen schaute, der so bittend vor mir stand, wo er ein Recht zum Zürnen hatte, da schämte ich mich wieder, raffte plötzlich meine Kräfte zusammen, stand auf und streckte ihm beide Hände entgegen: „Kamerad", sagte ich, „Gott hat Alles so am besten gefügt, wie es gekommen ist. Sie werden Maria treuer hüten als ich. Und nun sollen Sie alles wissen, was ich als rechter Mann Ihnen schon vor Jahren hätte sagen sollen."

Wir schauten uns Auge in Auge, und als ich ihm Alles gesagt hatte, faßte er meine Hand und bemerkte: „Wie viel müssen Sie gelitten haben, Kamerad!"

„Gott behüte Sie", sagte ich zum Abschied, „aber lassen Sie mich jetzt allein."

Er ging, aber ich rief ihn noch einmal zurück und sagte: „Es soll kein Geheimniß geben zwischen Mann und Frau; grüßen Sie darum Maria und sagen Sie ihr, der „wilde Herbert" sei sehr zahm geworden. Auch lasse ich Ihre Frau bitten, sie solle mir für einen Augenblick ihr Kind herschicken."

Da sah ich es, wie Wagener sich schnell wegwandte, denn seine Augen waren feucht geworden.

Am anderen Morgen wurde mir die kleine Maria von der Kinderfrau zugeführt. Sie brachte mir ein Sträußchen Blumen und stammelte: „Für Onkel Herbert! Papa und Mama grüßen."

Das Kind hatte Marias Augen.

Am nächsten Tage sah ich die Familie Wagener abfahren. Wohl that es mir bitter weh, als ich Maria verschwinden sah, aber es kam ein Gefühl der Ruhe und des Friedens über mich, wie ich es noch nie zuvor empfunden hatte. Maria war glücklich, und mit Wagener war ich versöhnt.

Wenn diese Blätter hinauswandern in die Welt, ist meine alte Wunde vielleicht ganz heil geworden und es hat der einsame Mann für immer Ruhe gefunden.

Verschiedenes.

— Das Gesetz über die Abänderung des Allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches, wie es aus der dritten Berathung des Reichstages hervorgegangen ist, giebt dem Artikel 61 des Handelsgesetzbuches folgende Fassung:

„Das Dienstverhältniß zwischen dem Prinzipal und dem Handlungsdiener kann, wenn es für unbestimmte Zeit eingegangen ist, von jedem Theile mit Ablauf eines jeden Kalendervierteljahres nach mindestens sechs Wochen vorher erfolgter Kündigung aufgehoben werden. Ist durch Vertrag eine kürzere oder längere Kündigungsfrist bedungen, so muß sie für beide Theile gleich sein; die Frist darf nicht weniger als vier Wochen betragen.

Die Bestimmungen des vorigen Absatzes finden auch in dem Falle Anwendung, wenn das Dienstverhältniß für bestimmte Zeit eingegangen und wenn hierbei vereinbart ist, daß dasselbe in Ermangelung einer vor Ablauf der Vertragszeit erfolgten Kündigung als verlängert gelten soll. Vereinbarungen, welche den Bestimmungen in Absatz 2 und 3 zuwiderlaufen, sind ungültig. In Betreff der Handlungslehrlinge ist die Dauer der Lehrzeit nach dem Lehrvertrage und in Ermangelung vertragsmäßiger Bestimmungen nach den örtlichen Verordnungen oder dem Ortsgebrauche zu beurtheilen. Beim Abgange können die Handlungsgehülfen ein Zeugniß über die Art und Dauer ihrer Beschäftigung fordern. Dieses Zeugniß ist auf Verlangen der Handlungsgehilfen auch auf ihre Leistungen auszudehnen. Auf Antrag des Handlungsgehilfen hat die Ortspolizeibehörde das Zeugniß kosten- und stempelfrei zu beglaubigen. In Betreff der Handlungslehrlinge ist die Dauer der Lehrzeit nach dem Lehrvertrage und in Ermangelung vertragsmäßiger Bestimmungen nach den örtlichen Verordnungen oder dem Ortsgebrauche zu beurtheilen."

Ferner wird in das Handelsgesetzbuch folgende Bestimmung aufgenommen:

„Artikel 64a. Beim Abgange können die Handlungsgehilfen ein Zeugniß über die Art und Dauer ihrer Beschäftigung fordern. Dieses Zeugniß ist auf Verlangen des Handlungsgehilfen auch auf die Leistungen auszudehnen. Auf Antrag des Handlungsgehilfen hat die Ortspolizeibehörde das Zeugniß kosten- und stempelfrei zu beglaubigen."

— Wer nach Rußland reisen will, wird gut thun, zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten sich vorher über die nothwendigen Förmlichkeiten zu unterrichten: In Rußland muß jeder Erwachsene einen Paß haben. Verläßt man den Ort, in welchem der Paß auf der Polizei registrirt ist, und wohnt nur eine Nacht auswärts, so ist der Wohnungsgeber bei Strafe verpflichtet, den Fremden bei der Ortspolizeibehörde anzumelden. Niemand nimmt ihn auswärts ohne Paß auf. Man kann sich überall durch seinen Paß legitimiren. Angehörige des Deutschen Reiches müssen sich zur Reise nach Rußland bei ihrer Heimathsbehörde einen deutschen Paß, keine Paßkarte besorgen; dieser lautet meistens auf ein Jahr, gilt aber in Rußland sechs Monate und kostet mit Stempel drei Mark. Deutsche aus Arbeiterklassen zahlen geringeren Stempel. Dieser deutsche Paß muß, bevor man abreist, von einem russischen Konsul mit Visum versehen werden; die Kosten für dieses Visum sind 1,65 Mark Gebühr und 40 Pfg. für eingeschriebenes Rückporto, welche Beträge man in Briefmarken einschickt. Den Paß erhält man umgehend zurück. An der russischen Grenze wird, bevor man die Zollräume betritt der Paß von Gendarmen abgefordert, man erhält ihn mit dem' Grenzstempel versehen zurück. Nun kann man dann ungehindert durch ganz Rußland reisen. In den Gasthäusern besorgen Diener die Paßformalitäten. Das Visum lautet so lange „zur Weiterreise in Rußland", bis man in den letzten russischen Ort kommt, aus dem man in das Ausland zurückreisen will. Hier beauftragt man den Lohndiener, ein Auslandsvisum zu besorgen, aber bei der Polizei, nicht beim deutschen Konsul, wie manche glauben. Ohne Auslandsvisum wird man nicht über die Grenze gelassen. Will ein Deutscher länger als 6 Monate in Rußland bleiben, so muß er sich beim deutschen Konsul seines russischen Wohnortes oder des nächstgelegenen Ortes eine sogen. Matrikel besorgen.

— Seinen eigenen Sarg gezimmert hat sich ein Tischlergeselle aus Neustädtel (Schlesien). Der junge Mann hatte eben ausgelernt und als sogen. „Gesellenstück" kürzlich einen Sarg zu verfertigen gehabt. Das Werk war gelungen, die Prüfungskommission äußerte ihre volle Zufriedenheit, der Lehrling wurde zum Gesellen gesprochen, erkrankte aber gleich nach der „Lossprechung" und starb. In seinem Gesellenstück wurde er zur ewigen Ruhe getragen.

Fünf Rezepte, die den Grund der ganzen Kindererziehung bilden: 1. Du mußt lernen, Deine Kleinen in guter Laune zu erhalten; 2. sie an Ordnung zu gewöhnen; 3. unerlaubte Dinge ihnen ganz bestimmt abzuschlagen; 4. ihnen so viel als möglich zu gestatten und nicht am Verbieten Dich zu freuen; 5. fortwährend sie zu beschäftigen.

Lavater.

Briefkasten.

A. B. T. Soweit es sich hier übersehen läßt, haben Sie auf die Kriegszulage gesetzlich keinen Anspruch und da zu Gunsten Einzelner von dem Gesetze niemals abgewichen werfen darf, wird Ihnen ein erneutes Gesuch nichts helfen, Sie würden vielmehr lediglich auf den letzten Bescheid des Kriegsministeriums verwiesen werden.

R. P. Gedruckte Petitionen gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes werden kostenlos von der Expedition des Geselligen an Jedermann abgegeben. Theilen Sie durch einfache Postkarte Ihre volle Adresse mit. Nachdem die Bogen mit Unterschrift versehen, bitten wir, sie an uns zurückzuschicken.

Nr. 105. Rothweinflecken entfernt man aus leinenen Tischtüchern mit Eau de Javelle (Bleichflüssigkeit), das in jeder Drogenhandlung käuflich ist.

Th. P. Der mündlich geschlossene Dienstvertrag dauert ein Jahr und wird immer wieder auf ein Jahr verlängert. Die gesetzliche Kündigung geschieht drei Monate vor Ablauf der Dienstzeit.

S. M. H. Ist Abwehr des Schadens noch in diesem Jahre durch Pflanzung von Weiden, Sandhafer oder durch Einzäunung des Sandbergs möglich, so wollen Sie binnen 14 Tagen Einspruch gegen die Verfügung des Bezirksamts erheben und den Kreisausschuß um schleunige Anordnung bitten. Weiter ist u. E. bei gegenwärtiger Sachlage Nichts zu thun.

E. T. Der Vermiether kann wegen seines Zinses und andrer Forderungen als Pfandgläubiger der im Hause befindlichen Sachen und Effekten auftreten, wenn der Miether dieselben wegbringt. Hat er das Zurückbehaltungsrecht nicht geltend gemacht, bevor der Gerichtsvollzieher Sachen des Miethers gepfändet, so geht das durch die Pfändung begründete Pfandrecht vor.

H. 100. Die Exporthandlung hat von Ihnen den Revers und hält sich wegen der Bücherabnahme wie wegen der Bezahlung zweifellos an Sie, auch wenn Sie inzwischen die gelieferten Bücher an Ihren Neffen abgetreten haben.

Wetter-Aussichten Nachdr. verb.
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

24. April: Wenig verändert, magnetische Störung, lebhaft windig a. d. Küsten. — **25. April:** Wolkig m. Sonnenschein kühl, Regenfälle.

Thorn, 21. April. Getreidebericht der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen unv., nur feine Waare verkäuflich, 130 Pfd. bunt 125 Mk., 132 Pfd. hell 128 Mk., 134-35 Pfd. hell, 130-31 Mk. — Roggen etwas fester, 119-20 Pfd. 109-10 Mk., 122-23 Pfd. 111-12 Mk. — Gerste nur feine Waare verkäuflich, 135-45 Mk., — Hafer gute Qualität 125-30 Mk., defekte mit Geruch unverkäufl.

Bromberg, 21. April. Amtlicher Handelskammer-Bericht. Weizen 128—134 Mk., geringe Qual. 122—127 Mk. — Roggen 108—114 Mk., geringe Qualität — Mk. — Gerste nach Qualität 120—130 Mk. — Brau- 131—138 Mk. — Erbsen Futter- nom. 130—140 Mk. Koch- nominell 150—165 Mk. — Hafer 130—142 Mk. — Spiritus 70er 29,50 Mk.

Posen, 21. April. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 46,70, do loco ohne Faß (70er) 27,10. Behauptet.

Berliner Cours-Bericht vom 21. April.

Deutsche Reichs-Anleihe 4% 108,00 bz. Deutsche Reichs-Anl. 3½% 101,50 G. Preußische Consf.-Anl. 4% 108,00 bz. Preußische Consf.-Anl. 3½% 101,60 bz. Staats-Anleihe 4% 101,00 bz. Staats-Schuldscheine 3½% 100,10 G. Ostpr. Provinzial-Obligationen 3½% 97,30 bz. B. Posensche Provinzial-Anleihe 3½% 97,20 bz. Ostpreuß. Pfandbr. 3½% 97,50 G. Pommersche Pfandbr. 3½% 99,00 G. Posensche Pfandbr. 4% 102,80 G. Westpr. Ritterschaft IIB. 3½% 97,75 B. Westpr. Ritterschaft II. 3½% 97,75 B. Westpr. neuländ. II. 3½% 97,75 B. Preußische Rentenbriefe 4% 104,00 B. Preußische Rentenbriefe 3½% 98,80 bz. Preußische Prämien-Anleihe 3½% 120,80 G.

Stettin, 21. April. Spiritusbericht. Loco matter, ohne Faß 50er —,—, do. 70er 28,50, per April-Mai —,—, per August-September —,—.

Magdeburg, 21. April. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement —,—, Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,30. Flau.

Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky. **Berlin,** 21. April 1894.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	15—15½	Rum-Couleur	33—34
Ia Kartoffelstärke	15—15½	Bier-Couleur	32—34
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	11½—13½	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	22—23
Feuchte Kartoffelstärke		Dextrin secunda	20—21
Frachtparität Berlin	7 60	Weizenstärke (klst.)	26—27
Ffr. Syrupfabr. notiren		Weizenstärke (grßst.)	35—36
fr. Fabr. Frankfurt a. O	7,00	do. Hallesche u. Schles.	35—36
Gelber Syrup	17—17½	Schabestärke	28—29
Cap Syrup	18—18½	Reisstärke (Strahlen)	48—49
Cap. Export	19—19½	Reisstärke (Stücken)	46—47
Kartoffelzucker cap.	18—18½	Maisstärke	30—32
Kartoffelzucker gelb	17—17½		

Alles p. 100 Kg. ab Bahn Berlin bei Parthien von mindestens 10000 Kg.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

9. Ziehung der 4. Klasse 190. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

21. April 1894, vormittags.

9 203 412 561 87 676 757 **1**008 181 98 318 43 409 21 77 576 666 869 86 **2**080 783 **3**138 84 312 87 95 911 84 **4**037 42 169 666 75 993 **5**007 42 72 138 240 321 24 416 588 97 636 70 775 833 932 **6**205 38 43 318 448 [300] 636 97 743 **7**199 210 378 442 526 638 747 76 [3000] 879 **8**086 100 68 76 253 327 28 569 [1500] 606 29 90 793 803 49 907 **9**076 247 96 310 77 80 539 53 75 605 40

10273 412 594 678 795 923 **11**117 [500] 20 21 28 47 497 505 54 668 85 854 **12**140 59 304 466 600 88 745 874 **13**117 99 263 423 43 510 76 [500] 689 757 88 **14**008 58 166 423 47 61 556 735 853 74 903 24 82 92 **15**169 208 401 11 28 94 670 777 **16**031 [500] 389 535 618 38 50 753 **17**295 517 73 689 724 68 811 **18**051 55 168 219 399 429 60 [300] 526 73 653 739 **19**204 7 43 401 [1500] 511 673 855 966 97

20023 118 52 75 259 93 434 91 524 87 625 69 743 836 **21**109 222 64 369 844 988 **22**158 65 89 305 [3000] 434 87 **23**240 388 [500] 606 16 23 66 77 868 89 914 **24**160 408 545 [1500] 659 76 739 804 39 92 972 **25**036 320 730 38 849 55 90 **26**033 159 568 646 887 [3000] 961 68 91 **27**014 [1500] 57 232 571 82 968 **28**151 69 93 239 55 61 302 421 [500] 520 636 705 37 41 [1500] 825 **29**043 87 253 54 320 66 [1500] 72 433 512 834 [500] 64 77 93 904

30008 80 318 91 435 95 568 828 47 934 64 **31**001 153 289 443 546 961 **32**040 136 78 84 642 769 815 17 55 84 904 33 47 **33**093 346 48 [300] 498 99 577 622 704 [1500] 44 [3000] 52 60 809 51 63 **34**073 898 901 57 61 74 **35**018 113 353 590 731 915 **36**000 5 393 526 687 790 847 [300] **37**204 61 342 487 504 666 [1500] 719 22 27 898 **38**058 94 116 80 234 57 335 81 465 615 33 [300] 770 89 838 911 32 **39**050 234 511 662 76 [1500] 727 900

40289 476 530 32 42 48 94 797 843 **41**113 71 315 94 [500] 404 36 71 599 617 68 726 808 81 986 [500] **42**097 108 27 38 255 355 445 544 721 871 **43**103 19 416 26 64 718 58 854 **44**010 430 550 602 **45**031 128 75 221 80 590 648 844 974 **46**013 271 354 [1500] 531 62 75 642 [500] 65 877 **47**107 79 206 97 99 591 [3000] 798 **48**311 15 66 412 43 607 72 **49**060 64 67 109 17 254 79 381 563 602 9 796 801 961 63 99

50042 165 317 95 [3000] 455 640 717 821 [500] 24 [1500] **51**154 252 360 411 59 619 996 **52**030 269 370 **53**290 343 577 609 708 12 24 [3000] 29 32 807 49 949 **54**074 204 93 317 431 62 75 586 605 86 **55**092 241 311 539 600 9 41 712 [1500] 21 91 885 **56**006 118 38 264 300 589 713 22 65 824 39 917 **57**017 133 478 578 603 731 64 82 921 **58**065 117 35 44 59 296 468 507 44 59 640 54 76 791 873 903 69 **59**048 265 [3000] 406 518 625

60044 51 342 94 621 30 **61**041 127 43 273 644 816 **62**060 170 371 [1500] 404 551 734 804 **63**000 [500] 305 457 85 745 867 992 **64**085 168 205 [500] 6 489 98 792 **65**076 [1500] 631 755 81 **66**067 331 34 408 31 [1500] 646 703 947 **67**076 [5000] 410 46 510 71 681 93 **68**056 86 298 757 78 **69**226 33 55 350 52 611 52 77 729 48 899 976

70013 23 176 232 94 389 402 10 505 21 819 [500] 57 69 **71**084 95 203 58 80 [1500] 630 971 **72**378 [500] 463 564 721 [300] 45 989 **73**216 68 359 692 866 76 999 **74**009 48 107 49 61 309 487 624 956 **75**022 222 46 737 873 87 **76**097 [300] 110 72 339 468 560 968 [3000] **77**043 133 35 280 373 91 408 519 703 **78**050 89 146 88 275 82 344 429 574 925 **79**077 117 215 52 [300] 303 80 519 76 881 83 907

80170 372 465 517 615 856 60 **81**080 225 60 90 317 58 [1500] 66 422 634 72 856 968 [300] **82**183 [500] 97 [500] 439 64 570 80 608 32 89 714 [1500] 30 824 924 52 **83**359 440 546 56 84 88 889 922 67 **84**249 516 477 932 52 65 97 **85**001 52 249 [300] 586 931 [500] **86**177 344 414 354 [3000] 704 7 48 82 [500] 886 **87**045 [300] 135 95 433 738 828 **88**121 651 [500] 53 90 723 94 [300] 841 [3000] 912 25 43 **89**131 54 205 71 349 [500] 407 508 83 89 639 930

90005 56 130 62 204 6 301 15 57 486 518 25 803 976 78 **91**173 [3000] 206 33 306 601 86 923 92 **92**001 170 209 60 74 479 580 613 46 79 888 993 **93**358 84 458 666 **94**502 58 77 [1500] 828 45 932 69 **95**116 [300] 66 253 397 480 888 **96**138 513 71 93 787 828 986 **97**010 175 326 46 50 59 760 845 47 967 **98**018 27 [300] 33 105 59 330 [300] 56 476 613 29 749 800 93 950 98 **99**011 74 203 [1500] 61 95 321 441 606 [300] 981

100110 21 209 393 545 762 944 **101**090 230 330 42 415 714 32 37 81 91 848 **102**050 151 219 43 [3000] 420 71 528 62 76 826 [1500] 28 933 **103**072 296 323 77 742 **104**055 [500] 60 94 168 741 **105**011 58 [500] 83 [300] 95 [500] 276 490 582 701 21 **106**093 488 96 [3000] 526 696 761 **107**277 455 506 [3000] 81 874 **108**011 223 360 524 28 689 934 [3000] **109**156 616 20 925 [3000] 27

110175 201 408 60 561 984 70 **111**252 372 [500] 669 702 19 875 992 95 **112**570 862 452 510 63 005 72 749 73 811 940 55 62 **113**152 282 95 378 84 511 78 86 070 776 898 **114**074 158 230 73 369 92 439 51 93 697 723 801 54 **115**062 98 160 359 78 79 593 97 696 727 873 82 86 910 11 33 **116**306 68 94 441 609 707 [500] 61 950 **117**037 133 214 29 96 368 73 [300] 441 682 624 860 927 [300] **118**189 299 330 34 67 558 623 90 [300] 858 902 84 **119**120 346 68 99 591 99 782

120163 387 95 404 502 6 [500] 655 733 854 **121**018 97 207 366 467 89 [300] 622 844 921 **122**160 264 312 41 690 731 37 855 [1500] **123**110 59 329 494 [500] 574 98 734 840 **124**058 76 335 408 531 62 690 745 955 **125**150 242 [300] 396 428 576 645 73 745 **126**141 51 217 51 65 466 593 [500] 811 43 51 87 916 **127**009 [5000] 299 326 420 671 728 73 843 [3000] 78 **128**123 [3000] 60 385 568 75 713 867 954 **129**094 161 469 87 694 850 82 918

130106 42 348 90 452 669 716 89 847 905 **131**246 566 617 77 722 [1500] 819 23 94 915 81 **132**044 [500] 154 271 369 523 668 760 813 927 **133**046 77 132 769 926 [300] **134**020 116 23 54 [300] 416 538 87 649 [3000] 839 930 **135**182 290 472 631 45 87 794 857 86 **136**088 92 576 97 636 773 76 903 53 [1500] **137**001 45 51 87 169 342 64 81 442 46 719 862 68 914 **138**000 27 [500] 333 539 65 600 30 765 [300] 855 **139**008 40 367 75 412 37 584 649 89 96 820 52 900 [300]

140159 61 322 66 469 507 733 **141**039 464 799 969 **142**241 63 77 411 45 568 745 842 955 **143**103 740 51 **144**021 29 31 75 119 73 413 656 788 99 [1500] **145**021 247 476 530 920 26 42 **146**041 157 407 8 920 89 **147**085 422 508 40 71 661 898 919 38 **148**040 59 145 212 95 496 578 778 841 915 97 **149**025 55 107 30 41 246 327 485 521 666

150118 37 60 93 249 329 30 549 [3000] 633 735 801 94 **151**056 143 49 271 [3000] 338 40 60 755 945 48 **152**116 30 73 364 443 557 605 773 922 **153**126 69 495 525 618 767 **154**141 245 538 691 729 877 908 [3000] 26 36 **155**027 69 [1500] 95 [3000] 118 39 90 276 401 [300] 35 639 713 800 **156**053 140 [300] 55 65 578 682 **157**084 150 207 21 82 307 408 23 710 51 849 74 918 79 **158**021 153 [500] 274 [1500] 455 529 666 720 91 839 905 22 **159**210 458 582 88 647 62 [300] 93 722 33 57 [3000] 828 65

160095 [500] 486 571 731 827 78 **161**030 122 296 313 41 48 99 434 40 636 51 763 847 93 95 **162**345 80 82 84 96 467 519 769 827 **163**161 324 69 88 459 627 78 98 **164**045 108 97 253 70 428 541 [500] 714 **165**132 57 209 508 635 783 861 949 **166**191 510 769 912 54 **167**276 385 526 685 779 938 57 **168**059 127 224 36 49 409 14 [500] 565 637 858 **169**142 316 30 409 512 19 707 87 800 10 87 948 59 [500]

170082 348 427 37 909 **171**171 366 79 417 505 64 78 98 **172**046 214 76 81 98 605 68 710 14 [300] 836 **173**111 249 362 85 407 703 43 813 956 77 **174**039 67 312 45 439 [3000] 615 93 825 53 **175**018 384 594 **176**383 88 446 594 609 704 **177**174 272 321 590 641 746 **178**161 65 264 303 91 505 987 88 **179**341 [3000] 90 [500] 469 585 674 703 825 901 24 [3000] 44

180009 46 [500] 64 88 236 [5000] 402 11 50 593 684 799 832 47 924 **181**077 91 176 83 246 567 **182**090 95 412 32 678 738 90 93 842 970 **183**051 108 208 [500] 54 307 43 44 50 87 450 [500] 512 30 [5000] 601 816 921 **184**060 163 632 68 850 59 **185**014 28 105 99 214 16 30 60 564 629 830 66 917 **186**045 190 257 77 695 **187**107 92 218 65 375 435 583 679 720 35 38 [300] 85 811 926 48 64 **188**195 799 870 929 **189**077 111 391 792 934

190001 249 51 371 410 49 587 [300] 601 [500] 790 851 967 82 **191**050 155 301 34 61 491 553 630 799 819 **192**293 332 47 91 534 68 814 973 93 **193**075 436 509 54 755 **194**015 [3000] 101 [3000] 685 852 71 **195**084 137 268 415 623 728 843 **196**031 65 252 83 391 417 54 68 674 [1500] 954 **197**100 218 63 456 516 [300] 37 916 **198**033 213 88 390 571 638 816 [3000] 68 76 **199**165 442 507 734 802 48

200071 298 395 600 913 **201**018 [300] 137 221 23 77 320 78 428 42 43 [3000] 559 74 90 855 85 89 **202**073 111 285 504 815 **203**000 45 [300] 303 37 63 66 [3000] 459 542 617 24 **204**425 695 900 **205**068 223 [300] 73 316 45 409 97 526 828 955 **206**168 203 14 316 23 497 715 28 **207**046 156 203 399 459 579 83 610 858 60 76 908 41 [5000] **208**305 714 853 902 7 49 **209**083 [500] 438 669 722 858 [3000] 914

210019 134 214 65 [1500] 371 [3000] 410 89 666 708 897 [1500] **211**347 56 71 **212**315 [500] 50 517 43 [1500] 77 624 75 744 820 49 90 **213**052 76 221 401 76 [500] 78 619 **214**010 25 129 53 99 273 301 83 825 [300] 52 902 19 33 51 **215**147 52 89 255 71 422 557 847 939 **216**028 42 152 66 211 90 98 [1500] 316 43 487 701 37 889 945 **217**346 400 33 [500] 501 89 768 924 **218**101 375 449 613 [1500] 758 930 **219**037 311 407 21 664 798 925

220018 [500] 275 97 513 649 78 **221**128 [500] 52 [300] 98 212 437 58 [300] 661 700 22 [1500] 940 66 [300] 75 **222**041 231 [300] 65 400 606 758 87 832 912 69 **223**046 83 102 33 559 660 746 854 **224**255 67 438 552 79 637 [3000] 829 977 **225**107 19 41 47 320 443 94 568

9. Ziehung der 4. Klasse 190. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

21. April 1894, nachmittags.

46 131 217 308 21 503 790 810 984 **1**191 208 508 49 [3000] 83 902 [3000] 25 80 **2**089 119 43 72 306 44 529 41 955 63 [1500] **3**131 86 262 374 416 967 **4**014 329 [3000] 44 689 753 76 817 18 **5**009 108 53 355 406 577 630 752 **6**038 139 84 237 758 902 59 **7**054 170 396 423 [3000] 522 625 [3000] 748 862 929 85 **8**125 56 243 299 707 728 808 57 [3000] 904 **9**237 66 635 46 52 72 79 840 96 904 49 58

10017 79 392 [500] 466 784 892 920 **11**172 221 [5000] 522 609 17 70 [300] 89 93 **12**555 649 95 714 850 **13**077 78 249 [1500] 309 261 489 518 650 983 93 **14**092 119 81 98 227 432 878 96 309 **15**285 424 698 697 739 890 951 54 [3000] **16**028 89 93 155 381 455 679 905 **17**059 321 50 657 84 **18**033 63 146 204 228 30 [300] 555 92 676 **19**129 45 410 312 532 724 32 914 82 90

20063 92 100 223 94 417 622 49 **21**147 72 295 493 608 902 12 **22**035 111 71 379 468 591 [1500] 612 63 763 821 90 914 **23**207 307 63 636 129 813 **24**036 96 283 324 415 525 939 [300] 62 **25**003 [1500] 41 85 221 54 288 30 [300] 68 90 [300] 365 625 800 22 **27**027 72 130 36 228 [500] 72 653 730 92 968 [500] **28**105 19 82 291 307 23 486 [500] 731 **29**232 333 406 624 66 831 82 901 23 61

30272 425 46 851 974 **31**137 247 495 652 776 86 858 946 [500] **32**056 119 27 330 561 579 664 783 913 **33**067 296 611 66 87 96 315 441 87 766 [300] 892 [500] 11 39 78 970 **35**106 255 73 792 326 **36**023 166 212 585 97 652 938 [3000] 84 [3000] **37**229 377 [3000] 448 51 615 [300] 53 70 [300] 86 92 30 930 **38**061 164 220 330 429 73 92 693 665 91 993 [3000] **39**046 215 76 492 617 36 704 851

40024 159 249 305 416 56 650 59 809 932 67 **41**011 91 261 310 48 429 647 747 856 999 **42**005 684 768 80 826 38 939 44 67 82 **43**181 201 333 528 38 78 612 84 726 75 813 96 953 **44**042 258 309 25 29 478 696 846 [300] **45**063 317 695 701 32 72 944 **46**047 285 [3000] 323 465 [300] 579 [300] 96 **47**310 47 85 94 55 753 **48**078 524 50 287 330 62 492 533 679 83 751 72 95 [1500] **49**033 116 40 544 628 750

50104 23 221 64 375 534 711 14 907 **51**009 10 120 97 205 80 429 74 79 640 862 [1500] **52**100 9 526 59 651 708 54 **53**190 384 47 408 70 747 944 **54**247 87 463 746 83 [300] 848 **55**027 263 524 64 626 731 [300] **56**136 356 89 469 522 532 640 63 77 993 **57**446 211 62 833 81 **58**002 [1500] 19 85 127 55 348 458 [1500] 418 52 569 614 71 77 **59**108 205 286 497 521 62 600 864 91

60218 356 [300] 767 **61**046 192 502 4 603 25 31 985 [300] **62**650 739 75 82 817 23 969 80 87 88 **63**005 113 27 40 66 302 31 413 **64**162 [3000] 281 305 [3000] 79 93 94 93 437 **65**089 209 789 821 **66**205 309 22 527 [3000] 40 078 838 50 **67**142 349 79 59 [300] **68**549 732 836 920 **68**074 85 108 555 614 770 802 919 93 **69**043 96 111 242 [1500] 669 851 63 84 [300] 888 77 914

70121 51 61 [3000] 87 196 345 583 656 887 934 66 **71**242 94 307 9 62 88 483 657 711 19 [500] **72**050 [3000] 85 396 833 945 **73**003 79 68 240 281 484 821 70 **74**059 101 244 333 71 536 61 [500] 672 711 16 898 986 **75**051 109 22 91 331 68 697 734 915 **76**033 [300] 997 184 [1500] 227 62 402 640 876 88 **77**045 198 203 [1500] 63 435 507 22 33 [3000] 643 761 [300] **78**112 84 [3000] 290 412 [1500] 16 51 70 584 94 942 50 **79**187 340 523 61 651 938

80013 123 88 423 609 72 764 72 84 91 940 **81**006 117 219 95 378 520 46 37 640 [1500] 56 93 853 **82**017 25 296 329 88 411 67 [300] 81 698 768 835 904 **83**286 331 [300] **84**050 135 255 599 800 98 [300] [300] 818 65 **85**091 109 41 [300] 206 16 43 60 444 788 97 929 97 [300] 43 83 **86**073 117 409 72 [3000] **87**287 467 82 [1500] 614 24 737 64 [3000] 44 80 **88**124 232 [3000] 312 97 423 61 931 36 62 **89**002 16 59 96 277 381 479 557 904 25 38 88 [1500]

90653 62 78 711 38 94 910 98 **91**187 234 304 447 714 48 [300] **92**128 43 272 310 77 [300] 35 91 32 38 552 803 **93**057 69 414 41 626 68 78 766 69 **94**027 176 334 556 91 662 64 [1500] 715 45 **95**088 170 [3000] 66 [1500] 797 817 26 93 **96**028 182 93 482 89 58 [3000] **97**102 51 256 [500] 503 [3000] **98**156 232 574 634 56 93 605 [3000] [3000] 15 19 22 28 79 [300] 82 710 94 [300] 67 74 583 **99**040 130 71 211 49 343 443 692 881

100054 141 [300] 277 83 521 [300] 600 18 85 823 [500] 929 76 79 **101**181 218 416 35 619 46 712 16 27 47 [300] 462 63 81 **102**041 78 [500] 18 49 75 341 44 45 815 56 **103**051 640 929 **104**255 347 97 445 83 [500] 659 820 41 93 **105**029 [300] 185 318 428 [300] 588 [1500] **106**030 72 [1500] 66 70 [300] 76 [300] 212 436 39 471 602 759 805 72 146 96 294 455 661 833 953 90 92 **107**362 676 84 [1500] 828 97 985 **108**126 347 439 [3000] 535 625 77 721 50 [300] 83 812 52 [1500] 92 967 **109**038 77 175 263 554 772 811 908 47 77 78

110125 203 36 520 79 612 77 94 [300] 825 **111**220 302 7 58 510 744 941 44 **112**013 613 808 79 909 12 **113**017 96 99 270 348 410 588 796 969 **114**112 59 252 355 675 794 803 907 **115**003 349 573 77 666 72 700 70 822 52 [1500] 925 **116**037 54 284 474 526 37 86 665 816 17 67 71 955 **117**084 180 365 71 414 665 [300] 824 43 56 [200000] **118**036 132 [300] 338 539 49 **119**175 209 329 48 458 709 812 933 36 58

120058 [300] 449 609 [1500] 717 56 62 63 836 81 911 **121**147 98 260 393 97 416 [3000] 519 605 871 **122**016 135 348 464 75 579 652 715 21 38 [3000] 962 **123**165 75 98 298 326 69 [300] 90 479 518 65 68 [300] 885 93 99 **124**047 88 132 [3000] 75 290 326 49 537 39 67 972 **125**195 219 362 404 568 706 868 907 **126**001 129 444 619 700 984 **127**004 35 88 139 288 332 431 658 99 886 915 **128**223 31 68 469 96 577 682 92 989 **129**199 219 34 384 87 560 649 718 825

130143 314 501 741 892 918 93 **131**093 104 203 10 64 401 671 75 719 822 [300] 45 **132**106 304 742 84 900 18 **133**082 213 47 49 92 356 625 801 39 **134**127 [500] 336 [500] 45 735 918 67 [500] **135**068 195 312 34 67 479 757 906 8 99 **136**035 94 122 201 403 23 67 504 22 680 959 82 **137**019 159 263 [300] 70 87 313 43 542 86 702 872 956 **138**061 400 722 943 **139**060 363 403 33 95 612 54 98 730

140072 98 160 80 87 643 816 **141**081 276 327 [300] 53 680 754 [500] 78 827 **142**177 234 86 438 65 674 85 718 889 **143**178 99 429 37 644 821 945 99 **144**154 225 621 93 [500] 954 **145**133 245 680 89 92 755 891 **146**128 208 386 89 405 31 690 854 **147**171 250 67 423 83 609 98 982 **148**013 72 77 184 319 51 657 60 77 737 866 989 **149**152 95 [500] 96 207 519 627 47 56 895

150192 213 20 413 550 820 30 [1500] 46 93 907 17 **151**015 [300] 183 220 87 366 463 539 616 819 950 **152**049 161 99 669 [500] 746 950 **153**133 90 510 95 954 **154**004 77 92 112 [3000] 296 351 680 803 78 901 9 **155**011 68 83 259 84 489 98 543 74 602 776 858 89 **156**118 81 291 476 516 74 695 97 711 932 **157**136 77 86 88 258 95 332 [500] 432 87 [3000] 500 605 869 76 901 54 72 **158**260 90 477 570 623 33 715 28 862 974 **159**011 18 147 [500] 529 51 945

160026 66 368 603 765 822 [500] 26 **161**350 472 727 64 909 [1500] 12 [5000] 16 66 90 [3000] **162**007 192 332 [500] 422 [5000] 48 546 74 77 747 802 11 13 70 942 95 **163**210 50 493 [500] 617 794 861 911 72 **164**010 62 [1500] 190 440 612 85 752 813 919 43 74 **165**071 92 210 29 [1500] 494 540 617 30 722 943 **166**011 100 215 27 59 62 [500] 820 [1500] 81 987 **167**122 366 414 620 [500] 23 90 810 **168**018 171 304 32 87 527 47 97 609 [300] 60 898 **169**052 172 83 240 307 [10000] 34 402 683 [300] 705 78 973

170051 91 288 463 539 54 802 906 33 52 84 **171**102 34 218 317 41 49 582 [300] 877 95 916 33 74 **172**016 83 185 [300] 433 516 [3000] 654 83 **173**045 57 106 42 81 [3000] 95 291 584 644 710 26 868 990 **174**056 152 296 613 82 769 975 **175**212 [3000] 38 63 830 **176**166 228 343 561 627 46 860 907 58 **177**031 97 120 396 401 11 88 649 804 940 **178**013 48 163 252 349 465 [3000] 576 [300] 899 930 **179**423 73 88 517 41 741 90 847 [500] 74

180248 93 399 428 623 **181**028 275 [300] 535 731 808 910 62 80 **182**238 48 565 620 733 47 68 943 **183**044 58 198 237 497 582 633 75 703 47 56 [1500] 973 **184**219 47 383 434 40 60 502 701 **185**112 276 331 498 690 99 742 925 **186**024 50 178 404 92 517 618 755 871 **187**075 184 205 78 329 413 518 25 38 45 623 30 64 [3000] 821 53 54 57 78 930 43 69 **188**109 333 493 566 694 702 **189**034 152 61 264 420 [300] 528 29 90 634

190161 225 352 [3000] 561 [500] 604 718 [10000] 27 41 47 816 [500] 62 **191**020 122 66 82 89 276 512 697 725 933 86 **192**086 281 99 336 [300] 453 659 94 763 919 **193**129 440 63 500 712 **194**145 237 55 325 84 548 606 992 **195**121 308 92 449 80 535 41 645 710 68 853 54 **196**163 258 544 91 623 746 942 **197**110 321 81 449 603 720 94 902 **198**196 370 424 539 826 **199**100 3 77 256 395 99 476 651 845 939

200062 125 98 312 52 [300] 502 720 860 [3000] **201**116 213 375 569 608 938 82 92 **202**044 61 397 521 38 **203**0092 208 422 26 568 711 75 **204**220 [500] 61 304 10 61 [1500] 90 750 844 76 **205**110 256 61 94 561 69 679 712 816 928 **206**063 65 290 398 [1500] 405 19 538 51 654 934 **207**090 276 538 99 606 824 35 77 **208**590 605 7 33 817 67 86 977 **209**085 138 246 404 56 638 62 871 967 [300]

210140 203 62 76 772 **211**037 46 113 237 344 516 95 646 730 **212**002 126 97 227 303 412 [300] 531 629 46 705 53 955 66 **213**004 78 85 131 215 310 603 749 895 **214**006 121 389 473 84 501 732 78 **215**027 32 212 440 522 36 78 722 856 917 **216**045 150 249 637 59 94 761 858 919 96 [3000] **217**132 [1500] 45 246 51 417 623 932 **218**049 179 [1500] 86 484 783 988 **219**069 157 69 402 87 602 708 [300] 982 92

220109 [3000] 17 219 28 593 [500] 702 [3000] 97 **221**063 77 486 89 837 59 985 **222**207 [300] 17 [3000] 19 79 92 421 67 900 [500] **223**146 256 [500] 492 576 679 **224**034 111 346 [3000] 400 74 533 726 880 97 969 **225**028 83 88 91 100 86 99 380 507 [300] 45 600 1

Eingesandt.

Meinen Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß die im vergangenen, wie in diesem Jahre verbreiteten Gerüchte über meinen Gesundheitszustand unwahr sind. Ich erfreue mich einer so guten körperlichen und geistigen Frische, daß mancher der Verbreiter, über die Sachlage orientirt, mich darum beneiden würde. Von einer gerichtlichen Verfolgung nehme ich Abstand, da hierdurch denjenigen, welche diese Gerüchte wissentlich falsch verbreitet haben, zu viel Ehre erwiesen werden würde.

Tütz, den 22. April 1894.

Girzig, berittener Gendarm der 12. Gendarmerie-Brigade.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Ein j. **Mann**, Mitte 20er, m. gut. Handschrift u. dem Rechnen vertr., sucht bei wenig Entschäd. in erst einer Branche sofort Stellung. Off. u. Nr. 8061 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Landwirth

verh., 37 Jahre alt, ohne Kinder, durchaus praktisch u. tüchtig, solide, erf. in allen landw. Fächern, sowie Rechnungswesen, mit nur vorz. Zeugnissen über Selbstständigkeit auf großen wie klein. Wirthschaften, sucht Stellg. zum 1. 7. od. 1. 10. cr. Kautionsstellung auf Verlangen. Meldg. werd. brfl. m. Aufschr. Nr. 7294 a. d. Exped. d. Ges. erbet.

Hannoveraner i. d. Prov. Pos. E. tücht.

Landwirth

f. Stell., am liebst., wo er auf Tantieme wirthschaften kann, auch ohne Gehalt. desgl. auch die Frau. Kinderlos. Off. brfl. u. Nr. 5258 a. d. Exp. d. Ges. erb

Aelterer Landwirth, vertraut mit Buchführung u. Amtsgeschäften, durchaus zuverlässig, sucht **dauernde** Stellung p. 1. Juli cr. auf größ. Begüterung. Offerten werden unter Nr. 8062 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Geb. **Landwirth**, Anf. 30, sucht bei Pens.-Zahlg. für einige Monate auf einem Gute Posens oder Westpreußens **Aufenthalt**. Offerten unter Nr. 8064 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Suche z. 1. Juli cr. anderw. dauernde

Inspektorstelle.

Gehaltsansprüche bescheiden. Dienstpferd Bedingung. [8152

B. Blaedtke, Inspektor, Zawadda bei Prust, Ostbahn.

Im Besitz gut. Zeugn. über 20jähr. Praxis suche ich z. 1. Juli, auch früher, dauernde Stell. als **erster Inspektor od. Administrator.** Bin 38 Jahre alt, ev., unverh. Agenten verbeten. [8067

Culmsee, z. Zt. Gutsdorf bei Callies.

Müggenburg.

Ein älterer Landwirth

40 J. alt, evang., 20 J. b. Fach, sucht, gest. a. langj. Zeugn., z. 1. Juli anderw. Stellg. a. Inspektor. Gefl. Off. sub N. H. P. 53 postlag. Schrodda, Posen, erb.

Ein junger Landwirth

27 J. alt, a. sehr anst. Famil., 7 J. b. Fach, ev., militärfr., dtsch. u. polnsprechd., sucht z. 1. Juli 94 anderw. Stellg. als Inspekt. a. gr. Gute. Gefl. Off. sub B. P. 26 postlag. Pierschno, Posen. [7836]

Suche vom 1. Mai ev. später Stellung **als Amtssekretär** oder ähnliche Beschäftigung. Gefl. Off. mit Gehaltsangabe durch P. Minning, Buchhandlung, Osterode Ostpr. [8020]

Brennereiverwalter, unverh., 28 J. alt, praktisch und theoretisch gebildet, beider Landessprachen mächtig, der nachweislich hohe Ausbeute liefert, auch m. Landwirthsch. u. Jagd vertr., sucht, gest. auf gute Zeugn., v. sof. od. spät. dauernde Stelle. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8074 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Brennerei! Tücht. Brenn., 10—11% ziehd., empf. Unterzeichn. Auch könn. sich **tücht. Brenner** m. Zeugnißabschr. meld. W. Niederlag, Schneidemühl.

Ein in Bau- und Gitterarbeit erfahrener, überhaupt selbstständig arbeit.

Schlosser

militärfrei, wünscht anderweite Beschäftigung. Näheres bei [8170]

F. Stein, Schriftsetzer in Graudenz.

Als **Fischergeselle**

suche von sofort oder später Stellung. Wojtewicz, Grutta bei Melno.

Ein zuverlässiger, strebsamer

Müller

25 Jahre alt, unverheirathet, längere Jahre in mittelgr. Mühlen als Zweiter thätig gewesen, z. Z. als Walzenführer in einer größeren Kunstmühle fungirt, wünscht sich zu verändern. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7935 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Stellenvermittelung

durch den **Verband Deutscher Handlungsgehilfen** zu **Leipzig, Geschäftsstelle Königsberg i. Pr.**, Passage 3, Fernsprecher 381. [8090]

Gehilfen-Stelle besetzt.

B. Düster, Marienwerder.

Ein academisch gebildeter

Hauslehrer

der sich auch außer dem Unterricht der Erziehung der Kinder widmet, wird für 2 Knaben von 8 und 9 Jahren zum 1. Juli cr. gesucht. Offerten m. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. unter Nr. 8082 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Einen tüchtigen Verkäufer

welcher fertig polnisch spricht, suche vom 1. eventl. 15. Mai für mein Manufaktur- und Confektions-Geschäft. [8119]

J. P. Benjamin, Culm.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche per sofort einen

tüchtigen Verkäufer.

Den Offerten sind Zeugnißabschr. und Photographie unter Angabe der Gehaltsansprüche beizufügen.

David Pincus, Lötzen.

Für unser Manufaktur-, Modewaar.- und Confektions-Geschäft suchen wir per 1. August einen [8095]

tüchtigen Verkäufer

der auch Schaufenster perfekt dekoriren kann. Photographie und Gehaltsansprüche erwünscht.

Gebr. Gottschalk, Lauenburg i. P.

Junger Mann

deutsch, gewandter Detaillist, f. Cigarren-Gesch. bei bess. Geh. p. 1. Juli cr. gesucht. Off. sub **B. K. 162** beförd. d. Annoncen-Exp. **Heinr. Eisler, Posen.**

Einen wirklich tüchtigen (7880

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, suchen für unser Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft per 1. oder 15. Mai cr.

Gebrüder Simonson, Allenstein.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per 1. Mai einen äußerst tüchtigen und

flotten Verkäufer

der auch im Dekoriren größerer Schaufenster bewandert sein muß, bei hohem Salair. Max Haase, Guttstadt.

Einen jungen Mann

suche für mein Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft. Der Eintritt sofort. Polnische Sprache mächtig Bedingung.

L. Friedlaender, Osterode Opr.

Für mein Tuch- und Manufaktur-Geschäft suche per 1. oder 15. Mai einen

jungen Mann

mosaisch. Zeugnisse und Gehaltsanspr. erforderlich und der polnischen Sprache mächtig. Suche auch einen

Lehrling

per gleich. [7885]

A. Mendelsohn, Zempelburg.

Suche für meine Colonialwaaren- und Delikatessen-Handlung einen soliden, tüchtigen, älteren [7961

jungen Mann

zum baldigen Antritt.

Albert Richter, Schneidemühl.

Commis

Pole, flotter Verkäufer, mit der einfachen Buchführung betraut, wird vom 15. Mai oder 1. Juni cr. für ein Materialgeschäft gesucht. Bewerbungen und Zeugnisse unter Nr. 8096 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Als **ersten jungen Mann** für mein Colonialwaaren-Geschäft, Destillation, Essigsprit- und Mineralwasser-Fabrik suche per 1. Juli d. Js. einen tüchtigen und energischen, 22 bis 26 Jahre alten [7895]

Commis

der flotter und freundlicher Verkäufer, sowie der polnischen Sprache mächtig und im Besitze guter Handschrift sowie mit Comtoirarbeiten vertraut sein muß. Photographie und Zeugnißabschriften erbeten. H. Stedefeld, Konitz Wpr.

Suche per sofort oder 1. Mai für mein Colonial-, Destillations- und Getreide-Geschäft einen bestens empfohlenen

älteren Commis

der mit der einfachen Buchführung, Destillation a. k. Wege vollständig vertraut sein muß. Erbitte Offerten mit Gehaltsangabe bei freier Station und Einsendung der Zeugnisse. [7894]

Gleichzeitig suche einen

Lehrling oder Volontär

aus anständiger Familie mit guten Schulkenntnissen.

M. Lewin, Schloß Filehne.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Antritt

einen jüngeren Gehilfen.

[8017] E. Wernicke, Culm.

Einen tüchtigen Registrator

sucht von sofort (Gehalt nach Uebereinkunft) Königl. Landrathsamt Konitz.

Jüngerer, tüchtiger [7900

Braugehilfe

findet Stellung. Ebenso können

Lehrlinge

eintreten.

Brauerei Otto Bartsch, Gilgenburg Opr.

Gesucht: Ein jüngerer, tüchtiger,

energischer Braugehilfe.

Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8050 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

3 Brennerei-Verwalter

u. **1 Unterbrenner** sucht A. Werner, landw. Gesch., Breslau, Schillerstr. 12.

Kalkbrenner

erf. i. Brennen v. Mergelk., sofort z. Leitung der Brennerei ges. Zeugn. u. Gehaltsanspr. z. senden an [8124

Dom. Zawadda b. Prechlau.

Ein junger, strebsamer [8114]

Kellner

sucht von sogleich Stellung. Offerten bitte zu richten an

Alfred Trantow, Schlochau.

Ein junger [8123]

Uhrmachergehilfe

wird von sofort gesucht.

Carl Castelli, Uhrmacher, Konitz.

1 tüchtig. Buchbindergehilfen

sucht zum 1. Mai cr. Blericq, Marienburg Westpr. [7995]

Ein zweiter junger (7602

Buchbindergehilfe

findet v. sogleich dauernde Beschäftigung bei A. v. Kromer, Hohenstein Opr.

Ein. jung. Malergehilfen

sucht von sofort [7737]

R. Soenke, Maler, Dt. Eylau.

E. tücht. Barbier- u. Friseurgehilfe

find. ang. Stellg. Tischarbeiter erhalt. Vorzug. Lohn 5—7 Mk. wöchentlich, freie Station und Wohnung. [8110]

Theodor Salomon, Friseur, Meister d. Innung, Thorn, Kulmerstr.

Ein tücht. Barbiergehilfe

findet bei 6 Mk. wöchentl. Lohn sofort Stellung bei (8100

Otto Marx, Schießplatz Gruppe.

Ein Barbiergehilfe

kann sich melden [7769]

Franz Nadolsky, Dirschau.

Ein tüchtiger, herrschaftlicher Kutscher

unverheirathet, moralisch ordentlich und zuverlässig, kann sich zur guten Stelle melden. Offerten sub **M. 5457** befördert die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler, A.-G. Königsberg i. Pr.** [7800]

2 tüchtige

Malergehilfen

sucht von sofort [8150]

C. Wegener, Garnsee.

Zwei Stellmachergesellen

finden von sofort dauernde Arbeit bei Elditt, Stellmachermeister,

[8087] Rosenberg Westpr.

Ein fleißiger, nüchterner, unverheir.

Stellmacher

mit eigenem Handwerkszeug, findet bei gutem Lohn sofort Stellung. [8122]

Gut Troop per Troop Westpr.

Zwei Stellmachergesellen

Rad- und Gestellarbeiter und Kastenarbeiter, finden sofortige Beschäftigung.

F. Kuligowski, Wagen-Fabrik,

[8042] Briesen Westpr.

2 Kupferschmiede

bewandert auf Zuckerfabrik, Brennerei und Brauerei, suchen lohnende Stellung. Offerten mit Gehaltsangabe u. **E. 972** an **Rudolf Mosse. Breslau.** [7666

3 bis 4 tüchtige [8113]

Kupferschmiedegesellen

und **ein Bursche** werden gesucht bei Carl Gommlich, Kupferschmiedemeister, Culm.

Ein Schlossergeselle

welcher die Befähigung besitzt, selbstständig zu arbeiten und mit Gelbgießerarbeiten, Rohrlegen 2c. vertraut ist, findet von sofort lohnende u. dauernde Beschäftigung. Gefl. Offerten unter Nr. 8128 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten. Briefm. verbeten.

Zum baldigen Antritt gesucht

1 Eisendreher

nachweislich tüchtig, [8054]

1 Maschinenschlosser

erfahren in Lokomobil- Dampfdreschmaschinen- und Brennerei-Reparaturen. Derselbe muß Feuerbuchsen einsetzen können. Verheirathete bevorzugt. Meldungen nebst Lohnforderungen an

L. W. Gehlhaar, Nakel (Netze), Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

2 tücht. Schneidergesellen

finden sofort dauernd lohnende Beschäftigung, sowie [8019

2 Lehrlinge

bei A. Gerski, Dt. Eylau.

2 tüchtige Böttchergesellen

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei H. Rochna, Böttchermeister, Thorn. [8117

Einen tüchtigen [8016]

Bäckergesellen

verlangt Gabriel, Bäckermstr., Gruppe.

Ein ordentlicher, zweiter [8140

Bäcker-Geselle

kann sofort eintreten.

Engel, Unterthornerstr. 7.

Ein Sattlergeselle

findet von sogleich dauernde Beschäftigung bei C. Günther, Sattlermeister,

[8044] Briesen Wpr.

Ein evang., nüchterner, cautionsfäh.

Müllergeselle

findet von sofort dauernde Stellung bei A. Oesterle, Kl. Czyste.

Suche verheiratheten [8102]

Oberschweizer

per sofort, Groß Lichtenau Wpr.

Dr. Tornier.

Suche einen Unterschweizer

zum sofortigen Antritt u. bei hoh. Lohn.

Fr. Oertle, Oberschweizer, Gr. Kruschin bei Strasburg Wpr.

Ein unverh. Meier

der Centrifuge und Petroleum-Motor selbstständig zu führen versteht, wird per bald gesucht. Offerten mit Gehaltsforderungen — bei freier Station — sind zu richten an Dom. Peterhof bei Dirschau. [8084]

Dom. Brunau bei Culmsee sucht einen verheiratheten oder unverheirath.

Schweizer

welcher ca. 80 Kühe komplett versehen muß. Bewerber mit nur besten Zeugnissen wollen sich persönlich vorstellen.

Dom. Ludwigsruh p. Argenau sucht per 1. Mai einen verheiratheten

Gärtner.

Polnische Sprache nöthig. Zeugnißabschriften einzusenden. [8111]

Suche **per sofort** einen tüchtigen, unverheiratheten älteren [7869]

Gärtner

der in allen Zweigen der Gärtnerei erfahren ist. Meldungen nebst Zeugnißabschriften sind zu richten an

G. Hummel, Rheda, Bez. Danzig.

Tüchtige Bautischler

werden gesucht von W. Janzen, Marienburg Westpr. [7975]

4—5 tüchtige [6723]

Dachdeckergesellen

finden von sofort dauernde Beschäftischäftigung bei

F. Mann, Dachdeckermeister, Pr. Stargard.

1 Rohrdachdecker

findet Beschäftigung bei [8116]

Schoeneich in Puniewitten.

Suche zum 1. Juni einen tüchtigen evangelischen, unverheiratheten [7787]

Inspektor.

Hoge, Pusta Dombrowken bei Wrotzk.

Stellvertreter

für einen Gutsbesitzer gesucht, der acht Wochen üben muß, vom 1. Mai bis 1. Juli. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 8088 an die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Für ein größeres Gut in Westpreußen wird zum 1. Juli cr. ein unverh., evang.

Wirthschafts-Inspektor

gesucht. Derselbe muß gut empfohlen sein und hat unter Oberleitung die Wirthschaft auszuführen. Gehalt p. a. 500—600 Mk., je nach Leistungen, und freie Station. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8027 d. d. Exped. des Geselligen erbeten. Retour-Marken verbeten. Abschrift der Zeugnisse oder Empfehlung. werden nicht zurückgesandt.

Zum 1. Juni findet ein praktisch geschulter

Inspektor

in größerer Brennereiwirthschaft Stellung. Gehalt 450 Mk excl. Wäsche. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 7345 d. die Exped. des Gesell. in Graudenz erbeten.

Ordentlicher, nüchterner [8003

Hausmann

der gut fahren kann, p. 1. Mai cr. gesucht.

C. Weber, Feste Courbiere.

Ein handfester [8174[

Laufbursche

kan sich melden bei

F. Esselbrügge, Graudenz.

Gesucht.

Es erhalten dauernde Beschäftigung: **ein energischer** [8065]

Vorarbeiter, wie auch 20 bis 30 Arbeiter

auf der **Neubau-Strecke Callies-Wolkow.** Lohn des erstgenannten nach Leistung. Arbeiter im Tagelohn 2 Mk., auch darüber, im Akkord bis 3 Mk. pro Tag. Für billiges Quartier ist gesorgt. Bahnfahrt: Callies oder Arenswalde. Meldungen sind bei dem Schachtmeister in Hassendorf bei bei Neuwedell zu richten. Persönliche wie auch schriftliche Meldungen.

500 polnische Schnitter

gebe ich unter günstigen Bedingungen sofort ab. Weil überzählig ohne Provision. [8103]

Max Schlesinger,

Zawisna b. Landsberg Oberschl.

Suche zum sofortigen Antritt

zwei Gärtnerlehrlinge.

Rittergut Januschau b. Rosenberg Wp.

Brausewetter, Kunstgärtner.

Einen Conditor-Lehrling

sucht zum baldigen Eintritt bei freier Station A. Pfrenger, Bromberg.

In meinem Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft findet [7893]

ein Lehrling

mit guter Schulbildung per sofort Aufnahme. Polnische Sprachkenntnisse erwünscht. Otto Fuchs, Bromberg.

Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per sofort

einen Volontair und einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig. (7891

S. Salomon Lewin, Strelno.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche von sofort

einen Lehrling.

Liebemühl, den 20. April 1894.

F. W. Kaiser.

Lehrling

mit guter Handschrift, sicherer Rechner, wird für ein größeres Dampfsägewerk bei freier Station unter Leitung des Prinzipals sofort gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 7959 an die Exped. des Geselligen erbeten.

In der Dampfmolkerei in Hohenstein Westpr. wird ein kräftiger

Lehrling

gesucht. Eintritt Mitte Mai oder Anfang Juni. [6440

Ein Lehrling

Sohn achtb. Elt., w. f. e. größ. Buch- u. Kunstgeschäft Danzigs geg. monatl. Renumeration ges. Off. m. Ang. d. St. d. Elt. u. d. Schulb. u. Nr. 6999 d. d. Exp. d. Ges. erb.

Einen Conditorlehrling

sucht per sofort [7249]

R. Rommel, Conditorei und Café, Inowrazlaw.

Ein Knabe, welcher Lust hat **Uhrmacher** zu werden, findet unter günstig. Bedingung. per 1. Mai Aufnahme.

Louis Joseph, Uhrmacher, Thorn.

Suche per bald [7819

einen Lehrling.

G. E. Heimann, Nakel (Netze) Tuch-, Herren- u. Knaben-Konfektions-Geschäft.

Für Frauen und Mädchen.

Ein anständiges, junges [8108

Mädchen

kath., welch. nicht ganz unerf. im Hauswesen ist, da in demselben bereits unt. Leit. der Hausfr. thät. gewesen, in der Schneiderei u. Maschinennähen g. geübt ist, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Gütige Offert. unt. J. M. Nr. 150 postlagernd Rehhof Wstpr. erbeten.

Mos., junges Mädchen

sucht v. sofort bei freier Station als angehende Verkäuferin in einem Kurz- und Weißwaaren-Geschäft angenehme Stellung. Referenzen unter **M. M.** postl. Briesen Wpr. [8121

Suche von sofort oder später Stellung als **Meierin.** Bin vertr. mit Anf. guter Tafelbutter, sow. m. Separatoren u. Centrifugen, auch m. d. Buchführ. Gute Zeugn. steh. z. S. Gefl. Off. erb. a. d. Meierin in Stobbendorf b. Schadewinkel.

Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Antritt eine [8094]

tüchtige Verkäuferin

bei freier Station. Zeugnißkopien und Gehaltsansprüche erwünscht.

Hugo Wolff, Treptow a. Rega, Pm.

Gesucht wird zum 1. Mai cr. eine geprüfte **Kindergärtnerin** für 2 Mädchen von 5 und 6 Jahren. Denselben soll der erste Unterricht erth. werd. Zeugn. u. Photogr. erbet. Frau Bodenburg, Danzig, Friedr. Wilh.-Schützenhaus.

Für mein Kurz-, Passementerie- und Wollwaaren-Geschäft suche per 15. Mai eine tüchtige, gewandte [8125

Verkäuferin.

Offerten mit Zeugnissen, Photographie und Gehaltsansprüchen erwünscht.

Moritz Rosenthal, Bromberg.

Lehrmädchen gesucht

für mein Kurz- und Wollwaaren-Geschäft. Kenntniß der polnischen Sprache bedingt. Kost und Logis frei im Hause. Eintritt sofort.

B. Silberstein, Waaren-Bazar, Allenstein Ostpr. [7876]

Ges. p. bald a. Stütze der Hausfrau ein bescheid., kräftiges [8023]

junges Mädchen

ev. Conf., welches die Küche, Hausarbeit und mit Kindern umzugehen versteht.

Frau Stadtrath Boeder, Gnesen.

Ein junges Mädchen

zur Stütze der Hausfrau sucht Frau Rentmeister Zander in Schwetz, Weichsel.

Ein junges Mädchen

vom Lande, welches die bürgerliche Küche versteht und plätten kann, wird zum 1. Mai als Stütze der Hausfrau gesucht vom Dom. Beddin bei Stolp i. Pomm. [8029

Ein in gesetzten Jahren stehendes

evang. Mädchen

oder Frau, ohne Anhang, die auch kleinere wirthschaftl. Arbeiten nicht scheut, wird unter Zusicherung von Familienanschluß zum 15. Mai resp. 1. Juni gewünscht. Meld. br. m. Aufschr. Nr. 8032 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Einfaches, fleißiges [7730]

Mädchen

im Kochen bewandert, für Küche und Hausarbeit, zum 1. Juli gesucht. Meldungen an Hellmann, Administrator, Dom. Charlottenburg, Bez. Brombg.

Suche außer meinem Colonial-, Delikatessengeschäft [7755]

ein anständiges Fräulein

für das Gastzimmer zum sofortigen Antritt. Kellnerin ausgeschlossen.

A. Bieschke, Stuhm.

Zum 1. Juli oder früher suche eine im Kochen, Backen und Federviehzucht erfahrene, tüchtige [6527 U

Mamsell.

Mit der Milch ist garnichts zu thun. Gehaltsansprüche und Zeugnisse sind einzusend. nach Weißenhöhe u. Chiffre **N. W.**

Lehrmeierin resp. Meierin.

Gesucht zu sofort ein **ordentliches Mädchen** zur Erlernung der Meierei, resp. **eine junge Meierin.** [7976]

Dampfmeierei Sassen bei Reichenbach Opr.

Eine tüchtige Wirthin

die mit feiner Küche und Brodbacken vertraut ist, findet zum 1. resp. 25. Mai Stellung in Gr. Nogath bei Niederzehren. Zeugnißabschriften zu richten nach Dom. Mestin b. Mühlbanz, Kr. Dirschau. [8025

Eine Wirthin

die kräftig ist, Meierei erlernt hat, gut kochen kann, mit Kälber-, Schweine- und Federvieh-Aufzucht Bescheid weiß, nur gute, langjährige Zeugnisse aufweisen kann, wird gegen Tantieme und hohes Lohn bei einem Junggesellen gesucht. Antritt zum 15. Juni. Offerten unter Nr. 8051 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Eine anspruchslose Wirthin

wird zur Führung eines kleinen Haushaltes auf dem Lande bei einem alleinstehenden Herrn gesucht. Gefl. Offert. unt. genauer Schilderung der Verhältnisse u. Gehaltsanspr. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7889 d. d. Expedition des Geselligen erbeten.

Ein tüchtiges, ordentliches [8171]

Zimmermädchen

wird per 1. Mai für ein gutes Hotel nach außerhalb zu engagiren gesucht. **Persönliche** Meldungen Dienstag Nachmittag zwischen 2 und 4 Uhr hierselbst Lehmstraße 4, 2 Treppen, erbeten.

Eine nicht zu junge und erfahrene

Restaurationsköchin

wird zur Stütze der Hausfrau sofort verlangt. Offerten mit Gehaltsanspr. an Carl Frenz, Schlochau. [8013

Eine kräftige [8022

gesunde Amme

gesucht von P. Altmann, Brauereibesitzer in Mewe.

Ein kräftiges älteres **Mädchen** oder alleinstehende Frau zum Kupferscheuern per sofort gesucht. Friedrich Wilhelm-Schützenhaus, Danzig. [8163]

Grottensteine Grottenbauten

allen Gartenfreunden empfohlen. Da jetzt ein Grottenbauer dort arbeitet, so könnte gewünschte Anlagen übernehmen. Aufträge nimmt entgegen Herr **J. Engl, Tivoli.** [7792]

Otto Zimmermann, Hofl., Greußen i. Th.

Dr. med. Hope

homöopathischer Arzt in **Magdeburg.** Sprechstunden 8—10 Uhr. Auswärts brieflich.



Schindeldächer

liefere und fertige aus bestem kernigem ostpreuß. Tannenholz, bedeutend billiger als alle anderen Bedachungen, u. liegen dieselben 30—40 Jahre ohne Reparatur. Die Bedachung ist sehr leicht und wird nur auf Latten eingeleicht. (1051

Gefällige Aufträge bitte mir baldigst zukommen zu lassen. Hochachtend

S. Mendell, Schindeldeckermeister

Bestellungen nimmt Gastwirth Lilienthal in Marienburg Westpr. entgegen.

Franz Wopp

Dachdeckermeist. Osterode Op. empfiehlt sich zur Anfertigung von (6256

Holzcement-, Schiefer-, Papp- und Steindächern aller Art, sowie **Asphaltirungen.**

Ausführung schnell, sauber und billig.

Limburger

Käse, sehr schöne Waare, per Centner Mk. 20,—, bei dauernder Abnahme Mk. 18, offerirt [6485]

Central-Molkerei Schöneck Westpr.

Das Loos nur **1 Mark.** 11 Loose für 10 Mark.

XIV. Grosse Pferde-Verloosung zu **Inowrazlaw.** Ziehung 9. Mai. **Haupgewinne** im Werthe von **10000 Mark 5000 Mark** sowie eine grosse Anzahl edler Pferde u. 800 sonstige werthvolle Gewinne. Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 M. Porto u. Liste 20 Pfg. extra, versendet **F. A. Schrader,** Haupt-Agentur, **Hannover,** Gr. Packhofstr. 29.

In **Graudenz** zu haben bei **J. Ronowski,** Grabenstr. 15, **Gustav Kauffmann,** Herrenstr. 20. In **Schönsee** bei **Otto Krafft,** Kaufmann.



Hoffmann **Pianos** neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr, 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann,** Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14.

Möbelplüsche

glatt und façonnirt, bunt gewebt. Plüsche (Moquettes) wie abgepasste Kameeltaschen in reizenden Mustern und Farbenstellungen.

Plüschdecken in reichster Auswahl, Leinenplüsche, Wollreps, Granit u. Satine zu Decorations- u. Polsterzwecken versende zu Fabrikpreisen direct an Private. Muster franco gegen franco.

E. Weegmann, Bielefeld.

Umfärbung in eigener Färberei billigst.

Fertigen

Putz- u. Mauermörtel

offeriren und liefern denselben in jeder Quantität frei Baustelle. Wir übernehmen die Garantie geg. Ausspritzungen d. Putzes. Für Neubauten Vorzugspreise

Gebr. Pichert

Tabakstraße 7/8.

Bonner Lotterie.

Ziehung bestimmt 8. Mai cr.
Hauptgewinne baar:
M. 20000, 10000, 5000
Loose à 1 Mk. — 11 Loose 10 Mk.
D. Lewin, Berlin C.,
Spandauerbrücke 16.
Porto u. Liste 30 Pf.

H. Paucksch, Actien-Ges., Landsberg a. W.

Specialität:

Ventil-Gasmotoren

0562)

für Leuchtgas- und Petroleum-Betrieb
liegender und stehender Construction (D. R.-P.)
Bester Motor für gewerbliche Zwecke.
Ruhiger gleichmässiger Gang.
Geringster Gas- und Oelverbrauch.
In jeder Etage leicht aufstellbar.
Billigste Preise.
Prospecte, Zeugnisse und Kosten-Anschläge gratis.
Vertreter in **Graudenz:** Schlossermstr. **Kliese.**



Grosse Bonner Lotterie

Ziehung unwiderruflich 8. Mai 1894.

Hauptgew. **20000, 10000, 5000** etc. baar ohne Abzug

Originalloose 1/1 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Porto und Liste 30 Pfg.

empfiehlt und versendet das mit dem Allein-Verkauf der Loose betraute Bankgeschäft [6511]

Julius Goldberg & Cie., Cöln a. Rh.

16



complett bespannte Equipagen (darunter drei vierspännige u. sieben zweispännige) und

200 Pferde

sind die Hauptgewinne der grossen

XIX. Stettiner Pferde-Lotterie.

Ziehung unwiderruflich am 8. Mai 1894.

Loose à 1 Mark, auf 10 Loose 1 Freiloos (Porto u. Gewinn-Liste 20 Pf. extra) empfehlen die Bankhäuser

Rob. Th. Schröder in Lübeck,
Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3, Hôtel Royal.

Es empfiehlt sich, die Bestellungen auf den Abschnitt der Postanweisung aufzuschreiben u. möglichst frühzeitig zu machen, da die Loose kurz vor Ziehung stets vergriffen waren. Ausführliche Pläne gratis u. franco.

In **Graudenz** bei **Eugen Sommerfeldt.** (8782)

Stettiner Pferdeloose à 1 Mk.

11 Loose = 10 Mk.

Porto und Liste 20 Pf., empfehlen und versenden auch gegen Nachnahme

Oscar Bräuer & Co., Bankgeschäft

Berlin W., Friedrichstr. 181 und **Stettin,** Kohlmarkt 14.





Selbstthätige Viehtränke

— gesetzlich geschützt — Neues verbessertes System.

Wasser-Versorgung

Wasserleitungen werden schnell u. sachgemäß eingerichtet
— Zahlreiche Referenzen. —

Fr. Rassmus, Magdeburg.

Bonner Victoria-Lotterie

Ziehung bestimmt 8. Mai cr.
Hauptgewinne 20000, 10000, 5000 ꝛc.
Mark baares Geld.
Orig.-Loos 1 Mark, 11 Loose 10 Mark, Porto u. Liste 30 Pfg.

Grosse Geldlotterien
Ziehung schon am 4. und 5. Mai 94.
Hptgew. 25000 Mk. ꝛc. Orig.-Loose 1/8 1,60, 1/4 3,15, Porto u. Liste 25 Pf.
Georg Joseph, Berlin C., Grünstr. 2.
Telegr.-Adr.: Dukatenmann.

Wichtig für jede Hausfrau!!

Dr. K. E. Heine's Schnellwaschseife mit dem Schiff



erspart 50% an Zeit und Geld, da das Waschen mit der Hand oder Maschine sowie das Bleichen gänzlich fortfällt und durch nur **1/4 stündiges** Kochen mit Dr. K. E. Heine's Schnellwaschseife vollständig ersetzt wird. — Die Wäsche wird blendend weiß und ist Dr. K. E. Heine's Schnellwaschseife **garantiert** frei von allen die Wäsche etwa angreifenden Substanzen. In England und Amerika seit Jahren mit den größten Erfolgen eingeführt. Erhältlich in Schachteln zu 0,50, 0,90, 1,75 Mk. (genügend für 25, 50 resp. 100 Kilo schmutzige Wäsche) in den meisten Drogen-, Colonialwaaren- und Seifengeschäften u. direkt (von 6 Mk. an franco) von der Fabrik v. **Dr. K. E. Heine, Aschersleben.**

Ia Metzer Spargel versend. 10 Pfd. Postkorb Mk. 5,40 frco. incl. Korb geg. Nachnahme [6543 U]
Emil Marcus, Metz.

Zahnheil lindert Zahnschmerz sofort jed. Art, wenn kein anderes Mitt. hilft! Flac., ausr. f. 1 J., 60 Pf. Nur b. Kfm. **B. Krzywinski, Graudenz.**

Gummi-Waaren-Bedarfs-Artikel

f. Herren u. Damen vers.

Gustav Graf, Leipzig.

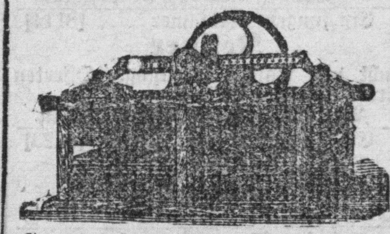
Preisliste gegen Frei-Couv. mit Adresse,

Kohlensäure-Bierapparate neuester u. praktischster Construktion, nach Vorschrift gefertigt. Betrieb billiger als mit Luftdruck.

Bier-Apparate.

Das Bier hält sich wochenlang wohlschmeckend.

Gebr. Franz
Königsberg i/Pr.
Preiskour. gratis u. franko.



Specialität: **Drehrollen**
für Hand- und Dampfbetrieb.
Nur von gedämpften Hölzern. Werfen der Blätter und Wurmstich ausgeschlossen.
L. Zobel, Maschinenfabrik, **BROMBERG.**

C. J. Gebauhr

Flügel- u. Pianino-Fabrik
Königsberg i. Pr.
Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880. —
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.

Theilzahlungen
Umtausch gestattet.
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Tuch und Buckskin. Cheviots ꝛc. zu **Herren-Anzügen** und **Paletots** versendet meterweise direkt an Private. Mustersendungen fr. Tuchfabr. **Aug. Decker, Cöln a. R.** Kreuzgasse 6. 1066)



Fahrräder!

Fabrikat ersten Ranges unvergleichlich leichter Gang, geringes Gewicht, hochelegante Ausstattg. Billigste Preise empfiehlt

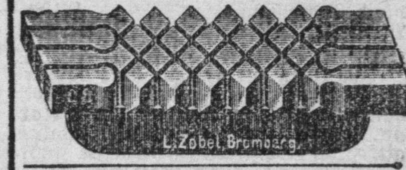
Alexander Jaegel, Graudenz
Marienwerderstraße 6. [1561



Für Dampfkessel- u. sonst. Feuerungs-Anlagen empfehle meine **Ia.**

Hartguss-Roststäbe

mit Stahlpanzer.
Bedeutende Kohlenersparniss, höchste Dauerhaftigkeit.
Jede Grösse stets vorräthig
L. Zobel, Bromberg,
Maschinen- und Dampfkessel-Fabrik.



Flüssige Aufbürstfarben

Verblichene **Kleider- u. Möbelstoffe** lassen sich durch einfaches Ueberbürsten auf das Schönste wieder herstellen. In allen Farben, in Originalflaschen mit der Fabrikmarke „ein Schiff" à 25 Pfg. in den Drogenhandlungen von **Paul Schirmacher, Fritz Kyser, Hans Raddatz.**

Torfmull-Streu-Closet



D. R. Patent (Prospecte gratis u. franco.) fabrizirt u. empfiehlt

H. Jsraelowicz, Bromberg

Niederlage in Graudenz bei
(5355 T) **D. Israelowicz.**

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (gröbere) per Pfund: **Gänseschlachtfedern,** so wie dieselben von der Gans fallen, **mit allen Daunen** Pfd. 1,50 M., **füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen** Pfd. 2 M., **beste böhmische Gänsehalbdaunen** Pfund 2,50 M., **russische Gänsedaunen** Pfd 3,50 M., **prima weiße Gänsedaunen** Pfund 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46. Verpackung wird nicht berechn.
Viele Anerkennungsschreiben.

Die besten und feinsten

Anzug- und Ueberzieher-Stoffe

kaufen Sie am **billigsten** bei (2224)

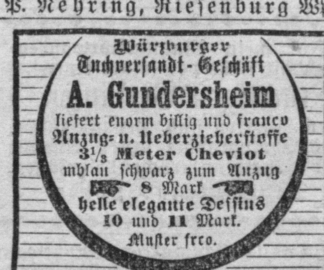
Theodor Hoffmann
in **Cottbus** (gegr. 1820).
Große Muster-Auswahl sende franco.



Für 10 Mark versendet die Aachener Tuchindustrie, Aachen, Franzstrasse 10, unt. Nachnahme $3^1/_3$ Meter Cheviot, schwarz, blau u. braun, geschmackvoller solider Anzugstoff. Muster hiervon u. von feinsten Kammgarn-, Tuch-, Cheviotstoffen etc. für Paletots, Hosen u. Anzüge frco. zu Diensten. **Fabrikpreise.**

Ein Hochrad, 48", sowie ein nied. Zweirad (Rahmenrover), beide gut erhalten, hat billig zu verkaufen.

P. Nehring, Riesenburg Wpr.



Würzburger Tuchversandt-Geschäft
A. Gundersheim
liefert enorm billig und franco Anzug- u. Ueberzieherstoffe
$3^1/_3$ Meter Cheviot
mblau schwarz zum Anzug
8 Mark
helle elegante Dessins **10 und 11 Mark.**
Muster frco.

Noch eine größere Parthie

gebrauchte graue Pappen

etwa 4 Millimeter dick, und zwar in **runden** Tafeln von ca. 85 Centimeter Durchmesser und in **viereckigen** Stücken von 45 Centimeter Breite und 1/4 bis 1 1/4 Meter Länge, sind zum Preise von Mk. 2,50 pro Centner verkäuflich. (135

Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.